Feintool-Gruppe
Der Partner für den feinen Unterschied

Geschäftsbericht 2013

FEINTOOL

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick

	2013 01.01.–31.12.13	2012 [1] 01.01.–31.12.12	2011 (Kurzjahr) [1) 2)] 01.10.–31.12.11	2010/11 [1) 2)] 01.10.–30.09.11	2009/10 [2)] 01.10.–30.09.10
Operative Kennzahlen CHF Mio.					
Auftragseingang	531.9	402.3	100.0	415.2	385.9
Auftragsbestand	242.7	191.5	186.2	188.0	149.1
Umsatz	477.4	427.0	101.2	360.2	337.9
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	51.7	43.0	9.0	31.9	22.8
Betriebsergebnis (EBIT)	24.5	22.0	5.1	17.2	0.8
Konzernergebnis weitergeführte Bereiche	18.8	11.4	2.2	12.2	-11.9
Renditekennzahlen in %					
EBITDA-Marge	10.8	10.1	8.9	8.9	6.8
EBIT-Marge	5.1	5.2	5.0	4.8	0.2
Netto-Umsatzrendite	3.9	2.7	2.2	3.4	-3.5
Cashflow- und Bilanzdaten CHF Mio.					
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	49.4	27.0	-6.2	25.3	17.8
Cashflow für Investitionstätigkeit (netto)	-34.9	-29.9	12.2	-13.2	-2.4
Free Cashflow	14.6	-2.9	6.0	12.1	15.4
Bilanzsumme	398.9	385.9	325.5	327.5	325.6
Eigenkapital	183.8	136.8	131.6	122.2	136.4
Fremdkapital	215.1	249.2	194.0	205.3	189.2
Nettoverschuldung	33.0	75.3	36.3	41.9	50.4
Eigenkapitalquote	46.1 %	35.4 %	40.4 %	37.3 %	41.9 %
Bruttoinvestitionen	37.8	34.8	4.9	33.8	8.3
Kennzahlen je Aktie CHF					
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	4.49	2.94	0.58	3.20	-3.10
Dividende je Aktie	1.20 [3)]	1.00	0.00	0.80	0.00
Eigenkapital je Aktie	43.80	35.43	34.50	32.01	33.26
Sonstige					
Anzahl Mitarbeitende per Jahresende (ohne Lernende)	2 015	1 809	1 326	1 360	1 299

[1)] IAS 19 Restatement
[2)] nur weitergeführte Bereiche (ohne Afag- und BalTec-Gesellschaften, ohne Mühlemann AG)
[3)] Antrag des Verwaltungsrats

Feintool – das Unternehmen

4–17

4 Brief an die Aktionäre
8 Feintool Fineblanking Technology
10 Feintool System Parts
12 IMA Automation
14 Human Resources
16 Umwelt und Ethik

Finanzielle Berichterstattung

18–83

18 Finanzielle Berichterstattung der Feintool-Gruppe
30 Anhang zur Konzernrechnung
71 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
72 Finanzielle Berichterstattung der Feintool International Holding AG
75 Anhang zur Jahresrechnung der Feintool International Holding AG
80 Beteiligungsgesellschaften
81 Bericht und Antrag des Verwaltungsrats
82 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Corporate Governance

84–102

84 Konzernstruktur und Aktionariat
86 Kapitalstruktur
88 Verwaltungsrat
93 Geschäftsleitung
96 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
97 Mitwirkungsrechte der Aktionäre
97 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
98 Revisionsstelle
98 Informationspolitik
99 Glossar
101 Adressen der operativen Gesellschaften

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren

2013 war in vieler Hinsicht ein entscheidendes Jahr für die Feintool-Gruppe. Wie bereits 2011 und 2012 war das Berichtsjahr von hohen Investitionen gekennzeichnet, die im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals ihre Wirkung zeigten. So haben wir unsere Kernkompetenzen, das Feinschneiden und Umformen, konsequent ausgebaut und die Wettbewerbsfähigkeit der Verfahren durch stetige Innovationen verbessert. Infolge unserer langfristigen Investitionsstrategie haben wir, wie schon in den vergangenen Jahren, rund zehn Prozent des Umsatzes investiert, sodass Feintool heute über einen der weltweit modernsten Maschinen- und Anlagenparks im Markt verfügt.

Besonders in der zweiten Jahreshälfte 2013 haben Aufträge, die hohe Vorleistungen erforderten, erstmals ein deutliches Umsatz- und Ertragsplus gebracht. Nach der erfolgreichen Spezialisierung im Teilegeschäft auf Sitzversteller und Komponenten im Antriebsstrang partizipiert Feintool von der zentralen Herausforderung der Automobilindustrie: der Verbrauchssenkung. Weltweit werden Automobilhersteller durch Gesetzgeber gedrängt, den Flottenverbrauch und die Kohlendioxidemissionen zu reduzieren. Während sich die Elektromobilität aufgrund technologischer Barrieren der Batterietechnik nur langsam entwickelt, konzentrieren Hersteller ihre Anstrengungen neben der Gewichtsreduzierung von Fahrzeugen auf Fortschritte im konventionellen Antriebsstrang. Moderne Automatik- und Doppelkupplungsgetriebe beispielsweise reduzieren den Verbrauch um bis zu 15 Prozent, Hybridantriebe sogar um bis zu 40 Prozent. Ähnliche Effekte bringt das Downsizing von Motoren.

SEGMENT SYSTEM PARTS

FEINSCHNEIDEN UND UMFORMEN ALS SCHLÜSSELTECHNOLOGIEN

Die für diese innovativen Antriebsstränge benötigten Komponenten sind komplex und funktionsreich; gleichzeitig steigen die Ansprüche an Qualität, Präzision und Wirtschaftlichkeit ihrer Produktion. Anforderungen, für die Feintool wichtiges Prozess-Know-how beisteuern kann. So enthalten moderne Getriebe schon heute bis zu 40 Feinschneid- und Umformteile. Für neu anlaufende Getriebegenerationen namhafter Kunden gewann Feintool wichtige Ausschreibungen und Aufträge mit langen Laufzeiten.

ERFOLGREICHE INTERNATIONALISIERUNG

Zum Erfolg beigetragen hat auch die globale Marktpräsenz mit Standorten in Europa, Asien und den USA. In den vergangenen Jahren hat Feintool das Engagement und die Präsenz in allen drei Triade-Märkten nochmals intensiviert. Diese fortschreitende Internationalisierung senkt nicht nur die Abhängigkeit von Wechselkursschwankungen, sondern erhöht auch die Nähe zu global tätigen Kunden. 2013 ist die Produktion von Sitzverstellerteilen im Werk in Taicang, China, erfolgreich angelaufen. Zusammen mit Investitionen in neue Pressen und Anlagen an den US-Standorten Cincinnati und Nashville ist Feintool mit seinen Werken in China und den USA somit auf den derzeit wachstumsstärksten Automobilmärkten gut positioniert.

SEGMENT FINEBLANKING TECHNOLOGY

HOHES INNOVATIONSTEMPO BEIBEHALTEN

Entwicklungen in der Automobilindustrie beeinflussen auch das Pressengeschäft positiv. Weil die Anforderungen an Präzision, hohe Volumina, Wirtschaftlichkeit und Teilequalität weiter steigen, erweisen sich Feinschneiden und Kaltumformen vielfach als optimale Produktionsverfahren. Während im Teilegeschäft vor allem in Anlagen und Infrastruktur investiert wurde,

fördert das Segment Fineblanking Technology mit jährlichen Aufwendungen von rund CHF 5 Mio. gezielt die Forschung und Entwicklung neuer, innovativer Produkte. Das Ergebnis ist das umfassendste Pressenportfolio, das Feintool seinen Kunden je anbieten konnte. Dabei erweist sich insbesondere die Servotechnologie als Schlüssel zu einer wirtschaftlichen, prozesssicheren und vor allem schnellen Produktion. Nach der servomechanischen XFT 2500speed-Presse im Jahr 2011 konnte Feintool Ende 2013 mit der XFT 1500speed-Presse die nächste Weltneuheit vorstellen. Es ist die erste und einzige Feinschneidpresse, die bis zu 200 Hübe in der Minute leisten kann. Die ersten Anlagen werden Mitte 2014 ausgeliefert.

SEGMENT AUTOMATION

MARKTANTEIL AUSGEBAUT

Die IMA Automation im deutschen Amberg profitiert vom anhaltenden Trend zur Automatisierung. Vor allem die Hersteller in Europa reagieren mit entsprechenden Investitionen in Anlagen auf steigende Lohnkosten und Qualitätsanforderungen. In diesem Umfeld konnte IMA Mitte 2013 erneut mehrere Grossaufträge namhafter Kunden in zweistelliger Millionenhöhe gewinnen. Neben der Automobilindustrie positioniert sich IMA erfolgreich in der Pharmaindustrie und konnte Marktanteile gewinnen.

GESCHÄFTSLAGE

UMSATZZIEL ERREICHT

Insgesamt erwirtschaftete Feintool im Geschäftsjahr 2013, wie prognostiziert, einen Gruppenumsatz von CHF 477 Mio. und legte damit um 12 Prozent zum Vorjahr zu. Zu dem Umsatzwachstum trugen neue Aufträge im Segment System Parts, die insgesamt starke Automobilkonjunktur in den USA und Asien sowie die im Vorjahr getätigte Akquisition im Bereich Umformen bei. Der Umsatz im Segment Fineblanking Technology entsprach beinahe dem Vorjahreswert. Dies trotz rückläufiger Investitionsbereitschaft in wichtigen europäischen Märkten. Das Segment Automation verzeichnete nach dem Boomjahr 2012 zu Beginn des Geschäftsjahres kurzfristig rückläufige Auftragseingänge, die sich entsprechend im Umsatz niederschlugen.

ERTRAGSLAGE VERBESSERT

Alle Segmente und Regionen der Feintool-Gruppe erzielten ein positives operatives Betriebsergebnis (EBIT). Die EBIT-Marge verbesserte sich aufgrund von operativen Fortschritten sowie der beschriebenen Neuanläufe von 4.1 Prozent im 1. Halbjahr auf 6.1 Prozent im 2. Halbjahr merklich. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) lag über CHF 50 Mio. Das ist der höchste Wert seit dem Krisenjahr 2009. Dieses Ergebnis verdeutlicht bei gleichzeitig nochmals gestiegenen Abschreibungen die veränderte strategische Ausrichtung des Konzerns. Das Finanzergebnis lag trotz hoher Investitionen auf Vorjahresniveau, da erstmals sämtliche Investitionen aus dem laufenden Cashflow gedeckt werden konnten. Die Steuerquote liegt 2013 einmalig, bedingt durch Sondereffekte, deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Diese Entwicklung rührt im Wesentlichen aus den verbesserten Ertragsaussichten vormaliger Verlustgesellschaften, hier insbesondere unserer Gesellschaften in den USA. Das Konzernergebnis nach Steuern beträgt CHF 19 Mio. und liegt 66 Prozent über dem Vorjahreswert.

KAPITALBASIS AUSGEBAUT

Einen wichtigen Grundstein für das angestrebte Wachstum hat Feintool im ersten Halbjahr 2013 mit der erfolgreichen Kapitalerhöhung und Aktienumplatzierung gelegt. Rund 1.5

Millionen Aktien waren zum Abgabepreis von CHF 62 in den Handel gelangt. Etwa 870 000 stammten aus dem Bestand der Grossaktionärin Artemis Beteiligungen III AG, die sich von rund 79 Prozent auf eine Mehrheitsbeteiligung von 50.1 Prozent zurückgezogen hat. Weitere 557 871 Aktien wurden neu emittiert.

Durch die Kapitalerhöhung flossen Feintool CHF 33 Mio. zu, welche die Eigenkapitalquote – gemeinsam mit dem guten Jahresergebnis – auf nun 46 Prozent verbessern und zu einem Nettoverschuldung/EBITDA-Faktor von kleiner eins führen. Bestehende Grossaufträge und Nominierungen mit Anläufen bis ins Jahr 2016 sind damit schon heute bilanziell ausreichend abgesichert. Aber auch bei der Vergabe künftiger Aufträge spielen Eigenkapitalquote und Verschuldung eine immer wichtigere Rolle, da Kunden aus Kostengründen vermehrt auf wenige, aber finanziell stabile Zulieferer setzen.

TRANSPARENTE VERGÜTUNG DES MANAGEMENTS

Gut vorbereitet ist Feintool auf administrative Zusatzaufgaben, die im Jahr 2014 durch die sogenannte Minder-Initiative auf die Gruppe zukommen werden. Grösstenteils erfüllt Feintool die Vorgaben der «Verordnung gegen übermässige Vergütungen börsennotierter Aktiengesellschaften» schon heute freiwillig im Rahmen der Corporate-Governance-Grundsätze. Die geforderte Transparenz des neuen Vergütungsberichts ist bereits Teil der Feintool-Berichterstattung; ebenso entsprechen die Vergütungen und Arbeitsverträge für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung den Anforderungen. Die zusätzlichen Aufgaben der Generalversammlung sowie die notwendigen Statutenänderungen werden im Laufe des Jahres 2014 umgesetzt.

DIVIDENDE

Aufgrund der beschriebenen positiven Entwicklung der Feintool-Gruppe sowie der stabilen Vermögens- und Finanzlage hat sich der Verwaltungsrat entschieden, der Generalversammlung eine Dividende von CHF 1.20 vorzuschlagen, was einer Erhöhung von 20 Prozent zum Vorjahr entspricht. Stets vorbehaltlich, dass die aktuelle Geschäftsentwicklung dies erlaubt, verfolgt der Verwaltungsrat eine langfristige Dividendenpolitik, nach der etwa 30 Prozent des jeweiligen Jahresüberschusses ausgeschüttet werden sollen.

AUSBLICK

Ausgehend von einer weiterhin weltweit stabilen Branchenkonjunktur blicken wir optimistisch auf das kommende Geschäftsjahr 2014. Wir gehen davon aus, dass sich die Entwicklung fortsetzen wird, die sich bereits im zweiten Halbjahr 2013 abgezeichnet hat. So erwarten wir aufgrund von bereits heute erteilten Nominierungen unserer Grosskunden 2014 einen Gruppenumsatz von etwa CHF 520 Mio. sowie eine operative Marge in einer Grössenordnung von 7 Prozent. Als mittelfristiges Ziel streben wir ein Umsatzwachstum auf CHF 600 Millionen bei einer EBIT-Marge von 8 Prozent an.

Abschliessend bedanken wir uns bei unseren Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement, bei Kunden, Lieferanten sowie Aktionärinnen und Aktionären für das in uns gesetzte Vertrauen und Ihre Treue. Ohne Sie alle wäre die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre nicht möglich gewesen und wir freuen uns auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

ALEXANDER VON WITZLEBEN
Verwaltungsratspräsident

HEINZ LOOSLI
Chief Executive Officer

FEINTOOL FINEBLANKING TECHNOLOGY

Ständige Weiterentwicklung und Innovationen erweitern den Markt für das Feinschneiden als wirtschaftliches und prozesssicheres Produktionsverfahren

DIE WELTNEUHEIT IM FEINSCHNEIDEN

In der Automobilindustrie gelten für Investitionsentscheidungen zwei Prämissen: Effizienz und Profitabilität. Die Feinschneidtechnologie überzeugt im ständigen Wettbewerb mit alternativen Herstellverfahren durch Produktivität, Teilequalität, Energie- und Materialeffizienz sowie einfacher Wartung. Gesteigert wird die Konkurrenzfähigkeit des Feinschneidens laufend durch Innovationen, die Feintool im Zweijahrestakt dem Markt vorstellt.

Im September erlebten Pressenkunden im Pressenkompetenzzentrum im schweizerischen Jona unsere jüngste Neuentwicklung – die weltweit schnellste Feinschneidpresse. Mit bis zu 200 Hüben pro Minute bietet sie eine überragende Wirtschaftlichkeit und erschliesst neue Anwendungsbereiche. Die hohen Hubzahlen senken die Herstellkosten pro Teil signifikant. Zusammen mit dem geringen Energieverbrauch und dem reduzierten Wartungsaufwand können sich Anwender der neuen servomechanischen Presse einen klaren Wettbewerbsvorteil sichern. Die ersten Umsätze werden ab Mitte 2014 realisiert. Darüber hinaus informierten sich die 80 internationalen Teilnehmer, wie servoangetriebene Feinschneidpressen nicht nur den Ausstoss erhöhen, sondern gleichzeitig die Anlagenverfügbarkeit steigern, indem Pressen und Werkzeuge durch die Besonderheiten der Servotechnologie weniger stark belastet werden.

INNOVATION WERKZEUGTECHNOLOGIE

Gemeinsam mit einem Entwicklungspartner hat Feintool die Verschleissschutzschicht «FeinAl» entwickelt, die zu einer wesentlichen Verbesserung der Standzeit von Werkzeugelementen beiträgt. Intensive Tests haben aufgezeigt, dass «FeinAl» die Standzeit von Aktivelementen und somit die Einsatzzeit von Werkzeugen gegenüber alternativen Beschichtungen erheblich verlängert. «FeinAl» stellt damit einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftlichkeit des Feinschneidverfahrens dar.

▶ Weltneuheit Presse XFT 1500speed
▶ Hochspezialisiertes Werkzeug-Engineering
▶ Neues Technologiecenter in China

Neben der Erweiterung der Verfahrensgrenzen und der Erschliessung neuer Anwendungen durch Pressen- und Werkstofftechnologie entwickelt Feintool komplexe Werkzeuglösungen. Jüngstes Beispiel ist die neue Generation zweifach fallender Drehschieberwerkzeuge mit bis zu sechs Bearbeitungsstufen und zwölf Arbeitspositionen. Die Herstellung gerade komplexer Feinschneid- und Umformteile wird so noch wirtschaftlicher.

VERBESSERUNGEN IM SERVICE

Zur Steigerung der Gesamtanlagenverfügbarkeit in den Werken der Kunden hat Feintool den Service im vergangenen Jahr weiter ausgebaut. Inspektionen, Monitoring und präventive Wartungen helfen, ungeplante Anlagenstillstände zu vermeiden. Zudem hat Feintool das Angebot im E-Shop vergrössert: Mehr als 18 000 Ersatzteile für hydraulische und servomechanische Feinschneidpressen sowie für Taumelpressen sind dort gelistet – weltweit rund um die Uhr zugänglich und entsprechend schnell verfügbar. Für die Belieferung des europäischen Markts wurde die Logistik des Ersatzteillagers in Jona zentralisiert und optimiert.

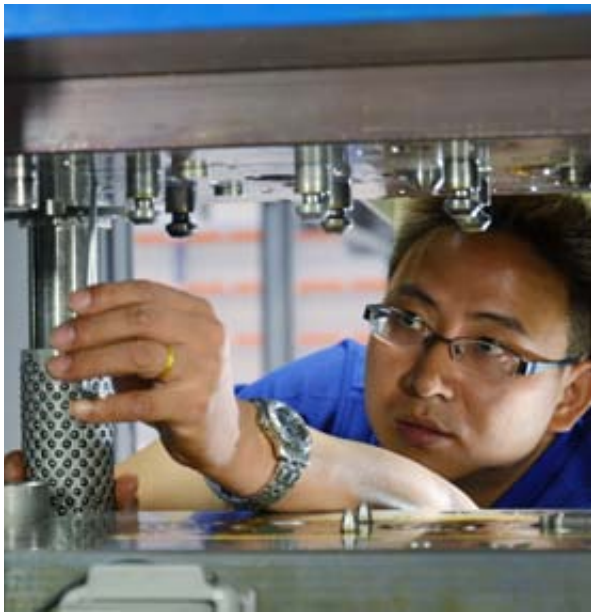
BLICKRICHTUNG ASIEN

Bereits im Jahr 2012 hatte Feintool in die Entwicklung einer speziell für die Bedürfnisse asiatischer Märkte konzipierten Presse investiert. Mit grossem Erfolg: Die 2013 zum Verkauf freigegebene Pressenreihe hat bereits spürbar zum Ausbau unseres Marktanteils in dieser Region beigetragen.

Im Oktober 2013 wurde das neue Technologiecenter in Shanghai-Songjiang eröffnet, um das asiatische Vertriebs- und Servicegeschäfts zu stärken. Es macht die Feinschneidtechnologie als kosteneffektives Produktionsverfahren bekannt und unterstützt Kunden direkt vor Ort. Neben Schulungen und der Demonstration der Anlagentechnik bietet Feintool in Songjiang sowohl Wartung und Testläufe von Werkzeugen als auch Prozessverbesserungen und einen lokalen Ersatzteilservice an. Die Nachfrage unserer Kunden nach diesen Dienstleistungen ist bereits jetzt gross. Da der Wettbewerb in China keine vergleichbaren Leistungen erbringt, hat sich die Marktstellung von Feintool entscheidend verbessert.

FEINTOOL SYSTEM PARTS

Modernster Feinschneid- und Umformmaschinenpark für die Produktion von Antriebsstrang- und anderen Präzisionskomponenten



UNTERSCHIEDLICHE BRANCHENKONJUNKTUR

Im Jahr 2013 wurden weltweit 3.1 % mehr Personenwagen hergestellt als 2012. Der Umsatz des Segments System Parts stieg dagegen um 21 %. Davon entfällt rund eine Hälfte auf organisches Wachstum, die andere auf die 2012 akquirierte Herzing + Schroth.

Der für System Parts relevante PKW-Markt hat sich je nach Region unterschiedlich entwickelt. In Europa lagen die Produktionszahlen im ersten Halbjahr hinter dem Vorjahr zurück, die im zweiten Halbjahr kompensiert wurden. Insgesamt kann in Europa von einem im Vergleich zum Vorjahr stabilen Absatz gesprochen werden. Vor allem die relevanten deutschen Premium-Automobilhersteller profitierten stark vom Export nach Asien und in die USA, was sich positiv auf die Umsatzentwicklung unserer europäischen Feinschneid- und Umformwerke auswirkte.

In Japan machten sich zu Beginn des Jahres die gestörten Beziehungen zu China negativ bemerkbar. Der Absatz japanischer OEM brach bis zu 30 % ein, was sich jedoch im Laufe des Jahres wieder normalisierte. In der zweiten Jahreshälfte führte die Abwertung des Yen zu einem leichten Anstieg der Abrufe.

Der amerikanische Markt zeigte sich insgesamt in einer starken Verfassung. Die Abrufe stiegen in den letzten sechs Monaten des Berichtsjahres überproportional. Mit 15.5 Mio. produzierten PKW erhöhte sich die Produktion gegenüber dem Vorjahr um 8 %. Besonders neue Modelle, unter anderem von Chrysler, mit neuen 8- und 9-Gang-Stufenautomaten, für die Feintool bedeutende Komponenten liefert, erfreuten sich grosser Beliebtheit. Die beiden Werke in Cincinnati und Nashville waren bis an die Grenzen der vorhandenen Kapazitäten gefordert.

- ▶ Abrufe gestiegen
- ▶ Herstellprozesse für umweltfreundliche Antriebe
- ▶ Anspruchsvolle Hochlaufphase im Werk Nashville (USA)

ERFREULICHES NEUGESCHÄFT

Die im Jahr 2012 sehr erfreuliche Entwicklung des Neugeschäfts setzte sich auch 2013 weiter fort. Im letzten Quartal befanden sich 19 Kundenaufträge im Production Part Approval Process (PPAP). Weitere 17 Aufträge durchlaufen diesen Prozess im ersten Halbjahr 2014. Insgesamt befanden sich Ende des Jahres 52 Kundenaufträge in einer Bearbeitungs- und Anlaufphase. Sie repräsentieren ein geschätztes zukünftiges Umsatzvolumen von CHF 160 Mio. pro Jahr. Damit ist die Grundlage vorhanden, um auch in den folgenden Jahren überdurchschnittlich zu wachsen.

Wesentliche Erfolgsfaktoren sind technologisches Prozesswissen, die Fokussierung auf wichtige Applikationen, die globale Präsenz in den grossen Produktionsmärkten der Automobilindustrie und die hohen Vorleistungen für Investitionen in Personal und Maschinen. Zudem erweisen sich höhere qualitative Anforderungen in der Automobilindustrie als Wachstumstreiber, darunter besonders die Notwendigkeit, den Verbrauch und den CO_2-Ausstoss von Fahrzeugen zu reduzieren. Einen wichtigen Beitrag leisten innovative Antriebssysteme, deren leichte und hochpräzise Bauteile unsere Feinschneid- und Umformtechnologie in hohen Volumina und konstanter Qualität wirtschaftlich fertigen kann.

INVESTITIONEN

Wie in den Vorjahren wurde auch 2013 in die Modernisierung unseres Maschinenparks und den Kapazitätsausbau investiert. Für CHF 33 Mio. wurden etwa fünf neue Pressen für den Standort Cincinnati sowie eine grosse Stufenpresse mit neuster Servotechnologie für das Werk Nashville beschafft. Derzeit verfügt Feintool über den modernsten Feinschneid- und Umformmaschinenpark in ganz Nordamerika. Die Pressen werden vor allem für die Fertigung hochwertiger Antriebsstrang- und Sitzverstellkomponenten eingesetzt.

WEITERE POTENZIALE

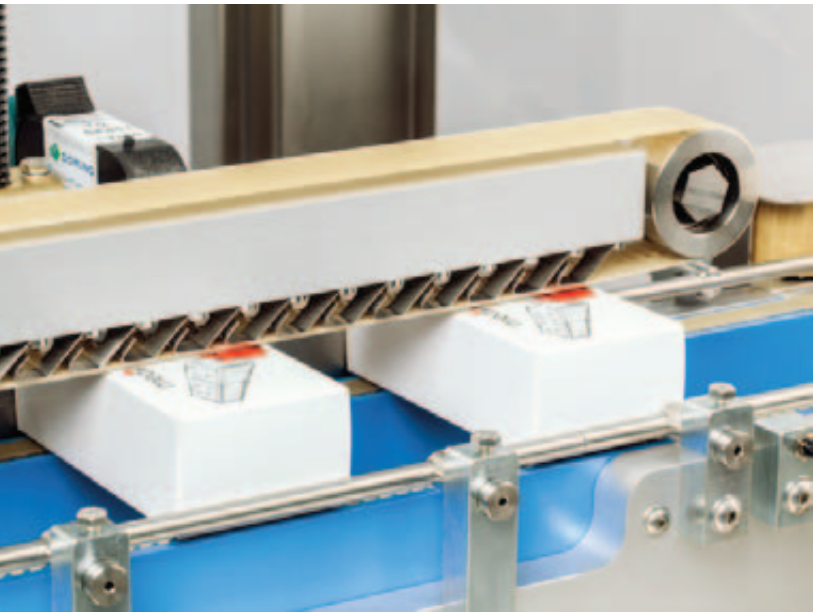
Zu den Eigenheiten unseres Geschäfts als Anbieter eines spezialisierten Herstellprozesses für anspruchsvolle Komponenten der Automobilindustrie gehört, dass vom Zeitpunkt der Akquisition einer Anwendung bis zur Realisierung von Umsätzen Jahre vergehen und hohe Vorleistungen erforderlich sein können. Vielfach handelt es sich um sicherheitsrelevante Komponenten, was PPAP-Prozesse und Nullserien auf den für die spätere Fertigung vorgesehenen Anlagen notwendig macht. Daraus entstehen die Vorleistungen.

Generell wird erwartet, dass sich das Segment System Parts überproportional gut entwickelt, dies dank der im Aufbau befindlichen Standorte und Herzing + Schroth. Auch der 2012 in Betrieb genommene Fertigungsstandort in Taicang, China, der im August 2012 erstmals operativ tätig wurde, konnte eine erfreuliche Anzahl Kundenprojekte neu akquirieren und damit das zukünftiges Wachsen des Standortes sicherstellen. Der Standort Nashville, USA, ein speziell für die Fertigung von Antriebskomponenten ausgelegtes Feinschneid- und Umformwerk, steht mitten in einer anspruchsvollen Hochlaufphase für neue Produkte und Prozesse. Für 2014 wird dort, trotz dieser essenziellen Vorleistungen, ein positiver Ergebnisbeitrag erwartet.

Das Betriebsergebnis von Herzing + Schroth entwickelte sich wegen ungenügender Auslastung und Restrukturierungsaufwendungen nur knapp positiv. Die Folge ist die Umsetzung eines 53 Punkte umfassenden Massnahmenplans, was für 2014 substanzielle Verbesserungen erwarten lässt.

IMA AUTOMATION

Spezialist für die Entwicklung und Fertigung hochwertiger Montageautomationssysteme



VOLLE AUSLASTUNG IM JAHR 2014

Die Fokussierung der Vertriebstätigkeiten der IMA Automation auf ihre technologischen Kernkompetenzen – Anlagen zur Montage kleiner und kleinster Teile – und auf die weitere Durchdringung der Stammkundenpotenziale mit technologisch ausgereiften Montageprozessen zeigt Wirkung. Nach verhaltener Investitionsbereitschaft der Kunden im ersten Quartal 2013 konnte der Bereich im zweiten, aber besonders im dritten und vierten Quartal überdurchschnittlich viele Aufträge gewinnen. Damit ist IMA Automation im kommenden Geschäftsjahr vollständig ausgelastet. Im Automotive-Sektor konnten Aufträge von strategisch wichtigen Kunden in mehrstelliger Millionenhöhe akquiriert werden. Weitere Projekte aus dem Konsumgüterbereich (Consumer Electrics, Zahnbürsten, Rasierer) gewährleisten eine breite Aufstellung der IMA in ihren Zielmärkten. Zudem erlaubt die nach wie vor lebhafte Anfragesituation durch gezielte Auswahl der Projekte, sich weiterhin konsequent auf die Schlüsseltechnologien und Kernkompetenzen der IMA zu konzentrieren.

ERFOLGREICHE PRODUKTENTWICKLUNG

2013 haben neben den Erfolgen in der Automobilindustrie die Produktentwicklung und Erschliessung strategisch wichtiger Kunden im Medizin- und Pharmabereich Früchte getragen: Umsatz und Ergebnis entwickelten sich vollumfänglich entsprechend den gesetzten Zielen. Mehr als zehn Prozent der Aufträge resultierten aus medizinischen Projekten.

Neu vorgestellt wurde unter anderem das Serialisierungsmodul «IMA meditrace», eine Entwicklung, die sowohl auf einer hausinternen Fachtagung als auch auf der Verpackungsmesse FachPack auf grosse

- Neue Kunden aus der Medizin- und Pharmabranche
- Vollständige Auslastung im Jahr 2014
- Wettbewerbs- und Wachstumsfähigkeit strukturell gesichert

Resonanz stiess. Das Modul erzeugt, druckt und verwaltet randomisierte Seriennummern. Diese müssen verschreibungspflichtige Medikamente ab 2017 nach Inkrafttreten der EU-Fälschungsrichtlinie für die Pharmaindustrie tragen. Erste Module werden im Rahmen von Leihstellungen im industriellen Umfeld getestet.

INFRASTRUKTUR BEREIT FÜR WEITERES WACHSTUM

Zur Sicherung der weiteren Wettbewerbs- und Wachstumsfähigkeit wurde der im Jahr 2012 begonnene Modernisierungskurs konsequent fortgesetzt: Durch die Verlagerung in neue Räumlichkeiten und die gleichzeitige Investition in die Erneuerung des Maschinenparks der mechanischen Komponentenfertigung konnten zusätzliche 1 400 Quadratmeter Montagefläche für weiteres Wachstum gewonnen werden. Die neuen Bearbeitungszentren in der Teilefertigung erlauben zudem eine noch effektivere und schnellere Versorgung der IMA-Kunden mit Ersatzteilen.

HUMAN RESOURCES

Das Know-how der Mitarbeitenden ist ein wesentlicher Wert, den Feintool fördert und stetig weiter ausbaut

FEINTOOL SCHAFFT ARBEITSPLÄTZE

Nicht nur Umsatz und Erträge von Feintool wachsen, auch die Zahl der Mitarbeitenden und Auszubildenden ist im Vergleich zum Vorjahr von 1 908 auf 2 118 gestiegen. Bei einem Umsatzwachstum von 11.8 % legte die Belegschaft global um rund 11 % zu. Regional erhöhte sich die Mitarbeiterzahl entsprechend der Wachstumsaussichten in den USA und Asien deutlich zweistellig.

AUS- UND WEITERBILDUNG ALS STRATEGIE

Als führendes Technologieunternehmen legt Feintool grossen Wert auf Aus- und Weiterbildung. 103 Auszubildende in zehn technischen und kaufmännischen Berufen dokumentieren die grosse Bedeutung, die Feintool qualifiziertem Nachwuchs beimisst. Die Ausbildungsstandards orientieren sich an allen Standorten – auch in den USA – am Vorbild des Schweizer dualen Berufsbildungssystems.

Beim Tag der Ausbildung am Standort in Obertshausen, Deutschland, zu dem Feintool im vergangenen Geschäftsjahr Schüler, Schülerinnen, Studenten und Studentinnen einlud, informierten sich mehr als 300 Besucherinnen und Besucher über die Ausbildungsmöglichkeiten. Diese und ähnliche Veranstaltungen bewähren sich, um die besten Bewerber zu gewinnen.

Mitarbeitende profitieren vom umfangreichen Weiterbildungsangebot, zu dem auch die gezielte Persönlichkeitsentwicklung gehört. Bestens auf ihre Fach- und Führungsaufgaben vorbereitete Mitarbeitende verbessern die Qualität der Zusammenarbeit innerhalb von Feintool, mit Lieferanten und Kunden.

- Personalwachstum folgt Wirtschaftswachstum
- Fokus auf Aus- und Weiterbildung
- Internationaler Austausch

Bewusst fördert Feintool das Miteinander von Jungen und Erfahrenen. So werden Auszubildende individuell von Mentoren betreut und Mitarbeitende, die in den Ruhestand gehen, sind angehalten, zuvor ihr Wissen gezielt weiterzugeben.

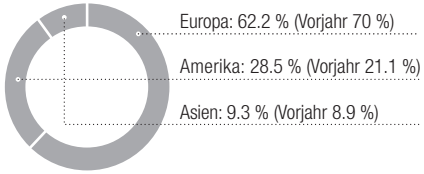
GUTE ARBEITSBEDINGUNGEN

Ob Produktion, Vertrieb, Entwicklung oder Administration – in jedem Bereich legt Feintool Wert auf Arbeitssicherheit und Ergonomie am Arbeitsplatz. Im Rahmen eines Projektes wurden praxisorientierte Anleitungen für Vorgesetzte zum kompetenten Umgang mit Mitarbeitenden mit gesundheitlichen Problemen und Fehlzeiten erarbeitet. Ziel ist es, diese zu vermeiden und die Arbeitsfähigkeit langfristig zu erhalten. Wie ernst Feintool das Thema Prävention nimmt, zeigt die Teilnahme von Feintool System Parts in Jena am Audit «Demografieorientiertes Unternehmen». Das Thüringer Netzwerk Demografie bescheinigte dem Standort sehr gute Arbeitsbedingungen, eine ebenso gute Gesundheitsförderung und ein zukunftsorientiertes Personalmanagement.

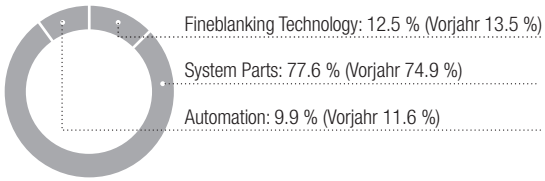
NEUE HORIZONTE DURCH INTERNATIONALISIERUNG

Die Internationalisierung der Feintool-Gruppe gibt weltoffenen, interessierten und engagierten Mitarbeitenden die Möglichkeit, weltweit Erfahrungen zu sammeln. Das Entsenden von Fachleuten an andere Firmenstandorte hat eine lange Tradition. Interessierte können als sogenannte Expats Aufgaben an einem der Firmenstandorte in Deutschland, Japan, USA und China wahrnehmen. Bei kurzfristigen Einsätzen von wenigen Monaten kann Fachkompetenz vor Ort gefragt sein, um Kunden möglichst schnell und kompetent helfen zu können. Besonders interessant sind Auslandsaufenthalte für mehrere Jahre. Insbesondere an den Standorten in den USA (Nashville und Cincinnati), Japan (Atsugi) und China (Taicang und Songjiang) waren und sind Expats massgeblich am Auf- und Ausbau beteiligt. Bemerkenswert dabei: Der Austausch findet zwischen allen Standorten statt – immer mit dem Ziel, dieses Instrument für möglichst optimalen Know-how-Transfer und möglichst optimale Mitarbeiterentwicklung einzusetzen.

Mitarbeitende nach Regionen
in % (von total 2 015, ohne Lernende)



Mitarbeitende nach Segmenten
in % (von total 2 015, ohne Lernende)



UMWELT UND ETHIK

Die Feintool-Gruppe übernimmt Verantwortung für ihr unternehmerisches Handeln

IN DIE ZUKUNFT DENKEN

Mit Schlüsseltechnologien und innovativen Produkten trägt Feintool zur Schadstoffreduktion im Individualverkehr bei. Präzisionskomponenten, die mit Feinschneiden und Verfahren des spanlosen Umformens hergestellt werden, verschaffen Gewichts- und Kostenvorteile und treten an die Stelle herkömmlicher Gussteile. Moderne Automatikgetriebe können den Verbrauch um bis zu 25 Prozent senken, wozu von Feintool gemeinsam mit dem Kunden entwickelte Präzisionsteile massgeblich beitragen. Ebenso sind aufgeladene Downsizing-Motoren und kraftstoffsparende Dieseleinspritzsysteme wichtige Einsatzbereiche für Feinschneidkomponenten.

BETRIEBLICHES UMWELTMANAGEMENT

Feintool verfolgt eine aktive Umweltpolitik mit dem Ziel, die ökologische Produktion voranzutreiben. Auf der Basis der Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 werden jedes Jahr die Umweltziele definiert und sämtliche Prozesse nach ökologischen Gesichtspunkten überprüft. Die dafür gebildeten Umweltteams suchen nach Optimierungsmöglichkeiten in den Betrieben, um den Ressourceneinsatz sowie Emissionen und Abfälle zu minimieren. Dazu gehören Anpassungen an Werksgebäuden genauso wie die Entwicklung neuer chlorfreier Feinschneidöle, die die Umwelt schonen. Für Feinschneidanlagen setzt Feintool – wo möglich – Energierückgewinnungssysteme ein, die den Energieverbrauch für die Fertigung eines Bauteils um bis zu 20 Prozent senken.

▶ Technologien für umweltfreundlichere Fahrzeuge
▶ Einsatz von Energierückgewinnungssystemen
▶ Carbon Disclosure Project: freiwillige Transparenz

Neue energieeffiziente Antriebe wie der Servoantrieb senken den Energieverbrauch von Pressen um bis zu 25 Prozent. Die Feintool-Werke in Japan setzen derzeit ein umfassendes Effizienzprogramm mit dem Ziel um, den Energieverbrauch mit Mehrfachwerkzeugen und effizienten Pressen um bis zu 25 Prozent zu reduzieren.

Insgesamt verursachte die Feintool-Gruppe im Jahr 2013 rund 44 100 Tonnen CO_2-Emissionen*; davon entfielen 39 100 Tonnen auf Strom und 5 000 Tonnen auf fossile Energieträger. Die Zunahme von rund 47 % gegenüber dem Vorjahr ist auf die erstmalige Berücksichtigung der übernommenen Herzing + Schroth Werke und des neuen chinesischen Produktionsbetriebes sowie auf die markante Zunahme der weltweiten Teileproduktion zurückzuführen. Die 15 %-Zunahme in den übrigen Standorten ist einerseits durch das Umsatzwachstum und andererseits durch den veränderten Produktemix (höherer Stahlanteil) bedingt. Zusätzlich hat sich durch den Ausstieg aus der Atomenergie der Einsatz fossiler Energieträger zur Elektrizitätserzeugung erhöht.

CARBON DISCLOSURE PROJECT

Seit 2010 nimmt Feintool am globalen Carbon Disclosure Project (CDP) teil und hat 2013 seinen Beitrag zum umweltschonenden Wirtschaften erneut erhöht. Das CDP verwaltet die weltweit grösste Datenbank zu unternehmensbezogenen Treibhausgasemissionen und Massnahmen, mit denen Unternehmen auf den Klimawandel reagieren. Im Interesse seiner Kunden, Investoren, Partner und der Öffentlichkeit legt Feintool grossen Wert auf diese freiwillig geleistete Transparenz. Details unter www.cdproject.net.

CODE OF CONDUCT

Sowohl das Ansehen des Unternehmens als auch das Vertrauen, das Kunden, Lieferanten, Geschäftspartner, Aktionäre und die Öffentlichkeit Feintool entgegenbringen, hängen im Wesentlichen vom aufrichtigen und verantwortungsbewussten Verhalten aller Mitarbeitenden ab. Verbindliche Leitlinien dafür formuliert der gruppenweit gültige und öffentlich zugängliche Code of Conduct (www.feintool.com/code-of-conduct). Seine Akzeptanz und die Einhaltung werden mit regelmässigen Schulungen unterstützt.

* Hochgerechnet mit nationalen Durchschnittswerten von Behörden und Elektrizitätserzeugern

FEINTOOL-GRUPPE

Umsatz, EBIT und Gewinn wachsen zweistellig

Finanzielle Berichterstattung

per 31. Dezember 2013

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Allgemein

Die konsolidierte Jahresrechnung des Geschäftsjahres 2013 gilt für die Feintool International Holding AG und all ihre Tochtergesellschaften. Sie umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013.

Per 31. März 2012 verkaufte Feintool die IMA Automation Berlin GmbH (im Folgenden IMA Berlin). Das Ergebnis der IMA Berlin ist im ersten Quartal der Vergleichsperiode 2012 enthalten. Am 31. Mai 2012 erwarb Feintool die deutsche Herzing + Schroth-Gruppe (im Folgenden Forming Europe), bestehend aus den beiden Gesellschaften Herzing + Schroth GmbH im hessischen Obertshausen und Schroth Antriebselemente GmbH im thüringischen Ohrdruf. Entsprechend ist in der Vergleichsperiode 2012 das Ergebnis von Forming Europe nur für sieben Monate (1. Juni bis 31. Dezember 2012) abgebildet.

Im Berichtsjahr wurde die Struktur der Gesamtergebnisrechnung vereinfacht. Angaben wie etwa die Bruttomarge werden nicht mehr in der Gesamtergebnisrechnung, sondern neu im Anhang gezeigt. Ebenfalls neu in die Gesamtergebnisrechnung ist der Standard IAS 19 revised eingeflossen. Diese Änderung führte zu einem deutlich höheren Personalaufwand. Alle Neuerungen sind im Anhang detailliert erläutert, die Vorjahreszahlen angepasst.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang der Feintool-Gruppe stieg im Berichtsjahr um 32.2 % auf CHF 531.9 Mio. (Vorjahr CHF 402.3 Mio.). Ohne die Effekte aus dem Kauf des Bereichs Forming Europe und dem Verkauf der IMA Berlin im Vorjahr betrug der Zuwachs 24.1 %. Währungsverschiebungen, im Wesentlichen die Abwertung des japanischen Yen, beeinflussten den Auftragseingang mit CHF 8.1 Mio. beziehungsweise 1.5 Prozentpunkten erheblich negativ.

Per 31. Dezember 2013 belief sich der Auftragsbestand der Feintool-Gruppe auf CHF 242.7 Mio., das entspricht einer Zunahme von 26.7 % gegenüber dem Vorjahr (CHF 191.5 Mio.).

Im Segment Fineblanking Technology reduzierte sich der Auftragseingang um 12.0 % auf CHF 93.0 Mio. (Vorjahr CHF 105.2 Mio.). CHF 14.9 Mio. (Vorjahr CHF 26.4 Mio.) entfielen auf internen Bedarf. Der Auftragseingang aus Drittgeschäften ging somit nur marginal um 1.4 % auf CHF 77.6 Mio. zurück. Der Auftragsbestand aus Drittgeschäften blieb mit CHF 29.9 Mio. nahezu unverändert. Aufgrund des tieferen Auftragsbestandes aus internen Bestellungen sank der gesamte Auftragsbestand um 15.8 % auf CHF 38.4 Mio., was einen Arbeitsvorrat von sechs bis acht Monaten für das langfristige Pressen- und Werkzeuggeschäft bedeutet.

Der Auftragseingang des auf Europa fokussierten Automationsgeschäfts stieg im Berichtsjahr um 30.0 % auf CHF 51.5 Mio. (Vorjahr CHF 39.6 Mio.). Bereinigt um die Effekte aus dem Verkauf der IMA Berlin ergibt sich sogar eine Zunahme um 39.4 %. Der Auftragsbestand stieg entsprechend um 39.8 % auf jetzt CHF 36.0 Mio. (Vorjahr CHF 25.8 Mio.). Dieser Auftragsbestand sichert die Auslastung für die kommenden zwölf Monate.

Das Teilegeschäft des Segments System Parts ist kurzfristiger. Die Kunden können Abrufe, die sie bereits in die Bestellsysteme eingegeben haben, zeitlich verschieben oder sogar annullieren. Damit hat der Auftragseingang und -bestand im Segment System Parts geringere Bedeutung, ist aber der wichtigste Frühindikator für die kommenden sechs Monate. Der Auftragseingang des Segments System Parts stieg in der Berichtswährung um 41.8 % auf CHF 402.8 Mio. (Vorjahr CHF 284.0 Mio.). Ohne den Akquisitionseffekt des Bereichs Forming Europe betrug die Zunahme noch immer markante 29.2 %. Währungsverschiebungen beeinflussten den Auftragseingang zudem negativ mit CHF 7.9 Mio., währungsbereinigt ergäbe sich somit ein organisches Wachstum von 31.2 %. Europa und Amerika profitierten von vielen neuen Aufträgen, die sich im Hochlauf befinden. Daraus resultiert für Amerika schliesslich ein Zuwachs von 41.5 % und für Europa von 28.5 %. Der Auftragseingang in Asien blieb in Berichtswährung konstant, in lokaler Währung konnte System Parts den Auftragseingang auch in Asien steigern (+ 20.4 %). Insgesamt stieg der Auftragsbestand des Segments System Parts von CHF 138.1 Mio. auf CHF 181.0 Mio. (+ 31.0 %).

Netto-Umsatzentwicklung

Der konsolidierte Gruppenumsatz stieg um 11.8 % auf CHF 477.4 Mio. Währungsverschiebungen reduzierten den Umsatz um CHF 7.8 Mio. Währungsbereinigt verzeichnete Feintool somit ein Umsatzwachstum von 13.7 %. Die Effekte aus dem Kauf des Bereichs Forming Europe und dem Verkauf der IMA Berlin im Vorjahr summierten sich auf CHF 29.0 Mio. oder 6.7 %. Daraus ergibt sich ein währungsbereinigtes organisches Wachstum der Feintool-Gruppe von 7.0 %. Das Segment System Parts erwirtschaftete 75.1 % des Drittumsatzes (Vorjahr 69.4 %). Fineblanking Technology steuerte 16.1 % (Vorjahr 19.0 %) und Automation 8.8 % (Vorjahr 11.6 %) bei.

Das Teilegeschäft des Segments System Parts wuchs im Berichtsjahr um 21.0 % auf CHF 358.6 Mio. (Vorjahr CHF 296.3 Mio.). Die negativen Währungseinflüsse belaufen sich auf CHF 7.6 Mio. oder 2.6 Prozentpunkte. Der Kauf des Bereichs Forming Europe im Vorjahr steuerte CHF 32.3 Mio. oder neun Prozentpunkte zum Wachstum bei. Das währungsbereinigte organische Wachstum des Segments erreichte somit 12.7 %. Das Feinschneidgeschäft in Europa wuchs um 21.0 % auf CHF 115.4 Mio. Währungsbereinigt betrug das Wachstum 19.4 %. Der im Vorjahr akquirierte Bereich Forming Europe erwirtschaftete einen Umsatz von CHF 76.6 Mio. Das organische Wachstum belief sich auf 6.2 %. Das Geschäft in den USA verzeichnete – dank der guten Konjunktur der Automobilbranche und einiger Neuaufträge – in Berichtswährung eine Zunahme um 9.7 % auf CHF 119.5 Mio. Währungsbereinigt wuchs das US-Geschäft um 10.8 %. Der Umsatz in Asien, im Wesentlichen von den Standorten in Japan erzielt, sank infolge der Yen-Abwertung um 11.0 % auf CHF 47.4 Mio. In lokaler Währung wuchs das Asiengeschäft um 6.9 %. Der Umsatzanteil der europäischen Standorte belief sich auf 53.5 % (Vorjahr 46.3 %). Der Anteil der Standorte in den USA reduzierte sich leicht auf 33.3 % (Vorjahr 36.2 %), in Asien sank er währungsbedingt auf 13.2 % (Vorjahr 17.5 %).

Der Umsatz des Segments Fineblanking Technology lag mit CHF 98.6 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr CHF 99.4 Mio.). Höhere interne Verkäufe von Pressen und Werkzeugen an das Segment System Parts kompensierten den Verkaufsrückgang im Drittgeschäft weitgehend. Der Drittumsatz nahm um 5.2 % ab und beläuft sich jetzt auf CHF 77.1 Mio.

Der Umsatz des Segments Automation sank gegenüber dem Rekordjahr 2012 um 15.5 % auf CHF 41.8 Mio. (Vorjahr CHF 49.4 Mio.). Nach Korrektur des Effekts durch den Verkauf von IMA Berlin im Vorjahr betrug der Rückgang 9.5 %.

Insgesamt erwirtschaftete die Feintool-Gruppe mit CHF 271.9 Mio. 57.0 % des Drittumsatzes in Europa (Vorjahr CHF 232.3 Mio. respektive 54.4 %). Mit einem Umsatz von CHF 116.5 Mio., anteilig 24.4 % (Vorjahr CHF 102.8 Mio. respektive 24.1 %), wuchs das Geschäft in Nordamerika vergleichbar stark wie das der Gruppe insgesamt. Der Umsatz in Asien sank – insbesondere durch die starke Abwertung der japanischen Währung – leicht und erreichte CHF 89.0 Mio. oder einen Anteil von 18.6 % (Vorjahr CHF 91.8 Mio. oder 21.5 %). Mit einem Umsatz von CHF 11.0 Mio. oder 2.3 % ist der Schweizer Markt für Feintool kaum von Bedeutung (Vorjahr CHF 10.7 Mio. respektive 2.5 %).

Bruttomargenentwicklung

Die Bruttomarge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.4 Prozentpunkte auf 39.2 % und betrug im Berichtsjahr CHF 187.4 Mio. Volumenbedingt nahm der Bruttogewinn um CHF 19.1 Mio. zu. Die Produktivitätsverbesserung von CHF 6.9 Mio. setzt sich aus zahlreichen, sich teilweise kompensierenden Faktoren zusammen.

Im Segment Fineblanking Technology sank die Marge minimal auf 39.2 % (Vorjahr 39.8 %). Den stärksten Einfluss hat dabei die Veränderung des Produktmix sowie die geografische Verschiebung der ausgelieferten Pressen.

Das Segment System Parts erreichte eine Bruttomarge von 39.1 % (Vorjahr 36.5 %). Forming Europe weist dank seiner höheren Fertigungstiefe eine deutlich höhere Bruttomarge auf (45.8 %), sodass sich hier ein Akquisitionseffekt ergab. In den Feinschneidbereichen nahm die Marge ebenfalls in allen Regionen zu. Diese variiert zwischen 34.2 % in Europa und 43.5 % in Asien. Die wichtigsten Einflussgrössen auf die Bruttomarge im Teilegeschäft sind der Produktmix und die Auslastung der Fabrikationsstätten.

Im Segment Automation sank die Bruttomarge deutlich auf 32.9 % (Vorjahr 34.9 %). Das Vorjahr war durch einen Auftrag mit hohem Wiederholungsfaktor beeinflusst, sodass

dieser Rückgang erwartet wurde. Auch im Berichtsjahr konnten die Aufträge erneut beinahe fehlerkostenfrei abgewickelt werden.

Wesentliche Aufwandpositionen

Der Personalaufwand stieg um CHF 21.4 Mio. auf CHF 152.6 Mio. beziehungsweise 32.0 % des Umsatzes (Vorjahr 30.7 %). Die Zunahme erfolgte ausschliesslich im Segment System Parts. Grund für diese Entwicklung sind Investitionen in die Zukunft, wie der Aufbau der Fabrikationsstätten in China und den USA (Nashville). Ebenso benötigt die Abwicklung neuer Aufträge an allen Standorten zusätzliches Personal. Damit wird das Wachstum der kommenden Jahre gesichert.

Der übrige Betriebsaufwand stieg um CHF 5.1 Mio. auf CHF 63.1 Mio. Im Verhältnis zum Umsatz sank dieser auf 13.2 % (Vorjahr 13.6 %). Der übrige Betriebsertrag sank markant auf CHF 3.1 Mio. Der Grossteil dieses Rückgangs ist durch den im Vorjahr verbuchten Ertrag aus dem Verkauf der IMA Berlin (CHF 2.5 Mio.) begründet.

Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)

Das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) stieg im Berichtsjahr um CHF 8.7 Mio. oder 20.2 % auf CHF 51.7 Mio. Die EBITDA-Marge liegt bei 10.8 % (Vorjahr 10.1 %). Ohne die oben erwähnten Sondereffekte des Vorjahres würde die Zunahme des EBITDA sogar CHF 10.7 Mio. oder 26.1 %. betragen.

Abschreibungen und Wertverminderungen

Die Abschreibungen stiegen in der Berichtsperiode um CHF 6.2 Mio. auf CHF 27.2 Mio. Ursachen sind die Akquisition von Herzing + Schroth (CHF 2.4 Mio.) und die hohen Investitionen der vergangenen Jahre, insbesondere im Segment System Parts, die zusätzliche Abschreibungen in Höhe von CHF 3.3 Mio. verursachten. Die Investitionen übersteigen mit CHF 37.8 Mio. die Abschreibungen deutlich, sodass diese Aufwandposition in den kommenden Jahren weiter zunimmt.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das Umsatzwachstum und die dank einer Produktivitätssteigerung höhere Bruttomarge kompensierten die Mehrkosten im indirekten Bereich, wenn auch nur unterproportional. Insgesamt erwirtschaftete Feintool ein operatives Ergebnis (EBIT) von CHF 24.5 Mio., ein Plus von 11.3 % gegenüber CHF 22.0 Mio. im Vorjahr, und eine EBIT-Marge von 5.1 %. Trotz der Sondereffekte im Vorjahr blieb die EBIT-Marge beinahe konstant. Der negative Währungseinfluss auf der EBIT-Stufe betrug CHF 0.9 Mio. Ohne Währungsverschiebungen hätte Feintool den Vorjahreswert auf der EBIT-Stufe um 15.4 % übertroffen. Alle Segmente und Regionen erwirtschafteten ein positives operatives Ergebnis.

Das Segment Fineblanking Technology erzielte einen Betriebsgewinn von CHF 6.5 Mio. (Vorjahr CHF 7.4 Mio.). Ein veränderter Produktmix verursachte diesen Rückgang.

Das operative Ergebnis des Segments System Parts stieg massiv um CHF 9.5 Mio. auf CHF 21.3 Mio. (Vorjahr CHF 11.8 Mio.). Diese Steigerung resultiert aus dem Verkauf neuer Produkte, welche in der Berichtsperiode ihren Produktionsstart hatten. Zudem half die gute Automobilkonjunktur in Amerika. Produktivitätsverbesserungen an allen Standorten lieferten ebenfalls einen Beitrag. Den grössten Anteil zu dem positiven Gesamtergebnis trugen die europäischen Feinschneidstandorte mit einem EBIT in Höhe von CHF 11.0 Mio. (+71.9 %) bei. Amerika erzielte einen Betriebsgewinn in Höhe von CHF 6.9 Mio. (+53.8 %), obwohl der Standort Nashville infolge von Vorleistungen für neue Produkte noch kein ausgeglichenes Resultat erreichte. In Asien wurde mit einem EBIT von CHF 3.6 Mio. ein Resultat auf Vorjahresniveau erwirtschaftet. Darin sind bereits Markterschliessungskosten in China in Höhe von CHF 1.7 Mio. enthalten. Zudem belastete die Yen-Abwertung das Resultat in Asien mit CHF 1.2 Mio. Der Bereich Forming Europe erwirtschaftete trotz Einmalaufwendungen für Restrukturierungsmassnahmen in Höhe von CHF 0.8 Mio. einen geringen Betriebsgewinn von CHF 0.4 Mio. (Vorjahr Verlust von CHF 1.8 Mio.).

Das Segment Automation erzielte mit CHF 3.7 Mio. und einer EBIT-Marge von 8.8 % ein Ergebnis im Rahmen der Erwartungen. Das im Vorjahr aufgrund vieler positiver Effekte zustande gekommene Rekordergebnis (CHF 7.1 Mio.) liess sich nicht wiederholen. Geringe Projektrisiken und eine gute Projektabwicklung haben zu einem Resultat, das im Durchschnitt der Vorjahre liegt, beigetragen.

Finanzergebnis

Das Netto-Finanzergebnis in Höhe von CHF -5.8 Mio. entspricht dem Vorjahreswert. Netto-Zinsaufwand (CHF 4.3 Mio.) und Währungsverluste (CHF 0.3 Mio.) verharrten ebenfalls auf Vorjahresniveau. Der Finanzaufwand (ohne Währungseinfluss) im ersten Halbjahr betrug CHF 2.9 Mio. In den zweiten sechs Monaten betrug der Aufwand noch CHF 2.5 Mio. Die stark reduzierte Nettoverschuldung und die damit verbundenen geringeren Zinsen sind eine direkte Folge der im Juni erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung.

Steuern

Der theoretische operative Steueraufwand der Feintool-Gesellschaften summierte sich auf CHF 7.0 Mio. Anderseits konnte mit den schweizerischen Steuerbehörden ein Abkommen betreffend der Versteuerung aller in Lyss beheimateten Gesellschaften geschlossen werden. Zusammen mit den verbesserten Ertragsaussichten, welche die Aktivierung von Verlustvorträgen im Umfang von CHF 1.0 Mio. erlaubten, der Neubeurteilung von latenten Steueraktiven aufgrund des neuen Steuerabkommens (CHF 2.5 Mio.) sowie der Verwendung nicht bilanzierter Verlustvorträge aus den Vorjahren in Höhe von CHF 2.1 Mio. ergab sich ein Einmaleffekt von insgesamt CHF 7.1 Mio. Dadurch resultierte für Feintool eine negative Steuerbelastung (Steuerertrag) von CHF 0.1 Mio.

Konzernergebnis

Das Reinergebnis beträgt CHF 18.8 Mio. (Vorjahr CHF 11.4 Mio.), was einer Netto-Umsatzrendite von 3.9 % entspricht. Für dieses gute Ergebnis sind hauptsächlich die operativen Verbesserungen der einzelnen Segmente und die strategische Fokussierung auf das Kerngeschäft verantwortlich.

KONSOLIDIERTE BILANZ

Der positive Cashflow wie auch die erfolgreiche Kapitalerhöhung beeinflussten die Bilanzstruktur im Geschäftsjahr stark. Einerseits nahm das verzinsliche Fremdkapital markant ab, anderseits stieg das Eigenkapital entsprechend. Die weiteren Positionen haben sich in ihrer Struktur nicht wesentlich verändert. Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme um 3.4 % auf CHF 398.9 Mio. (Vorjahr CHF 385.9 Mio.).

Das Umlaufvermögen stieg um CHF 5.1 Mio. auf CHF 177.1 Mio. Die liquiden Mittel nahmen um CHF 3.2 Mio. auf CHF 28.6 Mio. zu. Das Umsatzwachstum liess die Forderungen – allerdings unterproportional – um CHF 4.9 Mio. oder 6.9 % auf CHF 75.1 Mio. ansteigen. Der Bestand der im Rahmen des nicht bilanzierungspflichtigen Factoring-Programms im Bereich Forming Europe verkauften Forderungen betrug CHF 9.8 Mio. (Vorjahr CHF 5.9 Mio.). Die Vorräte und Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen nahmen leicht um CHF 1.7 Mio. auf CHF 68.7 Mio ab. Die aktiven Abgrenzungen sanken auf CHF 4.7 Mio.

Das operative Nettoumlaufvermögen sank um CHF 3.2 Mio. auf CHF 46.7 Mio. und beträgt somit 9.8 % des Umsatzes (Vorjahr 11.7 %). Kundenforderungen wie auch Lieferantenverbindlichkeiten nahmen jeweils um rund CHF 5 Mio. zu. Die Lagerwerte gingen leicht zurück, während die Anzahlungen (netto) leicht zunahmen (+ CHF 0.8 Mio.).

Das Anlagevermögen stieg infolge erneut hoher Investitionen um CHF 7.9 Mio. auf CHF 221.8 Mio. Das Sachanlagevermögen wuchs um CHF 4.2 Mio. auf CHF 180.0 Mio. Investitionen in Höhe von CHF 35.6 Mio. verursachten diese Zunahme. Die immateriellen Anlagen blieben mit CHF 20.9 Mio. auf Vorjahresniveau. Während die aktivierten Entwicklungsleistungen und Lizenzen und Patente leicht stiegen, reduzierten sich die aktivierten Werte für Software.

Die Position der Finanzanlagen stieg um CHF 1.2 Mio. Diese Zunahme ist eine Folge des Verkaufs einer Liegenschaft in den USA. Dabei stundete Feintool den Kaufpreis in Höhe von rund CHF 1.5 Mio., dieser Betrag wird als Darlehen gezeigt.

Die latenten Steuerforderungen stiegen um CHF 2.3 Mio. auf CHF 14.5 Mio. (Vorjahr CHF 12.2 Mio.) aufgrund der oben erwähnten Effekte.

Auf der Passivseite sank das Fremdkapital signifikant um CHF 34.0 Mio. auf CHF 215.1 Mio. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Verbindlichkeiten nahmen um CHF 5.2 Mio. zu und betragen jetzt CHF 78.1 Mio. Die passiven Rechnungsabgrenzungen, die kurz- und langfristigen Rückstellungen sowie die latenten

Steuerverbindlichkeiten stiegen um CHF 3.6 Mio. auf CHF 42.7 Mio. Die Verbindlichkeit für die Personalvorsorge (IAS 19) sank im Berichtsjahr um CHF 3.7 Mio. auf CHF 32.7 Mio.

Das verzinsliche Fremdkapital sank – als Folge der Kapitalerhöhung (CHF 32.7 Mio.) und des positiven betrieblichen Geldflusses (CHF 14.6 Mio.) – um CHF 39.1 Mio. auf CHF 61.6 Mio. CHF 25.2 Mio. der verzinslichen Verbindlichkeiten weisen kurzfristigen Charakter auf. Alle Bank-Covenants sind im Berichtszeitpunkt eingehalten.

Die Nettoverschuldung sank in der Berichtsperiode aus den oben erwähnten Gründen auf CHF 33.0 Mio. (Vorjahr CHF 75.3 Mio.).

Das Eigenkapital betrug am 31. Dezember 2013 CHF 183.8 Mio. (31. Dezember 2012 CHF 136.8 Mio.). Die Eigenkapitalquote stieg markant von 35.4 % auf 46.1 %, hauptsächlich verursacht durch die erfolgreiche Kapitalerhöhung (+ CHF 32.7 Mio.). Der Eigenkapitalnachweis zeigt, dass der Konzerngewinn das Eigenkapital um CHF 18.8 Mio. erhöhte. Die ausgeschüttete Dividende reduzierte anderseits das Eigenkapital um CHF 3.9 Mio. Ebenfalls einen negativen Effekt verursachten direkt im Eigenkapital verbuchte Währungsdifferenzen (CHF 4.5 Mio.), versicherungstechnische Gewinne im Rahmen der Personalvorsorge (IAS 19) summierten sich auf CHF 3.9 Mio. und hatten einen positiven Einfluss in gleicher Höhe.

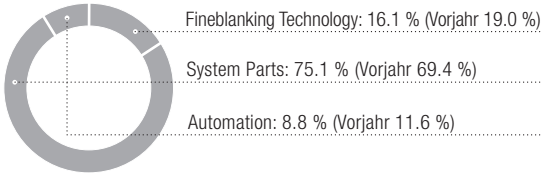
KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit war mit CHF 49.4 Mio. stark positiv. Die Abnahme des Nettoumlaufvermögens um CHF 2.9 Mio. verstärkte die positive Entwicklung. Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit ist mit CHF 34.9 Mio. anderseits stark negativ. Insgesamt ergab sich somit ein betrieblicher Geldfluss von CHF 14.6 Mio. (Vorjahr CHF -2.9 Mio.) Eine im Sommer erfolgreich abgeschlossene Kapitalerhöhung brachte einen Mittelzufluss in Höhe von CHF 32.7 Mio., die bezahlte Dividende in Höhe von CHF 3.9 Mio. hatte einen negativen Einfluss. Somit konnten CHF 39.3 Mio. an verzinslichem Fremdkapital zurückbezahlt werden. Zudem stiegen die liquiden Mittel der Gruppe um CHF 3.2 Mio. auf CHF 28.6 Mio.

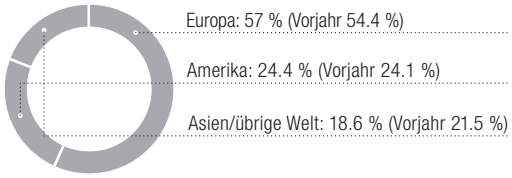
MITARBEITENDE

Die Anzahl der Mitarbeitenden (ohne Lernende) nahm im Berichtsjahr um 206 auf 2 015 zu. Zusätzlich befinden sich 103 (Vorjahr 99) Jugendliche in unserem Unternehmen in Ausbildung. Das Segment System Parts beschäftigte aufgrund des hohen organischen Wachstums insgesamt 1 538 Mitarbeitende, was einer Zunahme von 212 Personen entspricht. Geografisch leistete Amerika mit einer Zunahme von 193 den grössten Anteil an der Veränderung. Asien wuchs um 27 Mitarbeitende, während die Beschäftigtenzahl in Europa leicht zurückging. Das Segment Fineblanking Technology beschäftigte zum Jahresende 247 Mitarbeitende (+9), das Segment Automation 197 (-9). 33 Mitarbeitende sind in den nicht direkt operativen Bereichen beschäftigt.

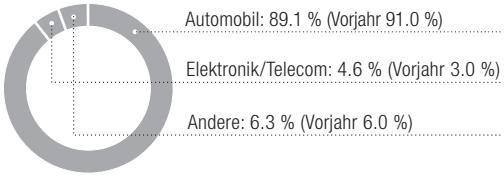
Umsatz nach Segmenten
in %



Umsatz nach Regionen
in %



Umsatz nach Branchen
in %



Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr 2013 (1. Januar bis 31. Dezember 2013)

	Anhang	2013 in CHF 1 000	in %	angepasst 2012 in CHF 1 000	in %
Nettoumsatz	**4**	**477 430**	**100.0**	**426 980**	**100.0**
Veränderung des Bestandes an Halb- und Fertigfabrikaten und Waren in Arbeit		-382		4 067	
Aktivierte Eigenleistungen		1 755		1 120	
Materialaufwand		-214 450		-206 372	
Personalaufwand	5	-152 618		-131 247	
Übriger Betriebsaufwand	6	-63 050		-57 949	
Übriger Betriebsertrag	7	3 054		6 435	
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)		**51 739**	**10.8**	**43 034**	**10.1**
Abschreibungen und Amortisationen	16, 17	-27 217		-21 003	
Betriebsergebnis (EBIT)		**24 522**	**5.1**	**22 031**	**5.2**
Finanzaufwand	8.1	-10 820		-9 891	
Finanzertrag	8.2	5 057		4 115	
Ergebnis vor Steuern		**18 759**	**3.9**	**16 255**	**3.8**
Gewinnsteuern	9, 10	74		-4 905	
Konzernergebnis		**18 833**	**3.9**	**11 350**	**2.7**
Sonstiges Ergebnis					
Umrechnungsdifferenzen		-4 528		-3 318	
In Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten		**-4 528**		**-3 318**	
Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	24	4 956		-5 868	
Gewinnsteuer auf sonstigem Ergebnis		-1 074		1 302	
Nicht in Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern		**3 882**		**-4 566**	
Total sonstiges Ergebnis		**-646**		**-7 884**	
Gesamtergebnis zurechenbar Feintool Holding Aktionäre		**18 187**	**3.8**	**3 466**	**0.8**
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	11	4.49		2.94	
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	11	4.49		2.94	
Anzahl Mitarbeitende					
Anzahl Mitarbeitende ohne 103 Lernende (Vorjahr 99)	5	2 015		1 809	

Konsolidierte Bilanz

für das Geschäftsjahr 2013 (per Stichtag 31. Dezember 2013)

AKTIVEN	Anhang	31.12.2013 in CHF 1 000	in %	angepasst 31.12.2012 in CHF 1 000	in %	angepasst 01.01.2012 in CHF 1 000	in %
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel		28 613		25 391		30 624	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/übrige Forderungen	12	75 087		70 227		66 612	
Steuerforderungen		36		169		273	
Vorräte	13	36 517		40 744		26 276	
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen/ Waren in Arbeit	14	32 234		29 733		30 884	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	15	4 658		5 792		1 715	
Zum Verkauf gehaltene Aktiven		0		0		6 743	
Total Umlaufvermögen		**177 145**	**44.4**	**172 056**	**44.6**	**163 127**	**50.1**
Anlagevermögen							
Sachanlagen	16	179 954		175 771		134 348	
Immaterielle Anlagen	17	20 868		20 663		7 412	
Finanzanlagen	18	6 489		5 246		8 228	
Latente Steuerforderungen	10	14 484		12 190		12 425	
Total Anlagevermögen		**221 795**	**55.6**	**213 870**	**55.4**	**162 413**	**49.9**
TOTAL AKTIVEN		398 940	100.0	385 926	100.0	325 540	100.0

PASSIVEN	Anhang	31.12.2013 in CHF 1 000	in %	angepasst 31.12.2012 in CHF 1 000	in %	angepasst 01.01.2012 in CHF 1 000	in %
Kurzfristiges Fremdkapital							
Finanzielle Verbindlichkeiten	19.1	25 152		70 069		51 620	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/übrige Verbindlichkeiten	20	75 361		69 730		66 045	
Steuerverbindlichkeiten		2 718		3 176		2 593	
Passive Rechnungsabgrenzungen	21	27 545		25 902		17 631	
Kurzfristige Rückstellungen	22	6 959		4 908		3 382	
Zum Verkauf gehaltene Verbindlichkeiten		0		0		4 617	
Total kurzfristiges Fremdkapital		**137 735**	**34.5**	**173 785**	**45.0**	**145 888**	**44.8**
Langfristiges Fremdkapital							
Finanzielle Verbindlichkeiten	19.2	36 437		30 639		15 307	
Langfristige Rückstellungen	22	2 181		2 332		2 749	
Latente Steuerverbindlichkeiten	10	6 047		5 949		4 381	
Personalvorsorge	24	32 735		36 457		25 639	
Total langfristiges Fremdkapital		**77 400**	**19.4**	**75 377**	**19.6**	**48 076**	**14.8**
Total Fremdkapital		**215 135**	**53.9**	**249 162**	**64.6**	**193 964**	**59.6**
Konzerneigenkapital							
Aktienkapital		44 630		39 051		38 193	
Kapitalreserven		117 985		94 782		93 607	
Gewinnreserven		53 350		30 635		23 851	
Eigene Aktien		-537		-609		-298	
Umrechnungsdifferenzen		-31 623		-27 095		-23 777	
Total Konzerneigenkapital		**183 805**	**46.1**	**136 764**	**35.4**	**131 576**	**40.4**
TOTAL PASSIVEN		398 940	100.0	385 926	100.0	325 540	100.0

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

für das Geschäftsjahr 2013 (1. Januar bis 31. Dezember 2013)

in CHF 1 000	Aktien-kapital	Eigene Aktien	Kapital-reserven	Gewinn-reserven	Umrech-nungs-differenzen	Konzern-eigenkapital
1. Januar 2012	**38 193**	**-298**	**93 607**	**21 586**	**-23 777**	**129 311**
Änderungen von Rechnungslegungsmethoden	–	–	–	2 265	–	2 265
Angepasster Stand zum 1. Januar 2012	**38 193**	**-298**	**93 607**	**23 851**	**-23 777**	**131 576**
Umrechnungsdifferenzen	–	–	–	–	-3 318	-3 318
Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen, nach Steuern	–	–	–	-4 566	–	-4 566
Total sonstiges Ergebnis	–	–	–	-4 566	-3 318	-7 884
Konzernergebnis zurechenbar Feintool Holding Aktionäre	–	–	–	11 350	–	11 350
Gesamtergebnis	–	–	–	6 784	-3 318	3 466
Kapitalerhöhung	858	–	4 309	–	–	5 167
Dividende [1) 2)]	–	–	-3 055	–	–	-3 055
Kauf/(Verkauf) eigene Aktien	–	-311	-421	–	–	-732
Aktienplan Gruppenleitung [3)]	–	–	342	–	–	342
Angepasster Stand zum 31. Dezember 2012	**39 051**	**-609**	**94 782**	**30 635**	**-27 095**	**136 764**
1. Januar 2013	**39 051**	**-609**	**94 782**	**30 635**	**-27 095**	**136 764**
Umrechnungsdifferenzen	–	–	–	–	-4 528	-4 528
Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen, nach Steuern	–	–	–	3 882	–	3 882
Total sonstiges Ergebnis	–	–	–	3 882	-4 528	-646
Konzernergebnis zurechenbar Feintool Holding Aktionäre	–	–	–	18 833	–	18 833
Gesamtergebnis	–	–	–	22 715	-4 528	18 187
Kapitalerhöhung	5 579	–	27 085	–	–	32 664
Dividende [1)]	–	–	-3 896	–	–	-3 896
Kauf/(Verkauf) eigene Aktien	–	72	-349	–	–	-277
Aktienplan Gruppenleitung [3)]	–	–	363	–	–	363
31. Dezember 2013	**44 630**	**-537**	**117 985**	**53 350**	**-31 623**	**183 805**

[1)] Die Generalversammlung vom 16. April 2013 (Geschäftsjahr 2010/11 vom 24. Januar 2012) hat dem Antrag des Verwaltungsrats zur Dividendenausschüttung von CHF 1.– (Geschäftsjahr 2010/11 von CHF 0.80) pro Namenaktie aus dem Ergebnis des per 31. Dezember 2012 (Geschäftsjahr 2010/11 per 30. September 2011) abgeschlossenen Geschäftsjahres zugestimmt.

[2)] Die Dividendenausschüttung wurde von den Gewinnreserven in die Kapitalreserven umgegliedert, da die Ausschüttung effektiv aus den Kapitalreserven erfolgte.

[3)] Beim Aktienplan Gruppenleitung handelt es sich um die teilweise Entschädigung des Gehalts in Aktien. Siehe auch Ziffer 26 des Anhangs.

Konsolidierte Geldflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2013 (1. Januar bis 31. Dezember 2013)

	Anhang	2013 in CHF 1 000	angepasst 2012 in CHF 1 000
Konzernergebnis Feintool-Gruppe		18 833	11 350
Abschreibungen	16, 17	27 217	21 003
(Gewinn)/Verlust aus Abgang Sachanlagen	6, 7	-1 053	-137
Gewinn aus Veräusserung IMA Berlin	3	0	-3 242
Zunahme/(Abnahme) Rückstellungen und Wertberichtigungen		3 598	1 600
(Zunahme)/Abnahme latente Steuern		-2 559	-368
Übrige nicht liquiditätswirksame Veränderungen		522	990
Liquiditätswirksames Betriebsergebnis vor Veränderungen Nettoumlaufvermögen (NUV)		**46 558**	**31 196**
(Zunahme)/Abnahme Nettoumlaufvermögen (NUV)		2 858	-4 202
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		**49 416**	**26 994**
Investitionen Sachanlagen	16	-33 410	-22 649
Desinvestitionen Sachanlagen	16	2 197	1 861
Investitionen immaterielles Anlagevermögen	17	-2 195	-2 022
Desinvestitionen immaterielles Anlagevermögen	17	4	9
Zunahme Finanzanlagen		-1 867	-584
Abnahme Finanzanlagen		412	3 455
Kauf von konsolidierten Beteiligungen abzüglich flüssige Mittel	2	0	-14 226
Verkauf von konsolidierten Beteiligungen	3	0	4 214
Geldfluss für Investitionstätigkeit		**-34 859**	**-29 942**
Betrieblicher Geldfluss (Free Cashflow)		**14 557**	**-2 948**
Kapitalerhöhung		34 588	0
Transaktionskosten Kapitalerhöhung		-1 924	-80
Ausbezahlte Dividende		-3 896	-3 055
Kauf eigene Aktien	25.4	-297	-735
Aufnahme verzinsliches Fremdkapital		21 430	30 293
Rückzahlung verzinsliches Fremdkapital		-60 690	-28 348
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**-10 789**	**-1 925**
Umrechnungsdifferenzen		-546	-360
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel		**3 222**	**-5 233**
Anfangsbestand flüssige Mittel		25 391	30 624
Schlussbestand flüssige Mittel		28 613	25 391
Bezahlte Ertragssteuern		3 159	2 311
Bezahlte Zinsen		3 506	3 724
Erhaltene Zinsen		-406	-263

Im Geschäftsjahr wurden neue Finanzierungsleasingverträge für TCHF 2 170 (Vorjahr TCHF 10 155) abgeschlossen.

Anhang zur Konzernrechnung

per 31. Dezember 2013

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Feintool International Holding AG, Industriering 8, 3250 Lyss, ist eine Aktiengesellschaft unter Schweizerischem Recht mit Sitz in Lyss/Schweiz («Gesellschaft»). Die konsolidierte Jahresrechnung für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften («Feintool»). Das Technologieunternehmen Feintool ist weltweit führend in der Entwicklung von Feinschneidanlagen und der Produktion einbaufertiger Feinschneid- und Umformkomponenten besonders für die Automobilindustrie. Mit seinen Kunden pflegt Feintool über den gesamten Prozess des Feinschneidens und Umformens hinweg enge Partnerschaften – vom Komponentendesign und der Werkzeugkonstruktion über den Anlagebau bis hin zur Teilefertigung in Grossserie. Neben dem Feinschneiden setzt die Feintool-Gruppe weitere Schlüsselverfahren wie das spanlose Umformen und die Taumeltechnologie ein und ist damit der weltweit einzige Komplettanbieter für die wirtschaftliche Herstellung komplexer Präzisionskomponenten. Das Portfolio erweitert zusätzlich die Marke IMA Automation als führender Hersteller von Montageautomaten.

Mit Standorten in Europa, Japan, China und den USA ist die Feintool-Gruppe in den wichtigsten Automobilmärkten der Welt vertreten. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Lyss (CH) beschäftigt rund 2 000 Mitarbeitende. An seinen Standorten bildet Feintool gut 100 junge Menschen hauptsächlich zu Polymechanikern, Konstrukteuren und Kaufleuten aus.

ALLGEMEINES

Die konsolidierte Jahresrechnung des Geschäftsjahres 2013 basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2013.

Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB). Die Rechnungslegungsgrundsätze des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse (SIX) wurden ebenfalls befolgt. Gemäss der Beurteilung des Managements vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Geldflüsse.

Die Konzernrechnung wird zu Fortführungswerten auf Basis historischer Kosten erstellt, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwerten bewertet sind. Die Konzernrechnung beinhaltet Annahmen und Schätzwerte, welche die ausgewiesenen Werte beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzwerten abweichen.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken (CHF), auf 1 000 gerundet, dargestellt. Sie wird in den Sprachen Deutsch und Englisch erstellt. Massgebend ist die Jahresrechnung in deutscher Sprache.

AKTIENSPLIT

Anlässlich der Generalversammlung vom 16. April 2013 stimmten die Aktionäre den vom Verwaltungsrat vorgeschlagenen Aktiensplit der Feintool Aktie von einem bisherigen Nennwert von CHF 50 je Aktie in neu 5 Aktien mit einem Nennwert von CHF 10 zu. Sämtliche Angaben über Anzahl von Aktien in diesem Bericht (auch Vorjahresangaben) wurden entsprechend einem Nennwert von CHF 10 berechnet.

AKTIENKAPITALERHÖHUNG

Per 20. Juni 2013 schloss die Feintool-Gruppe eine Aktienumplatzierung und Kapitalerhöhung ab. Aus dieser Transaktion flossen Feintool 557 871 neue Aktien mit einem Nennwert von je CHF 10 zum Transaktionspreis von je CHF 62 zu. Weitere Infos sind in Ziffer 25 des Anhangs zu finden.

NEUE BETEILIGUNGEN

Am 24. Juni 2013 gründete Feintool International Holding AG ein Technologiecenter in Shanghai mit dem Namen «Feintool Fineblanking Technology (Shanghai) Co., Ltd.». Feintool beabsichtigt, mit dem Technologiecenter die lokale

Präsenz im Bereich der Feinschneidtechnologie zu stärken sowie die Marktdurchdringung in China zu erhöhen.

WICHTIGE SCHÄTZUNGEN

Die Konzernrechnung beinhaltet Annahmen und Schätzwerte, welche die ausgewiesenen Werte beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzwerten abweichen.

Sachanlagevermögen: Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Feintool überprüft periodisch, ob die seinerzeit gewählte Abschreibungsdauer mit der effektiven Nutzungsdauer respektive mit der Kapazitätsauslastung des Sachanlagegutes übereinstimmt. Werden wesentliche Abweichungen der Nutzungsdauer festgestellt, wird die Abschreibungsdauer entsprechend gekürzt. Sofern der zu erwartende Cashflow des Anlagegutes die zukünftigen Abschreibungen nicht mehr deckt, werden Impairment-Abschreibungen vorgenommen.

Immaterielle Werte/Goodwill: Bei Akquisitionen wird der Fair Value von erworbenen immateriellen Werten geschätzt. Der Residualwert (Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenen Nettoaktiven) stellt Goodwill dar. Die meisten erworbenen immateriellen Werte haben eine endliche Lebensdauer und werden daher systematisch abgeschrieben. Goodwill hat eine unbestimmte Lebensdauer und wird nicht abgeschrieben, jedoch jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft. Die Aufteilung auf immaterielle Werte und Goodwill zum Zeitpunkt der Akquisition hat daher einen Einfluss auf die Abschreibungen der Folgeperioden.

Beim Impairment-Test des Goodwills werden verschiedene Annahmen getroffen, die mittel- und langfristige (Terminal Value) Schätzungen erfordern. Dies betrifft sowohl interne Plandaten (Cashflow, Wachstumsraten usw.) wie auch externe Parameter (Diskontsatz). Sollten sich diese Schätzungen als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu erheblichen Wertveränderungen führen. Weitere Angaben befinden sich in Ziffer 17.2 des Anhangs.

Ertrags- und Latente Steuerforderungen: Feintool ist in unterschiedlichen Rechtssystemen steuerpflichtig. Die Rückstellungen für die weltweit anfallenden Ertragssteuern basieren auf Schätzungen. Für viele Transaktionen und Berechnungen im ordentlichen Geschäft ist die Steuerbelastung unsicher. Falls die effektiven Steuerbelastungen von den geschätzten abweichen, wird die entsprechende Anpassung im Geschäftsjahr verbucht, in dem die definitive Einschätzung erfolgt. Das Management ist der Meinung, dass die entsprechenden Schätzungen realistisch und die entsprechenden Rückstellungen angemessen sind. Aktive latente Steuern werden vorwiegend auf temporären Differenzen, teilweise auch auf Verlustvorträgen gebildet, sofern eine Realisierung wahrscheinlich erscheint. Die Werthaltigkeit von aktivierten Steuervorteilen aus Verlustvorträgen basiert somit auf Zukunftsprognosen des entsprechenden Steuersubjekts über eine Zeitdauer von mehreren Jahren. Sollten sich diese Zukunftsprognosen als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu erheblichen Wertveränderungen führen. Weitere Angaben befinden sich in Ziffer 9 und 10 des Anhangs.

Forschung und Entwicklung: Feintool bilanziert selbst erbrachte Leistungen für Forschung und Entwicklung, wenn die folgenden Punkte kumulativ erfüllt sind:

- technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Wertes, damit dieser zum Verkauf zu Verfügung stehen wird,
- Absicht der Fertigstellung und des Verkaufs,
- Fähigkeit zum Verkauf,
- Nachweis des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens für die Produkte des immateriellen Wertes,
- Verfügbarkeit adäquater finanzieller, technischer und anderer Ressourcen, um die Entwicklung abzuschliessen,
- zuverlässige Bewertbarkeit der Herstellkosten.

All diesen Punkten liegen Annahmen zugrunde. Sollten sich diese Annahmen als falsch oder unvollständig erweisen, kann dies erhebliche Auswirkungen auf die Bewertung des entsprechenden immateriellen Gutes haben. Weitere Angaben befinden sich in Ziffer 17.1 des Anhangs.

Rückstellungen: Rückstellungen werden gebildet, wenn a) aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung entstanden ist, b) der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und c) eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen werden für eine Vielzahl von möglichen Ereignissen gebildet und werden in Ziffer 22 des Anhangs im Detail erläutert. Sie beinhalten jedoch per Definition einen höheren Grad an Schätzungen als andere Bilanzpositionen, da die geschätzten Verpflichtungen je nach Ausgang der Situation zu einem höheren oder tieferen Mittelabfluss führen können.

Personalvorsorge: Feintool hat in drei Ländern Vorsorgeeinrichtungen mit leistungsorientierten Komponenten. Der Status basiert auf teilweise langfristigen versicherungstechnischen Annahmen, die von der Realität abweichen können. Neubewertungen, die sich je nach Situation des Kapitalmarkts sowie aus sich veränderten Diskontsätzen ergeben, können wesentliche Beträge erreichen. Diese werden direkt ins Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) gebucht. Die Ermittlung der jeweiligen zugrunde liegenden Prozentsätze beinhalten Schätzwerte, die zum Teil einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage haben können. Weitere Angaben befinden sich in Ziffer 24 des Anhangs.

Management und Verwaltungsrat sind der Meinung, dass die Planungsgrundlagen und Schätzannahmen realistisch sind.

WICHTIGE ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Feintool wendet grundsätzlich die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie im Vorjahr an, mit Ausnahme der im Berichtsjahr in Kraft getretenen neuen oder angepassten Standards und Interpretationen. Feintool führte per 1. Januar 2013 u. a. folgende neue Standards und Interpretationen ein:

- IFRS 10 – Konzernabschlüsse
- IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen
- IFRS 12 – Offenlegung von Beteiligungen an anderen Unternehmungen
- IFRS 13 – Fair Value Bewertung
- IAS 1 – Darstellung sonstiger Ergebnisposten
- IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer
- IAS 27 – Einzelabschlüsse
- IAS 28 – Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures
- IAS 36 – Angaben zum erzielbaren Betrag von nicht finanziellen Vermögenswerten (Änderungen von IAS 36; vorzeitige Anwendung)

Feintool ist entweder von diesen Änderungen nicht betroffen oder diese Änderungen haben keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit Ausnahme von IAS 19.

IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer
Die Überarbeitung von IAS 19 eliminiert die Korridormethode und erfordert die sofortige Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im sonstigen Ergebnis in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung. Zudem werden der erwartete Ertrag auf dem Planvermögen und die Zinsen auf der leistungsorientierten Verpflichtung nicht mehr separat berechnet. Stattdessen werden neu die Zinsen auf dem Nettovermögen respektive der Nettoverbindlichkeit berücksichtigt.

Die Gruppe erfasst versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bereits seit dem 1. Oktober 2011 direkt im sonstigen Ergebnis. Deshalb hatte diese Änderung keinen wesentlichen Einfluss auf die Bilanz und Gesamtergebnisrechnung.

Eine Veränderung ergab sich in der Verzinsung der Nettoverbindlichkeit. In Übereinstimmung mit den Übergangsbestimmungen von Paragraf IAS 19.173 sind die Änderungen rückwirkend anzuwenden und dementsprechend wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Dadurch verringerte sich die Verbindlichkeit für die Personalvorsorge per 1. Januar 2012 um CHF 2.9 Mio. (per 31. Dezember 2012 um CHF 3.1 Mio.) und das Eigenkapital erhöhte sich nach Berücksichtigung von latenten Steuern um CHF 2.3 Mio. (per 31. Dezember 2012 um CHF 2.4 Mio.).

Zudem wurden im Rahmen des Restatements die Zinsaufwendungen neu im Finanzaufwand, anstatt wie bisher im Personalaufwand, verbucht. Diese Änderung hatte jedoch keinen wesentlichen Effekt auf die Gesamtergebnisrechnung.

NEU HERAUSGEGEBENE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Am Bilanzstichtag sind verschiedene neue IFRS-Vorschriften publiziert, die aber noch nicht in Kraft getreten sind. Feintool verzichtet auf die vorzeitige Anwendung nachfolgender Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen. Feintool plant, die Neuerungen und Änderungen ab den Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem angegebenen Datum anzuwenden:

- IFRS 9 – Finanzinstrumente (Einführung geplant für 1. Januar 2017)
- IFRIC 21 – Abgaben (1. Januar 2014)
- IAS 32 – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten (1. Januar 2014)
- IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – Investmentgesellschaften (1. Januar 2014)
- IAS 39 – Novation von Derivaten und Fortführung von Sicherungsbeziehungen (1. Januar 2014)
- IAS 19 – Arbeitnehmerbeiträge (1. Juli 2014)

- Annual Improvements IFRS 2010 – 2012 Zyklus (1. Juli 2014)
- Annual Improvements IFRS 2011 – 2013 Zyklus (1. Juli 2014)

Feintool evaluiert die Auswirkungen der neuen und geänderten Standards und Interpretationen. Nach ersten Erkenntnissen erwartet Feintool keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

NEUGLIEDERUNG DER GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Der in der Vergangenheit in direkt und indirekt aufgeteilte Personalaufwand wird in Übereinstimmung mit IAS 8 als Fehlerkorrektur neu unter «Personalaufwand» zusammengefasst. Die entsprechende Aufteilung wird in der Ziffer 33 des Anhangs ausgewiesen. Ebenfalls wird auf den Ausweis der Bruttomarge in der Gesamtergebnisrechnung verzichtet. Die Bruttomarge wird neu bei den Segmentinformationen gezeigt. Zusätzlich wurden noch folgende Anpassungen vorgenommen:

- Die «Veränderung des Bestandes an Halb- und Fertigfabrikaten und Waren in Arbeit» wird neu auf einer eigenen Linie ausgewiesen
- «Aktivierte Eigenleistungen» werden auf einer eigenen Linie ausgewiesen
- Betriebsaufwand, Verwaltungs- und Vertriebsaufwand sowie übriger Betriebsaufwand werden zusammengefasst und als «übriger Betriebsaufwand» ausgewiesen

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst grundsätzlich den Jahresabschluss der Feintool International Holding AG, Lyss (Schweiz) sowie die Jahresabschlüsse aller Konzerngesellschaften, bei denen die Feintool International Holding AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder die auf eine andere Art und Weise beherrscht werden. Eine Liste aller Beteiligung findet sich auf Seite 80.

In der Berichtsperiode wurde der Konsolidierungskreis folgendermassen verändert:

Am 24. Juni 2013 gründete Feintool International Holding AG ein Technologiecenter in Shanghai mit dem Namen «Feintool Fineblanking Technology (Shanghai) Co., Ltd.». Feintool beabsichtigt, mit dem Technologiecenter die lokale Präsenz im Bereich der Feinschneidtechnologie zu stärken sowie die Marktdurchdringung in China zu erhöhen.

Als weitere Massnahme zur Vereinheitlichung der Konzernstruktur der Feintool-Gruppe hat die Feintool International Holding AG die Aktiven und Passiven der 100 % Tochtergesellschaften Feintool International Management AG sowie Feintool Intellectual Property AG übernommen. Es ist geplant die beiden Gesellschaften im Geschäftsjahr 2014 zu liquidieren.

KONSOLIDIERUNGSMETHODE

Alle beherrschten Gesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den voll konsolidierten Gesellschaften somit zu 100 % erfasst. Der Anteil der Minderheiten am Nettovermögen und am Geschäftsergebnis wird in der Konzernbilanz und der Gesamtergebnisrechnung gesondert ausgewiesen. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander verrechnet. Unrealisierte Zwischengewinne auf Vorräten oder Anlagevermögen werden im Rahmen der Konsolidierung ergebniswirksam eliminiert.

AKQUISITIONEN UND GOODWILL

Neu erworbene Konzerngesellschaften werden gemäss der «acquisition method» integriert. Die Konsolidierung der Bilanz und der Erfolgsrechnung erfolgt zum Zeitpunkt der Kontrollübernahme. Die Differenz zwischen dem Nettoverkehrswert der identifizierbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten der übernommenen Gesellschaft und dem Kaufpreis wird als Goodwill verbucht. Akquisitionskosten werden sofort der Gesamtergebnisrechnung belastet. Nach der Erstbewertung wird der Goodwill zu den Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bilanziert. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird jährlich überprüft, indem der erzielbare Betrag (Marktwert abzüglich Veräusserungskosten oder höherer Nutzungswert) der entsprechenden «cash generating units» respektive «group of cash generating units» berechnet wird. Ist der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert, wird eine Wertminderung («Impairment») erfolgswirksam erfasst.

Beim Verkauf von oder beim Verlust der Kontrolle über Konzerngesellschaften wird die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und den abgegebenen Nettoaktiven (inklusive Goodwill) unter Berücksichtigung von kumulierten Fremdwährungserfolgen erfolgswirksam erfasst und im «übrigen Betriebsertrag» respektive «übrigen Betriebsaufwand» erfasst. Die Dekonsolidierung erfolgt auf den Stichtag des Kontrollverlustes über die Gesellschaft.

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die funktionale Währung der konsolidierten Gesellschaften entspricht der im lokalen Wirtschaftsraum üblichen Währung. Transaktionen in fremder Währung werden zum jeweiligen Tageskurs erfasst. Monetäre Aktiven und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden per Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich im Finanzergebnis erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu historischen Kosten werden mit dem Fremdwährungskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Bilanzwerte von ausländischen Gesellschaften zu Jahresendkursen, das Eigenkapital zu historischen Kursen und die Werte der Erfolgsrechnung respektive der Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Aus der unterschiedlichen Umrechnung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen entstehende Umrechnungsdifferenzen werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital ausgewiesen. Beim Verkauf oder bei der Liquidation einer Gruppengesellschaft oder bei Verlust der Kontrolle über die Gesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen über das Konzernergebnis als Teil des Verkaufserfolges ausgebucht.

Fremdwährungserfolge auf bestimmten eigenkapitalähnlichen Darlehen, die einen Bestandteil der Nettoinvestition in eine Gesellschaft bilden, werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung (sonstiges Ergebnis) verbucht, sofern eine Rückzahlung dieser Darlehen in der nahen Zukunft nicht möglich oder nicht beabsichtigt ist.

Die Feintool-Gruppe hat in den Berichtsjahren folgende Umrechnungskurse verwendet:

		2013		2012	
		Jahresendkurs	Durchschnittskurs	Jahresendkurs	Durchschnittskurs
Euro-Raum	EUR 1	**1.2276**	**1.2291**	1.2072	1.2044
USA	USD 1	**0.8901**	**0.9221**	0.9150	0.9314
Japan	JPY 100	**0.8483**	**0.9515**	1.0626	1.1651
China	CNY 100	**14.6789**	**15.0029**	14.6687	14.7997

FINANZIELLE AKTIVEN UND VERBINDLICHKEITEN

Es werden folgende Kategorien von Finanzaktiven und Finanzverbindlichkeiten unterschieden:

- Finanzielle Aktiven und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken («financial assets or financial liabilities at fair value through profit or loss»):
  Dabei handelt es sich um Finanzinstrumente, die mit der Absicht der aktiven Bewirtschaftung erworben werden. Alle Derivate werden dieser Kategorie zugewiesen. Diese Aktiven werden zum Marktwert bilanziert und sämtliche Wertschwankungen werden im Finanzergebnis dargestellt. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden von den Banken berechnet.

- Forderungen und Darlehen («loans and receivables»):
  Diese beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie an Dritte gewährte Darlehen. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten respektive zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der «effective interest rate method».

- Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte («financial assets available-for-sale»):
  Finanzinstrumente dieser Kategorie werden als Finanzanlage zum Marktwert bilanziert, wobei Wertschwankungen unter Berücksichtigung von allfälligen latenten Steuern direkt im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Eine Umbuchung in das Konzernergebnis erfolgt erst bei der Veräusserung des Finanzinstrumentes oder falls eine Wertminderung vorliegt.

Die erstmalige Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zu den Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten mit Ausnahme von Finanzaktiven «at fair value through profit or loss», die ohne Transaktionskosten aktiviert werden. Alle Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen im Wesentlichen Finanzschulden sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Verbindlichkeiten aus Handelsaktivitäten «at fair value through profit or loss» (Derivate) sind zu Marktwerten bilanziert.
Die Bewertung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt nach der «effective interest rate method». Im Zinsaufwand sind somit neben den effektiven Zinszahlungen auch die Beträge der jährlichen Aufzinsung und pro-rata-Transaktionskosten enthalten.

Finanzielle Aktiven werden dann ausgebucht, wenn Feintool die Kontrolle über diese abgegeben hat, das heisst, wenn die damit zusammenhängenden Rechte verkauft wurden oder verfallen sind. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt sind.

Feintool wendet zurzeit kein Hedge Accounting an.

BILANZ

Flüssige Mittel
Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postscheck- und Bankguthaben sowie Festgelder mit einer Laufzeit von maximal 90 Tagen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/übrige Forderungen
Diese Position enthält Forderungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit. Das Delkredere auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde aufgrund des effektiven Verlustrisikos berechnet und erfasst. Es beinhaltet einerseits Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen sowie eine pauschale Wertberichtigung für das vermutete Ausfallrisiko. Die übrigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Vorräte
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie zugekaufte Waren werden zu gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten ausgewiesen. Halb- und Fertigfabrikate werden zu Herstellungskosten inklusive entsprechender Produktionsgemeinkosten, höchstens jedoch zu den netto realisierbaren Werten bilanziert. Artikel mit einer überhöhten Reichweite oder veraltete Gegenstände werden ausreichend wertberichtigt.

Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen/Waren in Arbeit
In dieser Position sind sämtliche Fertigungsaufträge sowie Waren in Arbeit abzüglich erhaltener Anzahlungen und notwendiger Rückstellungen bei erkennbaren Verlusten ausgewiesen. Fertigungsaufträge werden nach der sogenannten «percentage of completion method» (POC) erfasst, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Der Vertragswert ist höher als CHF 500 000 respektive gleicher Wert in fremder Währung.
- Der Erlös aus dem Vertrag kann verlässlich berechnet werden.
- Es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Vorteil, verbunden mit dem Fertigungsauftrag der Gesellschaft zufliessen wird.
- Vertragskosten sowie der Fertigungsgrad des Fertigungsauftrages können verlässlich bemessen werden.

Werden diese Bedingungen nicht erfüllt, so erfolgt die Ertragserfassung bei Übergang von Nutzen und Gefahr. Wird erwartet, dass die Kosten aus einem Fertigungsauftrag die vertraglich vereinbarten Erlöse überschreiten, so wird der erwartete Gesamtverlust aus dem Auftrag unverzüglich und vollumfänglich der Gesamtergebnisrechnung belastet.

Der Fertigstellungsgrad der Fertigungsaufträge ergibt sich aus dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt geschätzten Auftragskosten («Cost-to-Cost»-Methode) oder richtet sich anteilig nach der verbrauchten Zeit («efford expended»-Methode), sofern von einem linearen Projektfortschritt ausgegangen werden kann.

Die Waren in Arbeit werden zu Herstellkosten bilanziert.

Zum Verkauf gehaltenes Anlagevermögen
Dabei handelt es sich um Vermögenswerte, die durch Veräusserung und nicht durch Nutzung realisiert werden. Es werden nur dann Umklassierungen vorgenommen, wenn der Verkauf beschlossen und innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein soll. Solche Vermögenswerte werden nicht mehr systematisch abgeschrieben, sondern zum Buchwert oder tieferen Marktwert abzüglich Veräusserungskosten bilanziert.

Sachanlagen
Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Als Anschaffungskosten gelten dabei alle Kosten, um das Anlagegut in den vorgesehenen funktionsfähigen Zustand zu bringen. Fremdkapitalzinsen sind Bestandteil der Anschaffungskosten, sofern diese dem Anlagegut zugeordnet werden können. Spätere Unterhaltskosten werden dann aktiviert, wenn dadurch entweder die Betriebsdauer verlängert oder die Produktionskapazität gesteigert wird. Nicht wertvermehrende Unterhaltsarbeiten und Reparaturen werden erfolgswirksam erfasst. Komponenten einer Sachanlage mit unterschiedlichen Nutzungsdauern werden einzeln erfasst und abgeschrieben. Abschreibungen werden linear über die geschätzte Lebensdauer verbucht. Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben. Allfällige Wertminderungen im Sinne von Impairments (siehe gesonderten Abschnitt) werden dann erfasst, wenn der Buchwert nicht mehr werthaltig erscheint. Diese Wertminderungen werden gesondert ausgewiesen.

In der Regel gelten die folgenden Abschreibungsdauern:

Gebäude:	20 bis 40 Jahre
Maschinen und Einrichtungen:	5 bis 15 Jahre
Fahrzeuge:	3 bis 5 Jahre

Aktivierte Kosten in gemieteten Räumlichkeiten, die fest mit diesen Räumlichkeiten verbunden sind, werden maximal über die vertraglich vereinbarte Mietdauer abgeschrieben.

Zuwendungen der öffentlichen Hand (Fördermittel)

Zuwendungen der öffentlichen Hand (erhaltene Fördermittel) für Vermögenswerte werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswertes in Abzug gebracht. Da die Fördermittel in der Regel an bestimmte Bedingungen geknüpft sind, deren Verletzung die Rückzahlung zur Folge hätte, werden die erhaltenen Fördermittel zudem als Eventualverbindlichkeiten offengelegt.

Immaterielle Anlagen

Als immaterielle Anlagen gelten insbesondere Goodwill, Patente, Software sowie gewisse Entwicklungskosten. Letztere werden aktiviert, wenn die technische und marktmässige Realisierbarkeit als gegeben erscheint, die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie aufgrund der Absatzmärkte die Kosten als realisierbar betrachtet werden. Die immateriellen Werte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die erwartete Nutzungsdauer linear amortisiert. Etwaige Wertminderungen im Sinne von Impairments (siehe gesonderter Abschnitt) werden dann erfasst, wenn der Buchwert nicht mehr werthaltig erscheint. Diese Wertminderungen werden gesondert ausgewiesen.

Die immateriellen Werte (mit Ausnahme von Goodwill) haben eine begrenzte Lebensdauer und werden wie folgt amortisiert:

Patente und Marken:	max. 10 Jahre
Aktivierte Entwicklungskosten:	max. 10 Jahre
Software:	3 bis 5 Jahre

Wertminderungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Anlagevermögen (Sachanlagen, immaterielle Anlagen) wird überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung möglich erscheint. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird mindestens jährlich überprüft. Übersteigt dabei der Buchwert den sogenannten erzielbaren Betrag (Marktwert abzüglich Veräusserungskosten oder höherer Nutzungswert), erfolgt eine sofortige Wertminderung des Buchwertes auf den netto realisierbaren Wert. Bei der Berechnung des Nutzungswertes werden die zukünftigen Geldflüsse mit einem Vorsteuer-Diskontsatz abgezinst. Dieser Diskontsatz reflektiert die aktuellen Markteinschätzungen und die Risiken der entsprechenden Aktiven.

Leasingverträge (Finanzierungsleasing)

Finanzierungs-Leasingverträge, die den Besitzer hinsichtlich Nutzen und Gefahr einem Eigentümer gleichsetzen, werden wie normale Käufe von Sachanlagen oder immateriellen Werten bilanziert. Das Aktivum sowie die entsprechende Leasingschuld werden dabei zu Verkehrswerten oder zum tieferen Netto-Barwert der geschuldeten Leasingraten bilanziert. Die Abschreibung des Leasingguts erfolgt über die Nutzungs- oder die kürzere Vertragsdauer, sofern es nicht als gesichert erscheint, dass das Leasinggut bei Vertragsende auf den Leasingnehmer übergeht. Operating-Leasing wird nicht bilanziert, aber im Anhang offengelegt. Die Leasingraten werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, wobei etwaigen ausserordentlichen Elementen (z. B. Incentives zu Beginn der Vertragsdauer) entsprechend Rechnung getragen wird.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten an Dritte gewährte Darlehen sowie Kautionen. Finanzanlagen werden je nach Charakter (siehe Abschnitt «Finanzielle Aktiven und Verbindlichkeiten») zum Marktwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der «effective interest rate method» verbucht. Erfolge aus diesen Finanzanlagen werden im Finanzergebnis verbucht.

Kurzfristiges Fremdkapital

Es handelt sich um Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Es umfasst auch den Teil der langfristigen Verbindlichkeiten, der innerhalb eines Jahres zur Tilgung fällig wird.

Passive Rechnungsabgrenzung

In den passiven Rechnungsabgrenzungen werden einerseits Aufwendungen der Jahresabschlussperiode verbucht, für die noch keine Belege vorhanden sind. Anderseits werden hier auch im Voraus erhaltene Erträge der Jahresabschlussperiode verbucht, für die noch Leistungen erbracht werden müssen. Insbesondere im Segment Feintool Fineblanking Technology kommt es vor, dass den Kunden Feinschneidpressen in Rechnung gestellt werden, aber noch nicht alle Lieferantenrechnungen eingetroffen oder alle vertraglich geregelten Arbeiten für die Presse erfolgten.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn a) aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung entstanden ist, b) der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und c) eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Es erfolgen keine Rückstellungen für künftige operative Verluste. Rückstellungen für Restrukturierungen werden zu dem Zeitpunkt gebildet, zu dem sich die Konzerngesellschaft zur Durchführung faktisch verpflichtet, indem sie den Plan den betroffenen Personen offenlegt und sofern die Kosten aufgrund eines Detailplans zuverlässig bestimmt werden können. Die Verbuchung der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem der Sachverhalt, für den die Rückstellung erfasst worden ist, entweder nicht mehr existiert oder mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht mehr eintreten wird.

Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der «balance-sheet-liability-method» berücksichtigt. Entsprechend dieser Methodik werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von temporären Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Passive latente Steuern werden auf allen steuerbaren temporären Differenzen berechnet. Latente Steuerforderungen, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, die die Realisierung von Verlustvorträgen und Steuergutschriften ermöglichen.

Die Veränderung der latenten Steuern wird erfolgswirksam erfasst, mit der Ausnahme der latenten Steuern auf direkt im sonstigen Ergebnis erfassten Sachverhalten, die ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Aktienbezogene Vergütungen

Aktien werden als Bestandteil des Bonus zu einem vertraglich vordefinierten Betrag der Gruppenleitung abgegeben.

Personalvorsorge

Der Konzern hat verschiedene Vorsorgesysteme für die Mitarbeitenden, die sich je nach Umfeld der jeweiligen Gesellschaft unterscheiden. Die Finanzierung der Vorsorgesysteme erfolgt durch Beiträge des Arbeitgebers und/oder der Arbeitnehmenden an staatliche Vorsorgepläne, an rechtlich selbstständige Vorsorgesysteme (Stiftungen, Versicherungen) oder durch Bildung einer entsprechenden Rückstellung in der Bilanz der Gesellschaft.

Bei beitragsorientierten Plänen entspricht der periodengerecht abgegrenzte Aufwand den vereinbarten Beiträgen der Konzerngesellschaften. Bei leistungsorientierten Plänen werden die Kosten durch aktuarische Gutachten von unabhängigen Experten gemäss der «projected unit credit method» berechnet. Die Berechnungen werden periodisch aktualisiert. Im Falle von separaten Vorsorgeeinrichtungen handelt es sich um sogenannte «funded plans», im Falle von vereinbarten Zusagen der Konzerngesellschaften selbst um «unfunded plans». Die bilanzierte Verpflichtung ergibt sich aus der durch den Aktuar bestimmten «defined benefit obligation», gekürzt um etwaige, zum Marktwert erfasste Aktiven.

Der in der Gesamtergebnisrechnung verbuchte Aufwand entspricht den versicherungsmathematisch ermittelten Kosten, abzüglich der Beiträge der Arbeitnehmenden. Dieser setzt sich zusammen aus:

- Dienstzeitaufwand der laufenden Periode
- Zinsen auf Nettoschuld aus leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen
- Neubewertungen aus leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen

Der laufende Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst. Die Zinsen auf der Nettoschuld aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden im Finanzaufwand erfasst. Der Aufwand resp. der Ertrag aus Neubewertungen werden im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Andere langfristige Zusagen an die Mitarbeitenden wie Dienstjubiläen oder «sabbatical leave programs» werden nach der gleichen Methodik erfasst mit der Ausnahme, dass versicherungstechnischen Veränderungen im Personalaufwand erfasst werden.

Eigenkapital

Das Eigenkapital stellt den sogenannten Residualwert (Aktiven abzüglich Fremdkapital) dar. Die Kapitalreserven ergeben sich aus Agiozahlungen der Aktionäre, aus Transaktionen mit eigenen Aktien, aus Mitarbeiteroptionen und dem Marktwert des Wandelrechts bei der seinerzeitigen Ausgabe von Wandelanleihen. Die Gewinnreserven beinhalten thesaurierte Erfolge des Konzerns sowie die Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen. Vom Eigenkapital werden erworbene eigene Aktien zu den Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Übrige Zahlungen aus Eigenkapitalinstrumenten (Derivate, denen die Eigenschaft von Eigenkapital zukommt) werden ebenfalls direkt im Eigenkapital verbucht.

UMSATZ- UND GEWINNREALISIERUNG

Nettoumsatz

Der Nettoumsatz aus Warenverkäufen und Dienstleistungen entspricht dem Umsatz nach Steuern, Gutschriften und Rabatten. Die Umsatzverbuchung erfolgt, mit Ausnahme derjenigen Fertigungsaufträge, die nach der «percentage of completion method» (POC) abgerechnet werden (vgl. Abschnitt Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen/Waren in Arbeit), bei Übergang von Nutzen und Gefahr.

Die Warenverkäufe bestehen aus den Verkäufen von Maschinen inkl. Peripherie, Werkzeugen, Automationsanlagen, Feinschneid- und Umformteilen sowie Ersatzteilen. Als Dienstleistungserträge werden Erträge aus Serviceleistungen an Maschinen und Anlagen erfasst.

Übriger Betriebsertrag/-aufwand

Der übrige Betriebsertrag enthält Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen und Beteiligungen sowie diverse kleinere Erträge wie Einnahmen aus Personalrestaurants, an Dritte verrechnete IT-Leistungen und Mieterträge aus Liegenschaften.

Der übrige Betriebsaufwand enthält die operativen Betriebskosten mit Ausnahme des Material- und Personalaufwandes sowie den Abschreibungen.

Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen werden zum Zeitpunkt des Eigentumsübertrages und der damit verbundenen Übertragung von Nutzen und Gefahr erfasst.

Forschung und Entwicklung

Auftragsbezogene, vergütete Entwicklungskosten werden in den Waren in Arbeit aktiviert. Forschungs- und Entwicklungskosten werden im Jahr der Aufwendung der Gesamtergebnisrechnung voll belastet, sofern diese nicht aktiviert werden. Entwicklungskosten für neue Produkte werden nur dann aktiviert, wenn die technische und marktmässige Realisierbarkeit als gegeben erscheint, die Kosten zuverlässig bestimmbar sind und es wahrscheinlich ist, dass der Feintool der erwartete künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufliessen wird.

Zinsen

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Noch nicht erhaltene Zinsen werden per Bilanzstichtag in den aktiven Rechnungsabgrenzungen erfasst. Der Ausweis von Zinsen erfolgt in der Gesamtergebnisrechnung im Finanzertrag.

1 Segmentinformationen

2013 Produkte und Dienstleistungen	in CHF 1 000	Fineblanking Technology	System Parts	Automation	Total Segmente	Finanzen/ Übrige	Elimina-tionen	Gruppe
Nettoumsatz		98 610	358 634	41 763	**499 007**	–	-21 577	**477 430**
- Ertrag mit anderen Segmenten		-21 514	-63	–	**-21 577**	–	21 577	**–**
Total Nettoumsatz Gruppe		**77 096**	**358 571**	**41 763**	**477 430**	**–**	**–**	**477 430**
Bruttomarge [1]		**38 645**	**140 349**	**13 759**	**192 753**	**–**	**-5 399**	**187 354**
EBITDA		**8 162**	**45 105**	**3 988**	**57 255**	**-2 697**	**-2 819**	**51 739**
Abschreibungen		-1 618	-23 848	-308	**-25 774**	-2 716	1 273	**-27 217**
Betriebsergebnis (EBIT)		**6 544**	**21 257**	**3 680**	**31 481**	**-5 413**	**-1 546**	**24 522**
Finanzaufwand								**-10 820**
Finanzertrag								**5 057**
Gewinnsteuern								**74**
Konzernergebnis zurechenbar Feintool Holding Aktionäre								**18 833**
Aktiven		**64 182**	**278 287**	**23 262**	**365 731**	**107 595**	**-74 386**	**398 940**
Nettoumlaufvermögen [2]		**8 774**	**39 666**	**-1 712**	**46 728**	**-507**	**512**	**46 733**
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen (inkl. Leasing)		**4 614**	**32 899**	**1 166**	**38 679**	**1 400**	**-2 304**	**37 775**
Personalbestand (ohne 103 Lernende)		**247**	**1 538**	**197**	**1 982**	**33**	**–**	**2 015**

Geografische Regionen	Schweiz	Europa ohne Schweiz	Amerika	Asien		Gruppe
Nettoumsatz Gruppe [3]	**10 990**	**260 891**	**116 517**	**89 032**		**477 430**
davon Deutschland		186 829				
davon Japan				47 288		
davon China				28 115		
Sach- und immaterielle Anlagen	**33 241**	**86 397**	**51 822**	**29 362**		**200 822**

Die nachfolgenden Fussnoten gelten für die Geschäftsjahre 2013 und 2012.

[1] Die Bruttomarge errechnet sich aus dem Nettoumsatz abzüglich Materialkosten, Veränderung Halb- und Fertigfabrikaten und Waren in Arbeit und direkten Personalkosten gemäss Ziffer 5 des Anhangs.

[2] Das Nettoumlaufvermögen setzt sich zusammen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Warenvorräten, dem Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen/ Waren in Arbeit sowie aktiven Rechnungsabgrenzungsposten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kundenanzahlungen sowie passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

[3] Der Nettoumsatz ist aufgrund des Domizils des Kunden auf die Länder zugeteilt.

angepasst **2012** **Produkte und Dienstleistungen** in CHF 1 000	Fineblanking Technology	System Parts	Automation	**Total Segmente**	Finanzen/ Übrige	Elimina-tionen	**Gruppe**
Nettoumsatz	99 355	296 322	49 433	**445 110**	–	-18 130	**426 980**
- Ertrag mit anderen Segmenten	-18 033	-97	–	**-18 130**	–	18 130	**–**
Total Nettoumsatz Gruppe	**81 322**	**296 225**	**49 433**	**426 980**	**–**	**–**	**426 980**
Bruttomarge [1)]	**39 558**	**108 028**	**17 254**	**164 840**	**–**	**-3 494**	**161 346**
EBITDA	**8 800**	**29 897**	**7 389**	**46 086**	**2 645**	**-5 697**	**43 034**
Abschreibungen	-1 441	-18 113	-254	**-19 808**	-2 148	953	**-21 003**
Betriebsergebnis (EBIT)	**7 359**	**11 784**	**7 135**	**26 278**	**497**	**-4 744**	**22 031**
Finanzaufwand							**-9 891**
Finanzertrag							**4 115**
Gewinnsteuern							**-4 905**
Konzernergebnis zurechenbar Feintool Holding Aktionäre							**11 350**
Aktiven	**63 074**	**265 723**	**18 177**	**346 974**	**94 964**	**-56 012**	**385 926**
Nettoumlaufvermögen [2)]	**7 837**	**46 901**	**-143**	**54 595**	**-4 596**	**-91**	**49 908**
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen (inkl. Leasing)	**2 531**	**32 306**	**667**	**35 504**	**2 069**	**-2 747**	**34 826**
Personalbestand (ohne 99 Lernende)	**238**	**1 326**	**206**	**1 770**	**39**	**–**	**1 809**

Geografische Regionen	Schweiz	Europa ohne Schweiz	Amerika	Asien		**Gruppe**
Nettoumsatz Gruppe [3)]	**10 730**	**221 613**	**102 800**	**91 837**		**426 980**
davon Deutschland		149 478				
davon Japan				54 344		
davon China				22 223		
Sach- und immaterielle Anlagen	**34 298**	**84 711**	**44 316**	**33 109**		**196 434**

Die nachfolgenden Erläuterungen gelten für die Geschäftsjahre 2013 und 2012.

Das Segment «Feintool Fineblanking Technology» beinhaltet die Entwicklung, Herstellung und den Verkauf von Pressen, Werkzeugen, Peripheriesystemen und alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Das Segment «Feintool System Parts» entwickelt, produziert und verkauft hochpräzise Systemkomponenten und Baugruppen unter Nutzung der Feinschneid- und Umformtechnologie.

Das Segment «Feintool Automation» bietet ein umfassendes Angebot an Montagesystemen an.

«Finanzen/Übrige» beinhalten im Wesentlichen die Zahlen der Feintool International Holding AG, der Feintool International Management AG, der Feintool Intellectual Property AG, der deutschen Subholding Feintool Holding GmbH sowie der sich in der Subholding HL Holding AG und deren Töchtern befindlichen Immobiliengesellschaften.

Das Betriebsergebnis beinhaltet alle operativen Erträge und Aufwendungen, die in den entsprechenden Segmenten direkt anfallen. Darin enthalten sind segmentübergreifend anfallende Aufwendungen, die direkt «at arm's length» verrechnet werden. Die Finanzierung von Feintool erfolgt auf Gruppenebene. Daher werden Finanzaufwand und Finanzertrag sowie Steuern lediglich auf Gruppenebene ausgewiesen und erscheinen somit nicht in den Segmentreportings.

Eine Überleitung von den Zahlen aus dem Management Reporting zum Financial Reporting entfällt, da die interne und externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegen.

2 Erwerb von Beteiligungen

Per 31. Mai 2012 hat die Feintool Holding GmbH, Amberg, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Feintool International Holding AG, die Kontrolle der Schroth Antriebselemente GmbH, Ohrdruf übernommen, indem sie 60 % der Stammanteile der Gesellschaft akquiriert hat. Die restlichen 40 % wurden direkt von der Feintool International Holding AG übernommen.

Per Ende April 2012 gründete die Feintool Holding GmbH, Amberg, eine Übernahmegesellschaft, welche Ende Mai 2012 die Aktiven und Passiven der Herzing + Schroth GmbH u. Co. KG, Obertshausen erwarb. Diese neue Gesellschaft wurde letztlich in Herzing + Schroth GmbH, mit Sitz in Obertshausen, umbenannt.

Herzing + Schroth ist führend in der Entwicklung und Herstellung von hochpräzisen, spanlos umgeformten Bauteilen für den Antriebsstrang von Kraftfahrzeugen. Es ist ein Verfahren, das in der Automobilindustrie zur hochvolumigen Herstellung von Leichtbauteilen für effiziente Getriebe zum Einsatz kommt. Feintool will das neu erworbene technologische Potenzial global ausbauen und die vorhandenen Synergien nutzen.

In den ersten sieben Monaten unter der Feintool-Gruppe erwirtschaftete Herzing + Schroth einen Umsatz von TCHF 41 772 und einen operativen Verlust (EBIT) von TCHF 1 828. Hätte die Akquisition per 1. Januar 2012 stattgefunden, so hätte sich der konsolidierte Umsatz der Feintool-Gruppe im Jahr 2012 auf CHF 460.4 Mio. und das operative Ergebnis (EBIT) auf CHF 24.2 Mio. belaufen. Da Herzing + Schroth bis zum Übernahmezeitpunkt nicht nach IFRS bilanzierte, handelt es sich bei diesen Angaben um Schätzungen.

Die in der Feintool-Gruppe aufgelaufenen Kosten für die Akquisition der Herzing + Schroth beliefen sich im Jahr 2012 auf rund CHF 0.8 Mio. Darin enthalten sind insbesondere externe Anwalts- sowie Beraterkosten und Grundstücksteuern. Die Kosten wurden im übrigen Betriebsaufwand erfasst.

2.1 Erbrachte Gegenwerte für die akquirierten Beteiligungen	2012 in CHF 1 000
Flüssige Mittel	14 436
Aktienkapitalerhöhung und Ausgabe von 17 150 neuen Aktien à nom. CHF 50 zum Preis von CHF 305.75 aus dem genehmigten Aktienkapital	5 244
Total erbrachte Gegenwerte	**19 680**

2.2 Identifizierbare Aktiven und Passiven	2012 in CHF 1 000
Flüssige Mittel	211
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / übrige Forderungen	6 034
Vorräte / Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen / Waren in Arbeit	12 502
Sachanlagen	31 673
Immaterielle Anlagen	4 926
Latente Steuerforderungen	31
Finanzielle Verbindlichkeiten	-23 754
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / übrige Verbindlichkeiten	-11 945
Latente Steuerverbindlichkeiten	-1 922
Personalvorsorge	-5 761
Netto identifizierbare Aktiven	**11 995**

Die Warenvorräte und das Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen / Waren in Arbeit wurden zum Marktwert bewertet.

Die in den Sachanlagen enthaltenen Maschinen und Anlagen wurden im Akquisitionszeitpunkt zum massgeblichen Zeitwert bewertet.

Die Ermittlung des Verkehrswertes der betrieblich genutzten Liegenschaft in Ohrdruf wurde von einem unabhängigen Schätzer vorgenommen.

Die immateriellen Anlagen enthalten «Kundenbeziehungen» in der Höhe von TCHF 4 113, die mittels der Multi-Period Excess Earnings Method (MEEM) errechnet worden sind. Die Kundenbeziehungen werden linear über 10 Jahre abgeschrieben.

Zur Berechnung der Personalvorsorge wurden Pensionsgutachten von unabhängigen Spezialisten erstellt.

Auf den vorgenommenen Anpassungen wurden latente Steuern berechnet.

2.3 Goodwill	**2012** in CHF 1 000
Total erbrachte Gegenwerte	19 680
Netto identifizierbare Aktiven	-11 995
Goodwill	**7 685**

Der Goodwill repräsentiert für die Feintool-Gruppe den Wert, den sie hätte bezahlen müssen, um selbstständig «auf der grünen Wiese» einen gewinnbringenden Betrieb zur Herstellung von spanlosen Umformteilen zu erstellen. Die Akquisition soll die Feintool-Gruppe sowohl in der dem Feinschneiden benachbarten Verfahren des Umformens, als auch bei der geografischen Marktbearbeitung in den USA und im Raum Asien massgeblich weiterbringen.

Die in der Feintool-Gruppe aufgelaufenen Kosten für die Akquisition der Herzing + Schroth beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf rund CHF 0.8 Mio. Darin enthalten sind insbesondere externe Anwalts- sowie Beraterkosten und Grundstücksteuern. Die Kosten wurden im übrigen Betriebsaufwand erfasst.

3 Verkauf IMA Berlin

Per Ende März 2012 veräusserte Feintool seine Beteiligung an der IMA Automation Berlin GmbH an die Schweizerische Mikron-Gruppe. Die Aktiven und Passiven der IMA Berlin wurden im Geschäftsbericht per 31.12.2011 in je einer Position unter «Zum Verkauf gehaltenen Aktiven und Verbindlichkeiten» ausgewiesen. Der Gewinn aus der Veräusserung wurde im «Übrigen Betriebsertrag» verbucht.

Die in der Feintool-Gruppe aufgelaufenen Kosten für den Verkauf der IMA Automation Berlin GmbH beliefen sich im Jahr 2012 auf rund CHF 0.7 Mio. Darin enthalten sind insbesondere externe Anwalts- und Beraterkosten. Der Aufwand wurde im übrigen Betriebsertrag erfasst.

Effekt aus dem Verkauf der IMA Berlin	**2012** in CHF 1 000
In bar erhaltener Verkaufspreis	4 214
Netto Aktiven zum Stichtagskurs	-495
Umrechnungsdifferenzen	-225
Abgetretene Gewinne aus Ergebnisabführungsvertrag	-252
Gewinn aus Veräusserung IMA Berlin	**3 242**

4 Nettoumsatz	2013 in CHF 1 000	2012 in CHF 1 000
Bruttoumsatz [1]	483 818	433 764
Erlösminderungen	-6 388	-6 784
Total Nettoumsatz	**477 430**	**426 980**

[1] Vom Bruttoumsatz werden insgesamt TCHF 71 939 (Vorjahr TCHF 74 484) aus Fertigungsaufträgen (POC) ermittelt.

5 Personalaufwand	2013 in CHF 1 000	angepasst 2012 in CHF 1 000
Löhne und Gehälter	123 085	109 435
Sozialaufwand	24 348	17 527
Übriger Personalaufwand	5 185	4 285
Total Personalaufwand	**152 618**	**131 247**
davon:		
Direkter Personalaufwand [1]	75 244	63 329
Indirekter Personalaufwand	77 374	67 918

[1] Der direkte Personalaufwand entspricht dem Personalaufwand für Mitarbeitende, die direkt dem Fertigungsprozess zugeordnet werden können.

Die Gruppe beschäftigte am Ende des Geschäftsjahres 2 015 Mitarbeitende (Vorjahr 1 809) und 103 Lernende (Vorjahr 99).

6 Übriger Betriebsaufwand	2013 in CHF 1 000	angepasst 2012 in CHF 1 000
Unterhalt und Reparaturen [1]	40 059	33 334
Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	13 965	14 405
Miete und Leasing	4 991	4 282
Verkaufs- und Marketingkosten	1 959	3 281
Abgaben und Steuern (ohne Ertragssteuern)	1 072	906
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen	104	236
Übriger Aufwand [2]	900	1 505
Total übriger Betriebsaufwand	**63 050**	**57 949**

[1] In der Position Unterhalt und Reparaturen befinden sich teilweise umsatzabhängige Kosten. Deshalb erhöhen sich diese Kosten mit steigendem Umsatz.

[2] Im übrigen Aufwand sind insbesondere Kosten für das Betriebsrestaurant und weitere den oben erwähnten Posten nicht zuordenbare Kosten enthalten.

7 Übriger Betriebsertrag	**2013** in CHF 1 000	**2012** in CHF 1 000
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	1 157	373
Veräusserung IMA Berlin, abzüglich Verkaufskosten	0	2 542
Übriger Ertrag [1]	1 897	3 520
Total übriger Betriebsertrag	**3 054**	**6 435**

[1] In der Position Übriger Ertrag sind u. a. Erlöse aus Betriebsrestaurants, weiterverrechnete IT-Kosten und Untervermietungen enthalten. Die Differenz zum Vorjahr resultiert aus der Umgliederung von Verrechnungen aus Infrastruktur, Dienste und Betriebsrestaurant in den übrigen Betriebsaufwand.

8 Finanzergebnis

8.1 Finanzaufwand	**2013** in CHF 1 000	angepasst **2012** in CHF 1 000
Zinsaufwand	4 726	4 782
Übriger Finanzaufwand [1]	1 482	1 922
Kursverluste	4 612	3 187
Total Finanzaufwand	**10 820**	**9 891**

[1] Der übrige Finanzaufwand enthält neben Bankspesen auch Abgaben auf länderspezifischen Finanztransaktionen, die Amortisation der Gestehungskosten des Konsortialkredites, Kosten für Market Making und Marktwertveränderungen aus Swap-Geschäften.

8.2 Finanzertrag	**2013** in CHF 1 000	**2012** in CHF 1 000
Zinsertrag	434	539
Übriger Finanzertrag [1]	325	685
Kursgewinne	4 298	2 891
Total Finanzertrag	**5 057**	**4 115**

[1] Der übrige Finanzertrag enthält Erträge aus Marktveränderungen aus Swap-Geschäften sowie aus Verzinsung einer Mietkaution.

9 Gewinnsteuer

9.1 Analyse der Gewinnsteuer	**2013** in CHF 1 000	angepasst **2012** in CHF 1 000
Angefallene Gewinnsteuern der Berichtsperiode	3 145	4 252
Angefallene Gewinnsteuern der Vorjahre	417	-267
Latente Gewinnsteuern	-3 636	920
Total Gewinnsteuern	**-74**	**4 905**

9.2 Analyse der Steuerbelastung	2013 in CHF 1 000	angepasst 2012 in CHF 1 000
Ergebnis vor Steuern	**18 759**	**16 255**
Gewichteter Steuersatz in %	37.1 %	34.8 %
Erwarteter Gesamtsteueraufwand	**6 954**	**5 658**
Steuerlich nicht absetzbare Aufwendungen	268	17
Nicht zu versteuernde Erträge	-2 515	-348
Nichtaktivierung steuerlicher Verlustvorträge aus dem laufenden Jahr	815	1 114
Verwendung nicht bilanzierter Verlustvorträge aus den Vorjahren	-2 147	-1 843
Aktivierung früher nicht angesetzter Verlustvorträge	-1 010	0
Neubeurteilung latenter Steuerforderungen/ -Verbindlichkeiten	-2 737	671
Steuergutschriften/-belastungen aus Vorjahren	417	-267
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-148	-63
Übrige Einflüsse	29	-34
Effektiver Gewinnsteueraufwand	**-74**	**4 905**
Effektiver Gewinnsteueraufwand in %	**-0.4 %**	**30.2 %**

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten. Er kann sich naturgemäss nach Höhe der einzelnen Gewinne verändern.

Die Nichtaktivierung steuerlicher Verlustvorträge aus dem laufenden Jahr betrifft die Gesellschaften in China, im Vorjahr zusätzlich noch eine Gesellschaft in der Schweiz.

Die Verwendung nicht bilanzierter Verlustvorträge aus den Vorjahren betrifft hauptsächlich die Gesellschaften in den USA sowie eine Gesellschaft in der Schweiz.

Die Aktivierung früher nicht angesetzter Verlustvorträge betrifft in diesem Geschäftsjahr eine Gesellschaft der Schweiz, bei welcher aufgrund einer Neubeurteilung der zukünftigen Ertragsaussichten ein Teil der Verlustvorträge aus den Vorjahren neu aktiviert wurde. Die Neubeurteilung erfolgte einerseits aufgrund der erzielten Ergebnisse in diesem Geschäftsjahr und anderseits aufgrund der geplanten Ergebnisse der nächsten drei Jahre.

Die Neubeurteilung latenter Steuerforderungen/-verbindlichkeiten betrifft in diesem Geschäftsjahr insbesondere eine Schweizer Gesellschaft, bei welcher aufgrund eines Steuerabkommens mit der Schweizerischen Steuerverwaltung eine Neubeurteilung der Steuerbilanz ermöglicht wurde.

Die übrigen Einflüsse enthalten Differenzen aus zum Teil unterschiedlichen Besteuerungen von Aktiven und Passiven in den Steuerbilanzen.

Die hohen gewichteten Steuersätze sind bedingt durch die Standorte Deutschland, Japan und USA, welche den grössten Teil des operativen Geschäfts ausmachen.

10 Latente Steuern

10.1 Buchwerte in CHF 1 000	31.12.2013 Latente Steuer-forderungen	31.12.2013 Latente Steuer-verbindlichkeiten	angepasst 31.12.2012 Latente Steuer-forderungen	angepasst 31.12.2012 Latente Steuer-verbindlichkeiten
Latente Steuern aufgrund zeitlicher Differenzen				
Umlaufvermögen	2 070	1 827	3 096	2 409
Anlagevermögen	5 983	18 280	3 819	16 929
Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten	4 563	1 397	4 329	1 156
Personalvorsorge	5 797	0	6 896	0
Verlustvorträge	11 485	0	8 409	0
Übrige zeitliche Differenzen	43	0	189	3
Netting	-15 457	-15 457	-14 548	-14 548
Total Buchwerte	**14 484**	**6 047**	**12 190**	**5 949**
Davon in der Bilanz ausgewiesen als				
- latente Steuerverbindlichkeiten		-6 047		-5 949
- latente Steuerforderungen	14 484		12 190	
Netto latente Steuerforderungen	**8 437**		**6 241**	

10.2 Nachweis latenter Steuern in CHF 1 000	31.12.2013 Latente Steuer-forderungen	31.12.2013 Latente Steuer-verbindlichkeiten	angepasst 31.12.2012 Latente Steuer-forderungen	angepasst 31.12.2012 Latente Steuer-verbindlichkeiten
Beginn Periode	**6 241**		**8 044**	
Bildung und Auflösung von zeitlichen Differenzen	3 636		-920	
Zeitliche Differenzen aus dem Erwerb/Verkauf von Gesellschaften	0		-1 894	
Zeitliche Differenzen, welche direkt ins Eigenkapital gebucht werden	-1 074		1 302	
Umrechnungsdifferenzen	-366		-291	
Ende Periode	**8 437**		**6 241**	

Die zeitlichen Differenzen aus dem Erwerb von Gesellschaften stammen von Herzing + Schroth, diejenigen aus dem Verkauf von IMA Automation Berlin.

10.3 Nicht aktivierte Steuerforderungen

Latente Steuerforderungen, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen die die genannten Aktiven steuerlich verwendet werden können.

10.4 Steuerliche Verlustvorträge	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2012 in CHF 1 000
Total steuerliche Verlustvorträge	100 529	146 302
Davon aktivierte Verlustvorträge	34 055	24 634
Total unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	**66 474**	**121 668**
Davon verfallen:		
Innerhalb eines Jahres	0	392
Zwischen einem bis fünf Jahren	43 804	69 676
In mehr als fünf Jahren	22 670	51 600
Steuereffekt auf unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	**12 643**	**18 599**

Die Gewinnsteuer und die Angaben der Steuerbelastung sind in Ziffer 9 des Anhangs dargestellt.

11 Konzerngewinn pro Aktie

11.1 Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	2013 Anzahl	angepasst 2012 Anzahl
Durchschnittlicher Bestand ausgegebener Aktien	4 205 492	3 865 523
Abzüglich Anzahl eigene Aktien (gewichtet)	-9 150	-5 250
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien – unverwässert	4 196 342	3 860 273
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien – verwässert	4 196 342	3 860 273

11.2 Konzernergebnis Feintool-Gruppe	2013 in CHF 1 000	angepasst 2012 in CHF 1 000
Konzernergebnis Feintool-Gruppe – unverwässert	18 833	11 350
Konzernergebnis Feintool-Gruppe – verwässert	18 833	11 350

Im Geschäftsjahr sind keine Verwässerungseffekte erkannt worden.

11.3 Ergebnis pro Aktie	2013 in CHF	angepasst 2012 in CHF
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	4.49	2.94
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	4.49	2.94

Das unverwässerte Konzernergebnis pro Aktie errechnet sich aus dem Konzernergebnis des Geschäftsjahres dividiert durch die durchschnittlich ausstehenden Aktien. Im Geschäftsjahr sind keine Verwässerungseffekte erkannt worden.

12 Forderungen

12.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/übrige Forderungen	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2012 in CHF 1 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62 800	58 228
Wertberichtigungen	-2 090	-2 116
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	**60 710**	**56 112**
Besitzwechsel	333	261
Ausstehende Umsatzsteuerguthaben	7 042	7 529
Anzahlungen an Lieferanten	5 285	3 654
Übrige Forderungen	1 717	2 671
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/übrige Forderungen	**75 087**	**70 227**

Herzing + Schroth besitzt ein nicht bilanzierungspflichtiges Factoringprogramm. Per 31. Dezember 2013 sind TCHF 9 848 an Forderungen im Rahmen dieses Programms verkauft worden (Vorjahr TCHF 5 908).

12.2 Altersanalyse der Forderungen in CHF 1 000	Buchwerte	noch nicht fällig	fällig bis 30 Tage	fällig 31 bis 90 Tage	fällig 91 bis 180 Tage	fällig über 180 Tage
31.12.2013						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62 800	50 149	6 359	3 794	1 117	1 381
Wertberichtigungen	-2 090					
Total Forderungen netto	**60 710**					
31.12.2012						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58 228	42 163	8 224	3 584	2 495	1 762
Wertberichtigungen	-2 116					
Total Forderungen netto	**56 112**					

12.3 Wertberichtigungen auf Forderungen	2013 in CHF 1 000	2012 in CHF 1 000
Beginn Periode	**-2 116**	**-1 803**
Umrechnungsdifferenzen	8	14
Bildung	-655	-1 037
Auflösung	577	516
Verbrauch	96	194
Ende Periode	**-2 090**	**-2 116**

13 Vorräte	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2012 in CHF 1 000
Rohmaterial	19 194	14 335
Halb- und Fertigfabrikate	31 362	37 307
Wertberichtigungen auf Vorräte	-14 039	-10 898
Total Vorräte	**36 517**	**40 744**

14 Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen/Waren in Arbeit	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2012 in CHF 1 000
Fertigungsaufträge in Arbeit (POC)	31 792	26 426
Waren in Arbeit	22 445	21 823
Anzahlungen	-19 439	-17 365
Wertberichtigungen auf Fertigungsaufträgen/Waren in Arbeit	-2 564	-1 151
Total Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen/Waren in Arbeit	**32 234**	**29 733**

Die verbuchte Marge auf den per Bilanzstichtag bestehenden «Fertigungsaufträge in Arbeit (POC)» beläuft sich auf 18.4 % (Vorjahr 19.5 %).

15 Aktive Rechnungsabgrenzungen	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2012 in CHF 1 000
Aufgelaufene, noch nicht aktivierte bzw. weiterverrechnete Kosten	1 636	1 209
Emissionskosten Syndikatskredit	956	1 231
Pachtvertrag [1]	1 396	1 705
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungsposten [2]	670	1 647
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	**4 658**	**5 792**

[1] Unter dem «Pachtvertrag» wird die Differenz zwischen einer reduzierten Pacht aufgrund der Verunreinigung des Grundstückes von ursprünglich TEUR 1 500, welche über 10 Jahre (bis 31. Mai 2022) läuft, und dem marktüblichen Mietzins der Liegenschaft ausgewiesen.

[2] Übrige aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Vorleistungen für Kundenaufträge, zum Voraus bezahlte Versicherungsprämien und ähnliches.

16 Sachanlagen

16.1 Anlagespiegel CHF 1 000	Immobilien	Maschinen	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungskosten Stand 01.01.2012	**80 948**	**144 439**	**27 925**	**253 312**
Zugänge	654	17 145	15 005	**32 804**
Abgänge inkl. Umklassierungen	3 934	9 363	-17 290	**-3 993**
Veränderungen im Konsolidierungskreis [1]	8 746	21 693	1 234	**31 673**
Umrechnungsdifferenzen	-2 492	-5 113	-819	**-8 424**
Stand 31.12.2012	**91 790**	**187 527**	**26 055**	**305 372**
Zugänge	449	23 365	11 766	**35 580**
Abgänge inkl. Umklassierungen	-1 082	922	-13 952	**-14 112**
Umrechnungsdifferenzen	-2 432	-6 544	-785	**-9 761**
Stand 31.12.2013	**88 725**	**205 270**	**23 084**	**317 079**
Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.2012	**-22 665**	**-86 158**	**-10 141**	**-118 964**
Zugänge	-3 228	-14 946	-1 494	**-19 668**
Abgänge inkl. Umklassierungen	81	3 972	1 124	**5 177**
Umrechnungsdifferenzen	1 017	2 544	293	**3 854**
Stand 31.12.2012	**-24 795**	**-94 588**	**-10 218**	**-129 601**
Zugänge	-3 514	-19 700	-1 821	**-25 035**
Abgänge inkl. Umklassierungen	760	9 225	2 986	**12 971**
Umrechnungsdifferenzen	1 197	3 081	262	**4 540**
Stand 31.12.2013	**-26 352**	**-101 982**	**-8 791**	**-137 125**
Nettobuchwerte				
Stand 31.12.2012	**66 995**	**92 939**	**15 837**	**175 771**
davon Anlagen in Leasing	–	24 663	–	**24 663**
Stand 31.12.2013	**62 373**	**103 288**	**14 293**	**179 954**
davon Anlagen in Leasing	–	24 859	–	**24 859**

Übrige Sachanlagen beinhalten Einrichtungen, Fahrzeuge und Anlagen im Bau. Die Anlagen im Bau betragen im Berichtsjahr TCHF 7 922 (Vorjahr TCHF 9 548). Gewinne aus Anlagenverkäufen werden als übriger Betriebsertrag (Ziffer 7 des Anhangs) erfasst. Im Berichtsjahr wurde ein Gewinn von TCHF 1 157 (Vorjahr TCHF 373) erzielt. Verluste aus Anlagenverkäufen werden unter übriger Betriebsaufwand (Ziffer 6 des Anhangs) verbucht. Im Berichtsjahr betrug dieser Verlust TCHF 104 (Vorjahr TCHF 236).

[1] Die Veränderung im Konsolidierungskreis betrifft den Zugang der Sachanlagen der im Geschäftsjahr 2012 erworbenen Gesellschaften der Herzing + Schroth Gruppe.

Per 31. Dezember 2013 bestehen in der Feintool-Gruppe Kaufverpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in der Höhe von rund CHF 15.2 Mio. (Vorjahr CHF 15.4 Mio.).

16.2 Brandversicherungswerte	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2012 in CHF 1 000
Immobilien	100 915	136 929
Waren	90 705	87 218
Maschinen/übrige Sachanlagen	484 418	471 090
Total Brandversicherungswerte	**676 038**	**695 237**

17 Immaterielle Anlagen

17.1 Anlagespiegel CHF 1 000	Goodwill	Aktivierte Entwicklungskosten	Software	Übrige immaterielle Anlagen [1]	Total
Anschaffungskosten Stand 01.01.2012	**5 203**	**5 603**	**4 517**	**10 412**	**25 735**
Zugänge	–	530	1 394	98	**2 022**
Abgänge inkl. Umklassierungen	–	–	-528	-3	**-531**
Veränderungen im Konsolidierungskreis [2]	7 685	–	807	4 119	**12 611**
Umrechnungsdifferenzen	-13	–	-37	-71	**-121**
Stand 31.12.2012	**12 875**	**6 133**	**6 153**	**14 555**	**39 716**
Zugänge	–	760	889	546	**2 195**
Abgänge inkl. Umklassierungen	–	-4 855	-1 464	646	**-5 673**
Umrechnungsdifferenzen	218	–	-42	-34	**142**
Stand 31.12.2013	**13 093**	**2 038**	**5 536**	**15 713**	**36 380**
Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.2012	–	-4867	-3715	-9741	**-18 323**
Zugänge	–	-246	-661	-428	**-1 335**
Abgänge inkl. Umklassierungen	–	–	528	1	**529**
Umrechnungsdifferenzen	–	–	31	45	**76**
Stand 31.12.2012	**–**	**-5 113**	**-3 817**	**-10 123**	**-19 053**
Zugänge	–	-324	-836	-1022	**-2 182**
Abgänge inkl. Umklassierungen	–	4854	727	88	**5 669**
Umrechnungsdifferenzen	–	–	5	49	**54**
Stand 31.12.2013	**–**	**-583**	**-3 921**	**-11 008**	**-15 512**
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2012	**12 875**	**1 020**	**2 336**	**4 432**	**20 663**
Stand 31.12.2013	**13 093**	**1 455**	**1 615**	**4 705**	**20 868**

[1] Übrige immaterielle Anlagen enthalten vorwiegend Patente und Lizenzen.

[2] Die Veränderung im Konsolidierungskreis betrifft den Zugang der immateriellen Anlagen der im Geschäftsjahr 2012 neu erworbenen Herzing + Schroth.

Der Gesamtergebnisrechnung werden TCHF 3 251 (Vorjahr TCHF 3 026) als Forschungs- und Entwicklungskosten belastet.

17.2 Übrige Informationen	Buchwerte in CHF 1 000	Zinssatz vor Steuern in %	Wachstumsrate in %	Inflationsrate in %
Goodwill 31.12.2013				
IMA Automation Amberg GmbH, Amberg (D)	4 276	10.7	1.0	1.6
Feintool System Parts Jena GmbH, Jena (D)	966	11.3	3.0	1.6
Herzing + Schroth (D) [1]	7 851	11.2	5.0	1.6
Total Buchwerte	**13 093**			
Goodwill 31.12.2012				
IMA Automation Amberg GmbH, Amberg (D)	4 205	10.6	2.0	1.9
Feintool System Parts Jena GmbH, Jena (D)	950	10.9	4.0	1.9
Herzing + Schroth (D) [1]	7 720	10.1	5.0	1.9
Total Buchwerte	**12 875**			

[1] Bestehend aus Herzing + Schroth GmbH und Schroth Antriebselemente GmbH.

Die erzielbaren Beträge (recoverable amounts) der Gesellschaften (cash-generating units) werden auf der Grundlage des Nutzungswertes (value in use) berechnet. Die den Berechnungen zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen betreffen die Wachstumsrate, die Entwicklung der EBIT-Marge und den Abzinsungssatz. Die Cashflow-Vorhersagen beziehen sich auf ein vom Management genehmigtes Budget für einen Zeitraum von drei Jahren und eine erweiterte Hochrechnung von zwei Jahren. Die Annahmen beruhen auf Erfahrungswerten und sind mit den Industrievorhersagen abgestimmt. Im Terminal Value wird ein Umsatzwachstum in der Höhe der Inflationsrate eingerechnet. Die Cashflow-Prognosen werden mit einem Abzinsungssatz von 9 % (nach Steuern) diskontiert.

Sensitivitätsanalyse:
Würde sich der Abzinsungssatz um 1 % (nach Steuern) erhöhen, so würde bei allen Gesellschaften der Nutzwert immer noch über dem Wert der Nettoaktiven plus Goodwill liegen.

Der Nutzungswert der Herzing + Schroth liegt, aufgrund der vorgenommenen Annahmen in Budget und Mehrjahresplanung, über dem Wert der Nettoaktiven plus Goodwill. Hätte die Gesellschaft nach der Planperiode von 3 Jahren kein Umsatzwachstum (Wachstumsrate 0 %), so würde der Nutzungswert immer noch über dem Wert der Nettoaktiven plus Goodwill liegen.

18 Finanzanlagen	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2012 in CHF 1 000
Darlehen an Dritte	5 658	4 176
Kundenwerkzeuge	252	191
Kautionen	579	879
Finanzanlagen	**6 489**	**5 246**

Im Geschäftsjahr betrug die gewichtete durchschnittliche Verzinsung 3.3 % (Vorjahr 6.1 %).

Die Darlehen an Dritte bestehen hauptsächlich aus der langfristigen Forderung in der Höhe von CHF 4.0 Mio. aus dem Verkauf der Gesellschaft Afag. Die Forderung (Fälligkeit 31. März 2016) wird zu variablen Zinssätzen zwischen 4 % bis 10 % verzinst. Zudem besteht eine langfristige Forderung aus dem Verkauf einer Liegenschaft in White Plains, NY (USA) in der Höhe von TUSD 1 703.

19 Finanzielle Verbindlichkeiten

19.1 Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2012 in CHF 1 000
Bankschulden	14 139	54 115
Anleihe	0	7 243
Kurzfristiger Teil der Leasingverbindlichkeiten	7 659	6 928
Kurzfristiger Teil der übrigen langfristigen Bankschulden	3 354	1 783
Total kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	**25 152**	**70 069**

Im Geschäftsjahr betrug die gewichtete durchschnittliche Verzinsung 2.8 % (Vorjahr 3.1 %).

Am 28. Juni 2012 unterzeichnete Feintool mit acht Banken einen Syndikatskredit in Höhe von CHF 120 Mio. Diese Finanzierung wurde über 5 Jahre (bis 30. Juni 2017) abgeschlossen. Der Syndikatskredit besteht aus CHF 100 Mio. für Geldkredite und CHF 20 Mio. für Gewährleistungs- und Anzahlungsgarantien. Im Syndikatskredit sind sogenannte Covenants definiert. Die wesentlichen Covenants sind:
- Eigenkapitalquote >30 %
- Net Senior Debt/EBITDA <3.0x
- Diverse marktübliche negative respektive positive Covenants

Die einzelnen Tranchen des Syndikatskredites haben eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Daher erfolgt deren Ausweis unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Per 31. Dezember 2013 verfügt Feintool über TCHF 91 407 (Vorjahr TCHF 59 631) nicht benutzte, bestätigte Banklinien.

Kreditverträge, die mit verschiedenen Banken auf bilateraler Basis abgeschlossen wurden, enthalten marktübliche Covenants.

Sollten diese Covenants nicht eingehalten werden, so hätten die Banken das Recht, die Kredite kurzfristig zu künden. Per 31. Dezember 2013 sind alle Covenants eingehalten.

19.2 Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2012 in CHF 1 000
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	18 668	18 664
Übrige langfristige Bankschulden	17 769	11 975
Total langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	**36 437**	**30 639**

Im Geschäftsjahr betrug die gewichtete durchschnittliche Verzinsung 4.5 % (Vorjahr 4.8 %).

Feintool Precision System Parts in Taicang (CN) hat ein Darlehen in der Höhe von TCNY 60 000 (Vorjahr TCNY 60 000) von einer Tochtergesellschaft der Franke Artemis Group, indirekt über die Deutsche Bank China, erhalten. Das Darlehen hat langfristigen Charakter, läuft jedoch auf rollierender Basis jeweils 6 Monate. Die aktuelle Verzinsung beträgt 6.6 % (Vorjahr 6.6 %).

20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/übrige Verbindlichkeiten	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2012 in CHF 1 000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47 252	38 680
Anzahlungen Dritter	11 422	12 689
Schuldwechsel	6 784	9 177
Kundenzahlungen aus Factoring	3 786	2 097
Verpflichtungen an die Sozialversicherungen	3 171	2 943
Ausstehende Umsatzsteuerverpflichtungen	1 387	1 916
Übrige Verbindlichkeiten	1 559	2 228
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/übrige Verbindlichkeiten	**75 361**	**69 730**

In den Kundenzahlungen aus Factoring sind noch nicht an die Factoringgesellschaft weitergeleitete Kundenzahlungen enthalten.

21 Passive Rechnungsabgrenzungen	**31.12.2013** in CHF 1 000	**31.12.2012** in CHF 1 000
Abgrenzung Salär, Bonus, Überstunden, Überzeit	12 168	12 856
Offene Kreditorenrechnungen	7 329	3 708
Ausstehende Inbetriebsetzungen und andere noch zu erbringende Leistungen für Kundenaufträge	4 819	5 938
Abgrenzung Umweltrisiken [1]	1 695	1 789
Übrige passive Rechnungsabgrenzungsposten	1 534	1 611
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	**27 545**	**25 902**

[1] In Obertshausen (D) pachtet Feintool ein mit Trichlorethen (TCE) verunreinigtes Grundstück. Grundsätzlich ist der Eigentümer zur Reinigung des Grundstückes verpflichtet. Unter bestimmten Voraussetzungen können staatliche Behörden auch den Pächter zur Reinigung verpflichten. Feintool hat sich verpflichtet, sich hälftig an einer Sanierung bis zu einem Wert von TEUR 1 500 zu beteiligen. Dieser Betrag ist vollständig als Verpflichtung, abzüglich geleistete Sanierungsbeiträge, ausgewiesen. Aufgrund heutiger Beurteilung hat die Verunreinigung des Pachtgrundstückes in Obertshausen keinen weiteren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

22 Rückstellungen CHF 1 000	Nicht kostendeckende Aufträge	Garantien	Übrige Rückstellungen	**Total**
Kurzfristige Rückstellungen	1 632	245	3 031	**4 908**
Langfristige Rückstellungen	–	2 332	–	**2 332**
Total Rückstellungen per 31.12.2012	**1 632**	**2 577**	**3 031**	**7 240**
Bildung	581	2 313	2 498	**5 392**
Verwendung	-617	-1 192	-1 090	**-2 899**
Auflösung	-267	-269	-87	**-623**
Umklassierung	–	–	–	**–**
Umrechnungsdifferenzen	22	11	-3	**30**
Total Rückstellungen per 31.12.2013	**1 351**	**3 440**	**4 349**	**9 140**
Kurzfristige Rückstellungen	1 351	1 264	4 344	**6 959**
Langfristige Rückstellungen	–	2 176	5	**2 181**
Total Rückstellungen per 31.12.2013	**1 351**	**3 440**	**4 349**	**9 140**

Die Rückstellungen für nicht kostendeckende Aufträge werden gebildet, um erwartete Verluste aus bestehenden Aufträgen abzudecken. Die Auflösung erfolgt entsprechend dem Fortschritt der Auftragsabwicklung. In der Regel sind die Aufträge nach 12 Monaten ab Auftragseingang abgeschlossen.

Garantierückstellungen decken die geschätzten Kosten aus Garantieleistungen der Konzerngesellschaften ab, die die Gesellschaft aus vertraglichen Gründen oder aus ihrem Verhalten zu decken hat. Der Mittelabfluss erfolgt im Rahmen der Inanspruchnahme der Garantien über maximal 3 Jahre.

Die «übrigen Rückstellungen» enthalten Rückstellungen für Restrukturierungen (TCHF 1 594), Kundenreklamationen und diverse kleine Positionen. Der erwartete Mittelabfluss beträgt 1 bis 2 Jahre.

Im Geschäftsjahr 2013 verkaufte Feintool die Liegenschaft in White Plains (USA). Diese ist mit Tetrachlorethen (PER) verunreinigt. Feintool ist weiterhin für die Sanierung verantwortlich und ist daher dem staatlich kontrollierten «Brownfield Cleanup Program» beigetreten. Im Rahmen dieses Programms soll das Grundstück soweit saniert werden, dass es einer neuen Benutzung zugeführt werden kann. Zurzeit bilanziert Feintool eine Rückstellung für diese Sanierung in Höhe von TCHF 881 (Vorjahr TCHF 1 038). Aufgrund heutiger Beurteilung ist die Rückstellung für die Sanierung von White Plains ausreichend.

23 Leasingverpflichtungen	Operatives Leasing in CHF 1 000	Finanzleasing in CHF 1 000
Fälligkeit der Leasingzahlungen 31.12.2013		
Innerhalb eines Jahres	649	8 284
Zwischen einem bis fünf Jahren	1 489	18 688
In mehr als fünf Jahren	10	855
Total Zahlungen	**2 148**	**27 827**
Abzüglich Zinsanteil		-1 500
Total Leasingverbindlichkeiten per 31.12.2013		**26 327**
Fälligkeit der Leasingzahlungen 31.12.2012		
Innerhalb eines Jahres	681	7 186
Zwischen einem bis fünf Jahren	956	19 277
In mehr als fünf Jahren	0	1 421
Total Zahlungen	**1 637**	**27 884**
Abzüglich Zinsanteil		-2 292
Total Leasingverbindlichkeiten per 31.12.2012		**25 592**

Im Geschäftsjahr wurden TCHF 2 170 (Vorjahr TCHF 10 155) neue Finanzierungsleasingsverträge abgeschlossen.

24 Personalvorsorge

24.1 Übersicht Netto-Vorsorgeverpflichtungen	CHF 1 000	31.12.2013 in CHF 1 000	angepasst 31.12.2012 in CHF 1 000	angepasst 01.01.2012 in CHF 1 000
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtungen		29 474	32 978	21 178
Jubiläumsverpflichtungen		2 112	2 010	2 954
Übrige Vorsorgeverpflichtungen		1 149	1 469	1 507
Total Netto-Vorsorgeverpflichtungen		**32 735**	**36 457**	**25 639**

Im Vermögen der Vorsorgeeinrichtungen sind keine eigenen Aktien enthalten (Vorjahr TCHF 0). Der Konzern nutzt Vermögenswerte (Sachanlagen) der Vorsorgeeinrichtungen im Wert von TCHF 7 218 (Vorjahr TCHF 7 250).

Die Position «Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtungen» enthält verschiedene Vorsorgepläne in der Schweiz, Deutschland und Japan. Die Netto-Vorsorgeverpflichtung des Schweizer Planes beläuft sich auf TCHF 22 850 (Vorjahr TCHF 26 608), des deutschen Planes auf TCHF 6 163 (Vorjahr TCHF 5 834) und des japanischen Planes auf TCHF 461 (Vorjahr TCHF 536). Aufgrund der Wesentlichkeit der Werte werden in der Ziffer 24.3 ff. nur noch der Schweizer und der Deutsche Plan dargestellt.

Schweizer Plan

Die Mehrheit der Feintool Mitarbeitenden in der Schweiz ist bei der halbautonomen Pensionskasse der Feintool-Gruppe gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Leistungen der Pensionskasse der Feintool-Gruppe übertreffen das Minimum, das im Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) vorgeschrieben wird. Die ordentlichen Arbeitgeberbeiträge umfassen Risikobeiträge von 2.2 % und Beiträge altersabhängig von 4.5 % -11.0 % des versicherten Lohns für Gutschriften auf den individuellen Altersguthaben. Das ordentliche Pensionierungsalter ist 65 (M)/64 (F) Jahre. Mitarbeitende haben frühestens nach dem vollendeten 58. Altersjahr das Recht auf eine vorzeitige Pensionierung, wobei der Umwandlungssatz entsprechend der längeren erwarteten Rentenbezugsdauer und der bis zur Pensionierung fehlenden Beitragszahlungen gekürzt wird. Mitarbeitende können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Höhe der ausbezahlten Rente ergibt sich aus dem Umwandlungssatz, der bei Pensionierungen auf das angesparte Altersguthaben des einzelnen Versicherten angewandt wird. Bei einer Pensionierung im Alter von 65/64 Jahren beträgt der Umwandlungssatz bis Ende 2013 6.6 %. Für 2014 beträgt dieser 6.4 %, ab 2015 wird der Umwandlungssatz auf 6.2 % herabgesetzt. Das angesparte Altersguthaben ergibt sich aus den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen, die auf das individuelle Sparkonto jedes einzelnen Versicherten einbezahlt worden sind, sowie aus den auf dem Altersguthaben gutgeschriebenen Zinsen, den Freizügigkeitseinlagen und allfällig freiwilligen Einlagen des Versicherten. Der Zinssatz, mit dem die Altersguthaben verzinst werden, wird jedes Jahr vom Stiftungsrat festgesetzt.

Die Pensionskasse der Feintool-Gruppe hat die Rechtsform einer Stiftung. Der paritätisch durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter gebildete Stiftungsrat ist für die Führung der Stiftung verantwortlich. Die Aufgaben des Stiftungsrats der Pensionskasse sind im BVG und im Reglement der Pensionskasse festgelegt. Gemäss BVG ist eine vorübergehende Unterdeckung gestattet. Der Stiftungsrat muss Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb einer angemessenen Frist zu beheben. Gemäss BVG können zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn der Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist (Unterdeckung < 90 % = erhebliche Unterdeckung; hier sind Sanierungsbeiträge unumgänglich). In diesen Fällen wird das Risiko zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt, und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50 % der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Der Deckungsgrad nach BVG der Pensionskasse der Feintool-Gruppe hat per 31. Dezember 2013 rund 95.4 % betragen (Vorjahr 92.6 %). Der Stiftungsrat ist das zentrale Steuerungs-, Koordinations- und Überwachungsorgan für die Vermögensbewirtschaftung. Das Vorsorgevermögen wird von einem mandatierten unabhängigen Finanzdienstleister verwaltet. Der Stiftungsrat bestimmt die Anlagestrategie und die taktischen Bandbreiten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Innerhalb seiner Vorgaben darf der Finanzdienstleister die Vermögenszuteilung – unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben betreffend Anlagekategorien und Bandbreiten – vornehmen.

Deutscher Plan

Beim deutschen Plan handelt es sich einerseits um

- eine am 25.6.1998 abgeschlossenen «Betriebsvereinbarung über die Einführung einer betrieblichen Altersvorsorge», welche zum 31.12.2005 mit der Massnahme gekündet wurde, dass Neueinstellungen ab dem 1.1.2006 nicht mehr in das Versorgungswerk aufgenommen und bereits erworbene Ansprüche mit Stand 31.12.2005 eingefroren werden.
- Einzelzusagen gegenüber gewisse Kadermitarbeiter

Danach besteht im Wesentlichen ein Anspruch auf lebenslänglich zu zahlende Vorsorgeleistungen bei Eintritt des Vorsorgefalls Alter, Invalidität und/oder Tod. Die Höhe der monatlichen Anwartschaft auf Altersrente beläuft sich nach Erreichung des Rentenalters ab Vollendung des 65. Lebensjahres, frühestens ab Vollendung des 63. Lebensjahres, auf 50 % des auf den Monat heruntergebrochenen ruhegehaltsfähigen Jahreseinkommens; als ruhegehaltsfähiges Jahreseinkommen gilt das feste Jahreseinkommen zum Zeitpunkt des Eintritts des Vorsorgefalles.

Japanischer Plan

Beim japanischen Plan sind alle Mitarbeitenden eingeschlossen, welche 3 Jahre und mehr in der Unternehmung arbeiten. Anrecht auf Leistung hat, wer das 60. Lebensjahr erreicht hat.

24.2 Veränderung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen	Vorsorgeverpflichtung 2013 in CHF 1 000	Vorsorgeverpflichtung angepasst 2012 in CHF 1 000	Barwert der Ansprüche 2013 in CHF 1 000	Barwert der Ansprüche angepasst 2012 in CHF 1 000	Netto Vorsorgeverpflichtung 2013 in CHF 1 000	Netto Vorsorgeverpflichtung angepasst 2012 in CHF 1 000
Stand 1. Januar	**151 857**	**132 683**	**-118 878**	**-111 417**	**32 978**	**21 266**
In der Erfolgsrechnung enthalten						
Dienstzeitaufwand der laufenden Periode	3 644	3 114	–	–	3 644	3 114
Zinsaufwand (-ertrag)	3 063	3 375	-2 252	-2 782	811	593
Verwaltungsaufwand	–	–	214	91	214	91
Total	**6 707**	**6 489**	**-2 038**	**-2 691**	**4 669**	**3 798**
Im sonstigen Ergebnis enthalten						
Aufwand/(Ertrag) aus Neubewertung						
Versicherungstechnischer Aufwand/(Ertrag) aus:						
- Änderung der demografischen Annahmen	7 364	713	–	–	7 364	713
- Änderung der finanziellen Annahmen	-7 786	8 824	–	–	-7 786	8 824
- Änderung der Erfahrungswerte	-1 990	-596	–	–	-1 990	-596
Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	–	–	-2 547	-3 327	-2 547	-3 327
Umrechnungsdifferenzen	-350	-368	336	241	-14	-127
Total	**-2 762**	**8 573**	**-2 211**	**-3 086**	**-4 973**	**5 487**
Übrige						
Arbeitgeberbeiträge	–	–	-2 991	-2 948	-2 991	-2 948
Arbeitnehmerbeiträge	2 453	2 488	-2 453	-2 488	–	–
Ausbezahlte Vorsorgeleistungen	-6 487	-4 482	6 277	4 258	-210	-224
Zugang infolge Erwerb Gruppengesellschaften	–	6 105	–	-506	–	5 599
Total	**-4 034**	**4 111**	**833**	**-1 684**	**-3 201**	**2 427**
Stand 31. Dezember	**151 768**	**151 857**	**-122 295**	**-118 878**	**29 474**	**32 978**
davon Schweizer Pläne	142 976	143 246	-120 126	-116 638	22 850	26 608
davon deutsche Pläne	6 889	6 442	-727	-608	6 163	5 834
davon japanische Pläne	1 903	2 169	-1 442	-1 632	461	536

Die erwarteten Beitragszahlungen an die Vorsorgeeinrichtungen für das folgende Geschäftsjahr betragen CHF 3.1 Mio. an Arbeitgeberbeiträgen und CHF 2.5 Mio. an Arbeitnehmerbeiträgen.

24.3 Planvermögen der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen	2013 in %	2012 in %
Aktien	9.1	10.0
Obligationen	65.1	62.4
Immobilien (inkl. Immobilienfonds)	12.7	12.9
Alternative Anlagen	0.0	1.7
Übriges	0.4	0.2
Cash	12.7	12.8
Total	**100.0**	**100.0**

Schweizer Plan

Die Anlage des Planvermögens wird innerhalb der vorgegebenen Strategie durch eine AAA geratete Bank durchgeführt. Dabei gelten die folgenden Grenzen für die Anlage:

- Aktien < 50 %
- Obligationen < 70 %
- Immobilien < 30 %
- Alternative Anlagen 0 %

Währungen ausserhalb CHF und EUR werden gegenüber CHF abgesichert.

Mit Ausnahme der direktgehaltenen Immobilien werden alle Anlagen an einer öffentlichen Börse gehandelt.

Deutscher Plan

Beim deutschen Plan gibt es eine Rückdeckungsversicherung, in welcher die Vorsorgeverpflichtung abgedeckt ist. Im Planvermögen wird das Vermögen aus der Versicherung ausgewiesen.

24.4 Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtungen – Versicherungstechnische Annahmen	2013 in %	2012 in %
Schweizer Plan		
Technischer Zinssatz	2.4	1.9
Lohnentwicklung	1.5	1.5
Rentenentwicklung	0.0	0.0
Deutscher Plan		
Technischer Zinssatz	3.5	3.6
Lohnentwicklung	1.8	1.8
Rentenentwicklung	2.0	2.0

24.5 Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtungen – Versicherungstechnische Annahmen	2013 in Jahren	2012 in Jahren
Schweizer Plan		
Lebenserwartung mit Alter 65 für aktuell neu Pensionierte		
Männer	21.29	21.18
Frauen	23.76	23.66
Lebenserwartung mit Alter 65 für Mitarbeitende mit aktuellem Alter 45		
Männer	23.09	23.00
Frauen	25.52	25.44
Deutscher Plan		
Lebenserwartung mit Alter 65 für aktuell neu Pensionierte		
Männer	18.71	18.57
Frauen	22.79	22.66
Lebenserwartung mit Alter 65 für Mitarbeitende mit aktuellem Alter 45		
Männer	21.39	21.26
Frauen	25.34	25.22

Am 31. Dezember 2013 betrug die gewichtete Vorsorgeverpflichtungsdauer des Schweizer Planes 14.6 Jahre und des Deutschen Planes 18.2 Jahre.

24.6 Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtungen – Sensitivitätsanalyse	2013 in CHF 1 000	2012 in CHF 1 000
Schweizer Plan		
Veränderung technischer Zinssatz -0.25 %	4 545	–
Veränderung technischer Zinssatz +0.25 %	-4 357	–
Veränderung Lohnentwicklung -0.25 %	-230	–
Veränderung Lohnentwicklung +0.25 %	230	–
Deutscher Plan		
Veränderung technischer Zinssatz -0.25 %	310	–
Veränderung technischer Zinssatz +0.25 %	-293	–
Veränderung Lohnentwicklung -0.25 %	-45	–
Veränderung Lohnentwicklung +0.25 %	45	–

25 Eigenkapital

25.1 Aktienkapital	31.12.2013 Anzahl/CHF	31.12.2012 Anzahl/CHF
Anzahl Aktien	4 462 971	3 905 100
Nominalwert	10	10
Aktienkapital	44 629 710	39 051 000

An der Generalversammlung der Feintool International Holding AG vom 16. April 2013 haben die Aktionäre den vom Verwaltungsrat vorgeschlagenen Aktiensplit der Feintool Aktien von nom. CHF 50 in neu 5 Aktien à nom. CHF 10 zugestimmt. Sämtliche Angaben über Anzahl von Aktien (auch Vorjahresangaben) sind entsprechend dem Nennwert von CHF 10 berechnet.

Per 20. Juni 2013 wurden im Rahmen des Kapitalerhöhungs- und Aktienumplatzierungsprogrammes 557 871 neue Aktien à nom. CHF 10 ausgegeben. Die Aktien wurden vollumfänglich aus dem «Genehmigten Aktienkapital» entnommen.

25.2 Bedingtes Aktienkapital – Mitarbeiterbeteiligungen	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2012 in CHF 1 000
Beginn Periode	**558**	**558**
Verwendung	0	0
Ende Periode	**558**	**558**

Das bedingte Kapital von 55 750 Namenaktien zu je nom. CHF 10 wurde gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. Juli 1998 zur Abgeltung der Anrechte gemäss Mitarbeiterbeteiligungsplan geschaffen.

25.3 Genehmigtes Aktienkapital	31.12.2013 in CHF	31.12.2012 in CHF
Beginn Periode	**18 239 250**	**0**
Bildung	0	19 096 750
Verwendung	5 578 710	857 500
Ende Periode	**12 660 540**	**18 239 250**

Mit Beschluss der Generalversammlung vom 24. Januar 2012 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, bei Bedarf genehmigtes Kapital in Höhe von höchstens CHF 19 096 750 durch Ausgabe von maximal 1 909 675 neuen Aktien zu je CHF 10 Nennwert zu schaffen. Die neuen Aktien sind voll zu liberieren. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht zu beschränken oder auszuschliessen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann in einem oder in mehreren Schritten erfolgen. Die Ermächtigung ist auf zwei Jahre befristet.

Per 20. Juni 2013 wurden im Rahmen des Kapitalerhöhungs- und Aktienumplatzierungsprogrammes 557 871 neue Aktien à nom. CHF 10 ausgegeben. Die Aktien wurden vollumfänglich aus dem «Genehmigten Aktienkapital» entnommen.

Per 1. Juni 2012 wurde durch Ausgabe von 85 750 Aktien à nom. CHF 10 zur Teilfinanzierung der Akquisition der Herzing + Schroth-Gruppe das Aktienkapital erhöht. Die Aktien wurden vollumfänglich aus dem «Genehmigten Aktienkapital» entnommen.

Am 24. Januar 2014 ist das genehmigte Aktienkapital verfallen.

25.4 Eigene Aktien – Veränderungen	31.12.2013 Anzahl	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2012 Anzahl	31.12.2012 in CHF 1 000
Beginn Periode	**10 120**	**609**	**4 555**	**298**
Kauf	5 282		12 040	
Verkauf/Übertragung	-6 195		-6 475	
Ende Periode	**9 207**	**537**	**10 120**	**609**
davon:				
Handelsbestand	9 207		10 120	

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 5 282 Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 56.15 (Vorjahr 12 040 zum Durchschnittskurs von CHF 61.03) gekauft und 6 195 Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 55.50 (Vorjahr 6 475 Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 65.79) an das Management übertragen bzw. verkauft. Die eigenen Aktien sind insbesondere reserviert für Vergütungen an das Management.

26 Kapitalbeteiligungspläne

Als Bestandteil des Bonus des Geschäftsjahres 2012 wurde der Gruppenleitung im Berichtsjahr 5 950 Aktien (Vorjahr 5 800 Aktien) im Betrag von CHF 265 196 (Vorjahr CHF 330 750) aus dem Eigenbestand übertragen. Die Aktien sind direkt in das Eigentum der Empfänger übergegangen.

27 Ausserbilanzgeschäfte Eventualverbindlichkeiten	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2012 in CHF 1 000
Garantien zugunsten Dritter	2 305	3 134
Weitere Verpflichtungen mit Eventualcharakter	3 617	3 591
Eventualverbindlichkeiten	**5 922**	**6 725**

Bei den Garantien zugunsten Dritter handelt es sich hauptsächlich um Rücknahmegarantien gegenüber Leasinggesellschaften für verkaufte Feinschneidpressen. Bei den weiteren Verpflichtungen mit Eventualcharakter handelt es sich um erhaltene Fördermittel, die an bestimmte Bedingungen geknüpft sind. Bei Verletzung dieser Bedingungen besteht das Risiko, dass die Fördermittel oder ein Teil davon zurückbezahlt werden müssen.

Die Feintool Technologie AG erhielt 2012 in Deutschland eine Umsatzsteuerverfügung über TCHF 570 für «unkorrekt» abgerechnete Innenumsätze. Management und unabhängige Experten waren der Auffassung, dass das Vorgehen der Feintool Technologie AG allen geltenden Gesetzen, Verordnungen und Erlassen vollumfänglich entsprach. Entsprechend erhob Feintool fristgerecht gegen diese Verfügung Einspruch. Diese Verfügung wurde im Geschäftsjahr 2013 vom Finanzamt aufgehoben. Zusätzlich wurde das Vorgehen von Feintool auch für die Zukunft als korrekt gutgeheissen.

Zurzeit werden in Deutschland drei ausgesprochene Kündigungen gerichtlich angefochten. Die erwarteten Kosten sind vollumfänglich zurückgestellt.

Zum Berichtszeitpunkt ist Feintool in keine weiteren gerichtlichen Verfahren involviert. Auseinandersetzungen in Bezug auf Produkthaftung, Werbetätigkeit, Arbeitsrecht und missbräuchliche Kündigungen, Kartellrecht, Handel mit Wertschriften, Verkaufs- und Marketingpraktiken, Gesundheit und Sicherheit, Forderungen im Umwelt- und Steuerbereich, zu staatlichen Ermittlungen sowie zum Urheberrecht sind jedoch jederzeit möglich. Infolge solcher Verfahren könnten beträchtliche Ansprüche an Feintool gestellt werden, die möglicherweise nicht durch Versicherungen gedeckt sind. Nach Auffassung von Feintool werden die Verfahren jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Position des Unternehmens haben.

28 Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2012 in CHF 1 000
Auf Finanzanlagen	372	366
Auf Liegenschaften	5 260	7 074
Auf Maschinen und Einrichtungen	24 859	24 663
Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen	**30 491**	**32 103**

Durch die Verpfändung der Aktien der wesentlichen Tochtergesellschaften gemäss Syndikatsvertrag sind indirekt die meisten Aktiven der Gruppe verpfändet.

29 Gesamtwirtschaftliche Risiken

Für die Entwicklung der Weltwirtschaft sehen wir insbesondere Risiken in der Veränderung der Energie- und Rohstoffpreise, in wachsendem Protektionismus sowie in anhaltend hohen aussenwirtschaftlichen Ungleichgewichten. Die genannten Faktoren könnten zu stärkeren Wechselkursänderungen, insbesondere einem Fortdauern der US-Dollar- und Euro-Schwäche, und einer Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums führen. Aus den beschriebenen Szenarien könnten sich für Feintool erhebliche Belastungen ergeben.

Management von Finanzrisiken

Das finanzielle Risikomanagement basiert auf den vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung bewilligten Richtlinien. Diese beinhalten neben den Vorgaben für das allgemeine finanzielle Risikomanagement auch solche für spezifische Bereiche des Managements von Liquiditäts-, Zins-, Fremdwährungs- und Kreditausfallrisiken, für die Verwendung derivativer Finanzinstrumente, die Kapitalbeschaffung sowie die Anlagepolitik von überschüssiger Liquidität. Die Kapitalbeschaffung erfolgt in der Gruppe weitgehend zentral.

Liquiditätsrisiken

Unter dem Liquiditätsrisiko verstehen wir die Gefahr, dass die Feintool-Gruppe zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage ist, ihren ordnungsmässigen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und in vollem Umfang nachzukommen. Feintool hat sicherzustellen, dass die Zahlungsverpflichtungen der Gruppe jederzeit erfüllt werden können. Dies ist dann der Fall, wenn entweder genügend Mittel aus dem operativen Cashflow erwirtschaftet werden oder aber die fehlenden Finanzmittel an den Finanzmärkten oder bei Bankinstituten aufgenommen werden können. Das Management der Feintool-Gruppe erachtet eine operative Liquiditätsreserve von einem Monatskostenblock der Feintool-Gruppe (ca. CHF 25 Mio.) als adäquat. Diese Liquiditätsreserve kann auch mittels unbenützter Kreditlimiten sichergestellt werden. Das Management erhält periodisch einen Liquiditätsstatus und eine Liquiditätsvorschau auf Gruppenebene, um einen Überblick über die Liquiditätsverhältnisse zu erhalten.

Feintool unterzeichnete am 28. Juni 2012 mit acht Geschäftsbanken einen Syndikatskredit in der Höhe von CHF 120 Mio. Die Finanzierung der Feintool-Gruppe wurde über 5 Jahre (bis 30. Juni 2017) abgeschlossen. Der Syndikatskredit besteht aus CHF 100 Mio. Geldkrediten und CHF 20 Mio. für Gewährleistungs- und Anzahlungsgarantien.

Im Zusammenhang mit diesem Abschluss wurden von den Banken sogenannte Covenants definiert. Die wesentlichen Covenants, die gemäss der Vereinbarung eingehalten werden müssen, sind:

- Eigenkapitalquote > 30 %
- Net Senior Debt / EBITDA < 3.0 x
- Diverse marktübliche negative respektive positive Covenants

Die einzelnen Tranchen des Syndikatskredites haben eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Per 31. Dezember 2013 verfügt Feintool über TCHF 91 407 (Vorjahr TCHF 59 631) nicht benutzte, bestätigte Banklinien.

Kreditverträge, die mit verschiedenen Banken auf bilateraler Basis abgeschlossen wurden, enthalten marktübliche Covenants.

Sollten diese Covenants in der Gruppe nicht eingehalten werden, so hätten die Banken das Recht, die Kredite kurzfristig zu künden. Per 31. Dezember 2013 sind alle Covenants eingehalten.

Finanzpassiven – Buchwerte und Geldabflüsse in CHF 1 000	Buchwerte	**Total inkl. Zins**	fällig bis zu 1 Jahr	fällig bis zu 3 Jahren	fällig bis zu 5 Jahren	fällig über 5 Jahre	**Total**
31.12.2013							
Verbindlichkeiten	59 381	**59 381**	59 381	–	–	–	**59 381**
Passive Rechnungsbegrenzungen	15 377	**15 377**	15 377	–	–	–	**15 377**
Kurzfristige Bankschulden	14 139	**14 139**	14 139	–	–	–	**14 139**
Leasingverbindlichkeiten	26 327	**27 253**	7 659	15 045	3 754	795	**27 253**
Übrige Bankschulden	21 123	**21 447**	3 354	15 462	2 631	–	**21 447**
Total	**136 347**	**137 597**	**99 910**	**30 507**	**6 385**	**795**	**137 597**
Devisentermingeschäfte							
- Zahlungsmittelzuflüsse	–	**–**	–	–	–	–	**–**
- Zahlungsmittelabflüsse	–	**–**	–	–	–	–	**–**
Zinsswap							
- Zahlungsmittelzuflüsse	–	**–**	–	–	–	–	**–**
- Zahlungsmittelabflüsse	90	**90**	90	–	–	–	**90**
31.12.2012							
Verbindlichkeiten	52 182	**52 182**	52 182	–	–	–	**52 182**
Passive Rechnungsbegrenzungen	13 046	**13 046**	13 046	–	–	–	**13 046**
Kurzfristige Bankschulden	54 115	**54 115**	54 115	–	–	–	**54 115**
Leasingverbindlichkeiten	25 592	**27 537**	6 928	14 377	4 812	1 420	**27 537**
Übrige Bankschulden/Anleihe	21 001	**21 168**	9 026	1 677	10 252	213	**21 168**
Total	**165 936**	**168 048**	**135 297**	**16 054**	**15 064**	**1 633**	**168 048**
Devisentermingeschäfte							
- Zahlungsmittelzuflüsse	–	**589**	589	–	–	–	**589**
- Zahlungsmittelabflüsse	87	**676**	676	–	–	–	**676**
Zinsswap							
- Zahlungsmittelzuflüsse	–	**–**	–	–	–	–	**–**
- Zahlungsmittelabflüsse	444	**444**	284	71	89	–	**444**

Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken können infolge steigender Zinsen auf Schulden respektive sinkender Zinsen auf Guthaben einen negativen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ausüben. Ferner können Zinssatzänderungen einen Einfluss auf die Marktwerte der zugrunde liegenden Finanzinstrumente haben. Je nach erwarteter Entwicklung des Zinsniveaus finanziert sich Feintool mit festen oder variablen Zinssätzen. Zurzeit bestehen die Finanzverbindlichkeiten etwa zur Hälfte aus Leasingverbindlichkeiten mit fixen Zinsen und Laufzeiten. Die andere Hälfte setzt sich zusammen aus Bankkrediten mit fixen Zinsen und Laufzeiten zwischen 3 Monaten und 5 Jahren. Das Zinssatzmanagement erfolgt grundsätzlich zentral, um die Effekte aus Zinssatzänderungen auf das Finanzergebnis zu begrenzen.

Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0.5 % würde einen negativen Einfluss auf das Ergebnis vor Steuern von TCHF 308 haben.

Fremdwährungsrisiken

Aufgrund ihrer geografischen Diversifikation ist Feintool einem Wechselkursrisiko, insbesondere gegenüber dem EUR und dem USD, ausgesetzt. Wechselkursänderungen können einen Einfluss auf die Marktwerte von bestehenden Finanzinstrumenten haben und insbesondere die erwarteten zukünftigen Cashflows beeinflussen. Die Gruppe ist bemüht, Wechselkursänderungen soweit als möglich durch natürliche Hedges auszugleichen (Netting). Auf Gruppenstufe wird die Nettoposition der wichtigsten Fremdwährungen nach Bedarf über einen Zeitraum von in der Regel einem halben Jahr abgesichert.

In der folgenden Sensitivitätsanalyse wird das Fremdwährungsrisiko der Feintool-Gruppe kalkuliert.

Wäre am 31. Dezember 2013 der Schweizer Franken gegenüber dem Euro (US-Dollar) 5 % stärker gewesen und wären gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre das Gesamtergebnis um TCHF 2 602 höher (TCHF 28 tiefer) ausgefallen. Zudem hätte sich das Eigenkapital nicht verändert.

Per 31. Dezember 2012 wäre das Konzernergebnis um TCHF 352 höher und das Eigenkapital ausgeglichen ausgefallen (bei einem 5 % stärkeren Franken gegenüber dem Euro), bei einem um 5 % schwächeren Franken wäre das Konzernergebnis entsprechend TCHF 352 tiefer und das Eigenkapital ausgeglichen ausgefallen. Bei einem um 5 % stärkeren Franken gegenüber dem USD wäre das Konzernergebnis um TCHF 58 höher und das Eigenkapital ausgeglichen ausgefallen. Bei einem um 5 % schwächeren Franken wäre das Konzernergebnis entsprechend TCHF 58 tiefer und das Eigenkapital ausgeglichen ausgefallen.

Übrige Marktrisiken

Die Marktwerte der Finanzinstrumente können sich aufgrund von Wechselkursen, Zinssätzen oder einer veränderten Bonität verändern und somit einen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Gruppe haben. Feintool ist bestrebt, durch eine ausgewogene Finanzierungs- und Vermögensstruktur den Nettoeinfluss der Marktrisiken zu minimieren.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt, um bestehende Zinssatz- oder Wechselkursrisiken zu minimieren. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte im Anhang weisen die aktuellen Marktwerte aus. Die ebenfalls dargestellten Kontraktvolumen informieren über die Höhe der eingegangenen Derivative.

Kapitalstruktur

Im Rahmen der Kapitalbewirtschaftung ist es das Ziel des Konzerns, die laufenden finanziellen Bedürfnisse zur Unternehmensfortführung sicherzustellen und die notwendigen Mittel zur Erreichung der Ziele der Gruppe bereitzustellen, um damit Mehrwerte für die Aktionäre und andere Interessengruppen zu generieren und eine kostengünstige und risikooptimierte Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten. Die Gruppe überwacht die Kapitalstruktur unter anderem mit den Kennzahlen «Eigenkapitalquote» und «Nettofinanzschulden». Zusätzlich werden im Rahmen des Bankenkonsortialvertrages die wesentlichen Covenants (Eigenkapitalquote, Senior Net-Debt/EBITDA) überwacht.

Die Eigenkapitalquote berechnet sich aus dem Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme. Die Nettofinanzschulden berechnen sich aus dem kurz- und langfristig verzinslichen Fremdkapital abzüglich der Flüssigen Mittel.

Es ist das Ziel der Gruppe, dass die Eigenkapitalquote mindestens 40 % beträgt. Kommentare zu den erwähnten Kennzahlen sind in der finanziellen Berichterstattung ersichtlich.

Im Bezug auf die Dividendenpolitik verfolgt Feintool das Ziel, ca. 30 % des erwirtschafteten Jahresergebnisses den Aktionären in Form einer Dividende auszuschütten.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko der Feintool-Gruppe entspricht jeweils dem Buchwert der erfassten Finanzaktiven mit Ausnahme der Finanzgarantien. Feintool hat vereinzelt im Rahmen von verkauften Pressen Garantien an Finanzinstitute abgegeben, die sich per 31. Dezember 2013 auf CHF 2.3 Mio. (Vorjahr CHF 3.1 Mio.) belaufen. In diesem Fall entspricht der garantierte Betrag dem Kreditrisiko, wobei Feintool im Falle einer Inanspruchnahme die seinerzeit verkaufte Presse zurückerhalten würde.

Kreditausfallrisiken

Kreditausfallrisiken ergeben sich aus dem Risiko, dass die Gegenpartei ihren Verbindlichkeiten gegenüber den Konzerngesellschaften nicht nachkommen kann. Durch eine Vermeidung von Klumpenrisiken und eine Konzentration der Finanzanlagen auf erstklassige Gegenparteien sollten grössere Kreditausfälle vermieden werden können. Feintool ist schwergewichtig im Automotive-Bereich tätig. Dadurch hat Feintool per Definition ein auf dieses Marktsegment bezogenes Risiko aus ihrer operativen Tätigkeit. Bei den normalen Kundenguthaben erfolgt eine laufende Überwachung der ausstehenden Forderungen im Rahmen der regelmässigen Berichterstattung der Konzerngesellschaften an die Zentrale. Per 31. Dezember 2013 beträgt das gesamte Ausfallrisiko rund CHF 115 Mio. (Vorjahr rund CHF 107 Mio.). Feintool erzielt mit keinem einzelnen Kunden mehr als 9.0 % des Gruppenumsatzes.

Aufgrund aufgeschobener Kaufpreiszahlungen aus Verkäufen von einer Beteiligung und einer Liegenschaft, die verzinst werden, besitzt Feintool zwei Darlehen mit privaten Investoren.

Die Feintool-Gruppe führt ihre Bankgeschäfte ausschliesslich mit national und international renommierten Banken, die ein Rating BBB oder besser aufweisen. Sie legt die Art der Geschäfte fest, die die Tochtergesellschaften bei den Banken tätigen dürfen.

30 Finanzinstrumente

30.1 Finanzaktiven	in CHF 1 000	Flüssige Mittel	Aktive Rechnungs-abgrenzungen	Forderungen	Finanzanlagen	Total
Barreserve		28 613	–	–	–	**28 613**
Forderungen und Darlehen		–	2 105	75 087	6 489	**83 681**
Buchwerte per 31.12.2013		**28 613**	**2 105**	**75 087**	**6 489**	**112 294**
Barreserve		25 391	–	–	–	**25 391**
Forderungen und Darlehen		–	2 443	70 227	5 246	**77 916**
Buchwerte per 31.12.2012		**25 391**	**2 443**	**70 227**	**5 246**	**103 307**

30.2 Finanzpassiven	in CHF 1 000	Verbindlichkeiten	Passive Rechnungs-abgrenzungen	Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Finanzielle Passiven zu Handelszwecken		–	90	–	–	**90**
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		59 381	15 287	25 152	36 437	**136 257**
Buchwerte per 31.12.2013		**59 381**	**15 377**	**25 152**	**36 437**	**136 347**
Finanzielle Passiven zu Handelszwecken		–	531	–	–	**531**
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		52 182	12 515	70 069	30 639	**165 405**
Buchwerte per 31.12.2012		**52 182**	**13 046**	**70 069**	**30 639**	**165 936**

Die Buchwerte weichen nicht wesentlich von den Marktwerten ab.

30.3 Hierarchie der Marktwerte

Feintool hat Finanzinstrumente zum Marktwert bewertet und verwendet folgende Hierarchien für die Bestimmung des Marktwertes:

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Input-Daten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.

Stufe 3: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeiten herangezogenen Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Feintool verfügt lediglich über Finanzinstrumente auf Hierarchiestufe 2 in Höhe von netto TCHF -90 (Vorjahr TCHF -531).

30.4 Klassifizierung der Finanzerfolge in CHF 1 000	Barreserve	Held for trading	Forderungen und Darlehen	Übrige Finanzverbind-lichkeiten	**Total**
Buchwerte per 31.12.2013	**28 613**	**-90**	**83 681**	**136 347**	
Zinsertrag/-aufwand	–	–	434	-4 726	**-4 292**
Übriger Finanzertrag/-aufwand	–	283	-1 400	–	**-1 117**
Veränderung Wertberichtigung auf Kundenforderungen und Debitorenverluste	–	–	-121	–	**-121**
Total Nettogewinn/-verlust 2013	**–**	**283**	**-1 087**	**-4 726**	**-5 530**
Buchwerte per 31.12.2012	**25 391**	**-531**	**77 916**	**165 936**	
Zinsertrag/-aufwand	–	–	539	-4 782	**-4 243**
Übriger Finanzertrag/-aufwand	–	293	-1 530	–	**-1 237**
Veränderung Wertberichtigung auf Kundenforderungen und Debitorenverluste	–	–	130	–	**130**
Total Nettogewinn/-verlust 2012	**–**	**293**	**-861**	**-4 782**	**-5 350**

		Wiederbeschaffungswerte		
30.5 Offene derivate Finanzinstrumente	in CHF 1 000	positiv	negativ	Kontraktwerte
Terminkontrakte		–	–	–
Devisen		**–**	**–**	**–**
Zinssatz-Swaps		–	90	1 046
Zinsen		**–**	**90**	**1 046**
Total Derivate per 31.12.2013		**–**	**90**	**1 046**
Terminkontrakte		–	87	676
Devisen		**–**	**87**	**676**
Zinssatz-Swaps		–	444	13 386
Zinsen		**–**	**444**	**13 386**
Total Derivate per 31.12.2012		**–**	**531**	**14 062**

Die Währungsinstrumente betreffen hauptsächlich Absicherungen von Fremdwährungsrisiken in Euro. Die Laufzeiten der Devisentermingeschäfte betragen wenige Monate.

31 Nahestehende Personen

31.1 Entschädigungen an Verwaltungsrat und Management

Die Entschädigungen an Verwaltungsrat und Management werden durch das Nomination and Compensation Committee festgelegt und durch den Gesamtverwaltungsrat genehmigt.

Die Summe aller Entschädigungen, namentlich Honorare, Saläre, Gutschriften, Bonifikationen und Sachleistungen, die während des Geschäftsjahres ausgerichtet wurden und direkt oder indirekt den Verwaltungsratsmitgliedern und der Geschäftsleitung zugutekamen, betrug insgesamt TCHF 3 422 (Vorjahr TCHF 3 316).

	2013 in CHF 1 000	**2012** in CHF 1 000
Lohnbezüge (inkl. Cash-Boni und Pauschalspesen), Honorare	2 789	2 727
Vorsorgeleistungen	360	324
Kapitalbeteiligungspläne	273	265
Total	**3 422**	**3 316**

31.2 Übrige nahestehende Personen

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen (at arm's length) abgewickelt.

Feintool Precision System Parts in Taicang (CN) hat ein Darlehen in der Höhe von TCNY 60 000 (Vorjahr TCNY 30 292) von einer Tochtergesellschaft der Franke Artemis Group, indirekt über die Deutsche Bank China, erhalten. Das Darlehen hat langfristigen Charakter, läuft jedoch auf rollierender Basis jeweils 6 Monate. Die aktuelle Verzinsung beträgt 6.6 % (Vorjahr 6.6 %).

Herzing + Schroth hat im Geschäftsjahr 2013 Miete (inkl. Nebenkosten) in der Höhe von TEUR 366 (Vorjahr TEUR 214) an die Schroth Besitzgesellschaft mbH & Co. KG, welche im Eigentum von Herrn Steffen Schroth ist, bezahlt. Zudem hat sich Herzing + Schroth an der vertraglich vereinbarten Sanierung der gemieteten Liegenschaft in Höhe von TEUR 101 (Vorjahr TEUR 18) beteiligt (siehe auch Ziffer 21 des Anhangs).

		31.12.2013		**31.12.2012**	
32 Bedeutende Aktionäre	Datum der Meldung	Anzahl Aktien	Kapitalanteil/ Stimmenanteil	Anzahl Aktien	Kapitalanteil/ Stimmenanteil
Artemis Beteiligungen III AG und Michael Pieper	24.06.2013	2 235 949	50.10 %	3 102 130	79.44 %
Muhr und Bender KG [1]	16.08.2013	496 500	11.12 %	0	0.00 %
Geocent AG	15.07.2013	400 285	8.97 %	347 690	8.90 %
FIL Limited	29.08.2013	225 730	5.06 %	0	0.00 %
Edinburgh Partners Limited	25.06.2013	170 000	3.81 %	0	0.00 %

[1] Gehalten durch Mubea Engineering AG

33 Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze IAS 19 revised – Neugliederung der Gesamtergebnisrechnung

Die Überleitung zwischen den im Geschäftsbericht 2012 (unter Anwendung der früheren Bilanzierungs- und Bewertungsmethode) und den angepassten Beträgen, welche im Geschäftsjahr 2013 (unter Anwendung der neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethode) als Vergleichszahlen ausgewiesen werden, wird im Folgenden gezeigt.

Angepasste konsolidierte Gesamtergebnisrechnung der Feintool-Gruppe Geschäftsjahr 2012	**Wie ursprünglich veröffentlicht** in CHF 1 000	**Anwendung von IAS 19 (revised)** in CHF 1 000	**Neugliederung Gesamtergebnisrechnung** in CHF 1 000	**Angepasst** in CHF 1 000
Nettoumsatz	**426 980**	**–**	**–**	**426 980**
Veränderung des Bestandes an Halb- und Fertigfabrikaten und Waren in Arbeit	–	–	4 067	4 067
Aktivierte Eigenleistungen	–	–	1 120	1 120
Materialaufwand	-201 716	–	-4 656	-206 372
Direkter Personalaufwand	-62 626	–	62 626	–
Bruttomarge	**162 638**	**–**	**-162 638**	**–**
Indirekter Personalaufwand	-67 186	–	67 186	–
Personalaufwand	–	-1 379	-129 868	-131 247
Betriebsaufwand	-37 616	–	37 616	–
Verwaltungs- und Vertriebsaufwand	-16 179	–	16 179	–
Übriger Betriebsaufwand	-3 679	–	-54 270	-57 949
Übriger Betriebsertrag	6 435	–	–	6 435
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	**44 413**	**-1 379**	**–**	**43 034**
Abschreibungen und Amortisationen	-21 003	–	–	-21 003
Betriebsergebnis (EBIT)	**23 410**	**-1 379**	**–**	**22 031**
Finanzaufwand	-9 439	-452	–	-9 891
Finanzertrag	4 115	–	–	4 115
Ergebnis vor Steuern	**18 086**	**-1 831**	**–**	**16 255**
Gewinnsteuern	-5 307	402	–	-4 905
Konzernergebnis	**12 779**	**-1 429**	**–**	**11 350**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-9 439	1 555	–	-7 884
Gesamtergebnis zurechenbar Feintool Holding Aktionäre	**3 340**	**126**	**–**	**3 466**
Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	3.31	-0.37	–	2.94

Angepasste konsolidierte Bilanz der Feintool-Gruppe 01.01.2012	Wie ursprünglich veröffentlicht in CHF 1 000	Anwendung von IAS 19 (revised) in CHF 1 000	Neugliederung Bilanz in CHF 1 000	Angepasst in CHF 1 000
Latente Steuerforderungen	13 064	-639	–	12 425
Personalvorsorge	-28 543	2 904	–	-25 639
Sonstiges Nettovermögen	144 790	–	–	144 790
Total Nettovermögen	**129 311**	**2 265**	**–**	**131 576**
Total Konzerneigenkapital	**129 311**	**2 265**	**–**	**131 576**
31.12.2012				
Latente Steuerforderungen	12 865	-675	–	12 190
Personalvorsorge	-39 526	3 069	–	-36 457
Sonstiges Nettovermögen	161 031	–	–	161 031
Total Nettovermögen	**134 370**	**2 394**	**–**	**136 764**
Total Konzerneigenkapital	**134 370**	**2 394**	**–**	**136 764**

34 Risikobeurteilung

Die Feintool International Holding AG führt für die Feintool-Gruppe regelmässig eine Risikobeurteilung gemäss Art. 663b Ziffer 12 des Schweizerischen Obligationenrechts durch. Diese basiert auf Informationen aus den Vorjahren, die in Interviews mit Schlüsselpersonen der einzelnen Gesellschaften gewonnen und in einem Workshop validiert worden waren. Der standardisierte Prozess basiert auf einem Risikokatalog, der in die Kategorien Umfeld-, Prozess- und Informationsrisiken eingeteilt ist. Die Risiken wurden nach Eintretenswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkung bewertet und in eine Risikomatrix eingetragen. Im Geschäftsjahr wurde diese überprüft und wo nötig den neuen Gegebenheiten angepasst. Sowohl Konzernleitung als auch der Verwaltungsrat befinden eingehend über die wichtigsten Risiken und beurteilen sie aus Gesellschafts- und Konzernsicht. Die Risikobeurteilung ist Teil des Risikomanagements, mit dem die Unternehmensrisiken überwacht und gesteuert werden. Aus diesem Grunde wurden auch die zur Risikominimierung definierten Massnahmen validiert.

35 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

36 Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von CHF 1.20 (Vorjahr CHF 1.–) je Namenaktie auszuschütten. Dies entspricht einem Dividendenerfordernis von TCHF 5 356 (Vorjahr TCHF 3 905).

37 Freigabe der Konzernrechnung

Der Konzernabschluss wurde vom Verwaltungsrat am 3. März 2014 zur Veröffentlichung freigegeben und wird der Generalversammlung vom 15. April 2014 zur Genehmigung vorgelegt.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Zürich, 3. März 2014

AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER FEINTOOL INTERNATIONAL HOLDING AG, LYSS

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Feintool International Holding AG, bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 25 bis 70), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Rolf Hauenstein
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Daniel Zumbrunnen
Zugelassener Revisionsexperte

Feintool International Holding AG

Finanzielle Berichterstattung Geschäftsjahr 2013

(vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013)

Bilanz der Feintool International Holding AG

AKTIVEN	Anhang	31.12.2013 in CHF 1 000	in %	31.12.2012 in CHF 1 000	in %
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		21 654		16 194	
Eigene Aktien	4	644		553	
Forderungen Dritte		280		601	
Forderungen Konzern		1 813		2 016	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 460		1 371	
Total Umlaufvermögen		**25 851**	**13.4**	**20 735**	**11.8**
Anlagevermögen					
Finanzanlagen Dritte		4 000		4 000	
Übrige Finanzanlagen Konzern davon mit Rangrücktritt TCHF 6 000 (Vorjahr TCHF 6 000)		47 409		41 832	
Beteiligungen	6	113 681		109 611	
Sachanlagen		566		0	
Immaterielle Anlagen		1 442		0	
Total Anlagevermögen		**167 098**	**86.6**	**155 443**	**88.2**
TOTAL AKTIVEN		192 949	100.0	176 178	100.0
PASSIVEN					
Fremdkapital					
Kurzfristige Bankschulden		0		18 036	
Kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte		146		3 418	
Kurzfristige Verbindlichkeiten Konzern		22 998		27 120	
Passive Rechnungsabgrenzungen		2 836		1 059	
Total kurzfristiges Fremdkapital		**25 980**	**13.5**	**49 633**	**28.2**
Rückstellungen		618		0	
Total langfristiges Fremdkapital		**618**	**0.3**	**0**	**0.0**
Total Fremdkapital		**26 598**	**13.8**	**49 633**	**28.2**
Eigenkapital					
Aktienkapital	1	44 630		39 051	
Allgemeine gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen		130 330		107 141	
Freie Reserven		1 465		1 393	
Reserve für eigene Aktien		537		609	
Verlustvortrag		-21 649		-22 954	
Jahresergebnis		11 038		1 305	
Total Eigenkapital		**166 351**	**86.2**	**126 545**	**71.8**
TOTAL PASSIVEN		192 949	100.0	176 178	100.0

Erfolgsrechnung der Feintool International Holding AG

	2013		2012	
ERTRAG	in CHF 1 000	in %	in CHF 1 000	in %
Erträge aus gruppeninternen Dienstleistungen [1]	15 331	44.3	3 453	17.9
Übriger Ertrag Konzern [2]	5 715	16.5	0	0.0
Übriger Ertrag Dritte	372	1.1	146	0.7
Beteiligungsertrag	8 000	23.1	1 000	5.2
Finanzertrag	3 508	10.1	3 293	17.1
Auflösung Wertberichtigung auf Beteiligungen	1 683	4.9	11 419	59.1
Total Ertrag	**34 609**	**100.0**	**19 311**	**100.0**
AUFWAND				
Personalaufwand	6 348	18.3	1 272	6.6
Übriger Betriebsaufwand	9 124	26.4	1 158	6.0
Finanzaufwand	3 419	9.9	6 215	32.2
Beiträge Management Gesellschaft	0	0.0	7 061	36.5
Abschreibungen	2 680	7.7	0	0.0
Wertberichtigung Konzerndarlehen	2 000	5.8	2 300	11.9
Total Aufwand	**23 571**	**68.1**	**18 006**	**93.2**
Jahresergebnis	**11 038**	**31.9**	**1 305**	**6.8**

[1] Die Erträge aus gruppeninternen Dienstleitungen enthalten
- Serviceleistungen an die Gruppengesellschaften
- das Zur-Verfügung-Stellen von Technologiepatenten und Know-how
- das Verwenden diverser Brands, insbesondere des Namens «Feintool»

[2] Die übrigen Erträge aus Konzern enthalten Weiterverrechnungen von Kosten in Sachen IT, Betriebsrestaurant, Hauswartung/Dienste und interne Dienste.

Anhang zur Jahresrechnung der Feintool International Holding AG

1 Aktienkapital	31.12.2013 Anzahl/CHF	31.12.2012 Anzahl/CHF
Anzahl Aktien	4 462 971	3 905 100
Nominalwert	10	10
Aktienkapital	44 629 710	39 051 000

An der Generalversammlung der Feintool International Holding AG vom 16. April 2013 haben die Aktionäre den vom Verwaltungsrat vorgeschlagenen Aktiensplit der Feintool Aktien von nom. CHF 50 in neu 5 Aktien à nom. CHF 10 zugestimmt. Sämtliche Angaben über Anzahl von Aktien (auch Vorjahresangaben) sind entsprechend dem Nennwert von CHF 10 berechnet.

Per 20. Juni 2013 wurden im Rahmen des Kapitalerhöhungs- und Aktienumplatzierungsprogrammes 557 871 neue Aktien à nom. CHF 10 ausgegeben. Die Aktien wurden vollumfänglich aus dem «Genehmigten Aktienkapital» entnommen.

2 Bedingtes Aktienkapital – Mitarbeiterbeteiligungen	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2012 in CHF 1 000
Beginn Periode	**558**	**558**
Verwendung	0	0
Ende Periode	**558**	**558**

Das bedingte Kapital von 55 750 Namenaktien zu je nom. CHF 10 wurde gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. Juli 1998 zur Abgeltung der Anrechte gemäss Mitarbeiterbeteiligungsplan geschaffen.

3 Genehmigtes Aktienkapital	31.12.2013 in CHF	31.12.2012 in CHF
Beginn Periode	**18 239 250**	**0**
Bildung	0	19 096 750
Verwendung	5 578 710	857 500
Ende Periode	**12 660 540**	**18 239 250**

Mit Beschluss der Generalversammlung vom 24. Januar 2012 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, bei Bedarf genehmigtes Kapital in Höhe von höchstens CHF 19 096 750 durch Ausgabe von maximal 1 909 675 neuen Aktien zu je CHF 10 Nennwert zu schaffen. Die neuen Aktien sind voll zu liberieren. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht zu beschränken oder auszuschliessen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann in einem oder in mehreren Schritten erfolgen. Die Ermächtigung ist auf zwei Jahre befristet.

Per 20. Juni 2013 wurden im Rahmen des Kapitalerhöhungs- und Aktienumplatzierungsprogrammes 557 871 neue Aktien à nom. CHF 10 ausgegeben. Die Aktien wurden vollumfänglich aus dem «Genehmigten Aktienkapital» entnommen.

Per 1. Juni 2012 wurde durch Ausgabe von 85 750 Aktien à nom. CHF 10 zur Teilfinanzierung der Akquisition der Herzing + Schroth-Gruppe das Aktienkapital erhöht. Die Aktien wurden vollumfänglich aus dem «Genehmigten Aktienkapital» entnommen.

Am 24. Januar 2014 ist das genehmigte Aktienkapital verfallen.

4 Eigene Aktien – Veränderungen	31.12.2013		31.12.2012	
	Anzahl	in CHF 1 000	Anzahl	in CHF 1 000
Beginn Periode	**10 120**	**553**	**4 555**	**292**
Kauf	5 282		12 040	
Verkauf/Übertragung	-6 195		-6 475	
Ende Periode	**9 207**	**644**	**10 120**	**553**
davon:				
Handelsbestand	9 207		10 120	

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 5 282 Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 56.15 (Vorjahr 12 040 zum Durchschnittskurs von CHF 61.03) gekauft und 6 195 Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 55.50 (Vorjahr 6 475 Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 65.79) an das Management übertragen bzw. verkauft. Die eigenen Aktien sind insbesondere reserviert für Vergütungen an das Management.

5 Eventualverpflichtungen zugunsten Dritter	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2012 in CHF 1 000
Bürgschaften und Garantien für Konzerngesellschaften	23 040	14 500
Verpfändung Aktien an Konzerngesellschaften im Rahmen von Bankkreditlimiten [1]	120 000	120 000
Rangrücktritte zugunsten von Tochtergesellschaften	6 000	6 000
Solidarhaftung aus Cash Pooling gegenüber Credit Suisse AG und Deutsche Bank AG	p.M.	p.M.
Solidarhaftung aus Organschaft Schweizerische Mehrwertsteuer	p.M.	p.M.

[1] Durch die Verpfändung der Aktien der wesentlichen Tochtergesellschaften gemäss Syndikatsvertrag sind indirekt die meisten Aktiven der Gruppe verpfändet.

6 Bilanzwert der Beteiligungen	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2012 in CHF 1 000
Bestand Beginn Periode	109 611	63 380
Aktienkapitalerhöhung Feintool Precision System Parts (Taicang) Co., Ltd.	0	3 692
Akquisition Schroth Antriebselemente GmbH, Ohrdruf	0	6 003
Aktienkapitalerhöhung Feintool US Operations, Inc. (Umwandlung von Darlehen in Eigenkapital)	0	53 117
Transfer Wertberichtungen auf Darlehen zu Beteiligungen (U.S. Operations)	0	-28 000
Gründung Feintool Fineblanking Technology (Shanghai) Co., Ltd.	2 387	0
Auflösung Wertberichtigung auf Beteiligungen	1 683	11 419
Bestand Ende Periode	**113 681**	**109 611**

		31.12.2013		31.12.2012	
7 Bedeutende Aktionäre	Datum der Meldung	Anzahl Aktien	Kapitalanteil/ Stimmenanteil	Anzahl Aktien	Kapitalanteil/ Stimmenanteil
Artemis Beteiligungen III AG und Michael Pieper	24.06.2013	2 235 949	50.10 %	3 102 130	79.44 %
Muhr und Bender KG [1]	16.08.2013	496 500	11.12 %	0	0.00 %
Geocent AG	15.07.2013	400 285	8.97 %	347 690	8.90 %
FIL Limited	29.08.2013	225 730	5.06 %	0	0.00 %
Edinburgh Partners Limited	25.06.2013	170 000	3.81 %	0	0.00 %

[1] Gehalten durch Mubea Engineering AG

8 Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

8.1 Gegenwärtige Mitglieder des Verwaltungsrats (inkl. nahestehende Personen) in CHF	Barvergütungen [1]	Aktien/ Optionen [2]	Vorsorgeleistungen [3]	Total
Im Geschäftsjahr 2013				
Alexander von Witzleben, VR-Präsident	424 000	103 870	31 492	**559 362**
Michael Soormann, Vizepräsident	147 500	–	–	**147 500**
Wolfgang Feil, Mitglied	95 000	–	7 949	**102 949**
Kurt E. Stirnemann, Mitglied	100 000	–	8 492	**108 492**
Thomas A. Erb, Mitglied [b]	60 000	–	4 148	**64 148**
Steffen Schroth, Mitglied [c]	60 000	–	7 333	**67 333**
Total	**886 500**	**103 870**	**59 414**	**1 049 784**
Im Geschäftsjahr 2012				
Alexander von Witzleben, VR-Präsident	424 000	96 768	–	**520 768**
Michael Soormann, Vizepräsident	145 000	–	–	**145 000**
Wolfgang Feil, Mitglied	90 000	–	7 406	**97 406**
Franz Stampfli, Mitglied [a]	15 000	–	1 833	**16 833**
Kurt E. Stirnemann, Mitglied	92 500	–	7 677	**100 177**
Thomas A. Erb, Mitglied [b]	52 500	–	6 333	**58 833**
Steffen Schroth, Mitglied [c]	34 167	–	3 348	**37 515**
Total	**853 167**	**96 768**	**26 597**	**976 532**

[1] Fixes Honorar inkl. zusätzlicher Entschädigungen für Tätigkeiten in Ausschüssen, Sitzungsgelder und Spesen.

[2] Fixer Anspruch in Franken. Die Entschädigung erfolgt in Aktien. Die Anzahl bemisst sich nach dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Sie haben eine Sperrfrist von 1 bis 4 Jahren. Die Auszahlung erfolgt jeweils im neuen Geschäftsjahr.

[3] Durch die Gesellschaft entrichtete Leistungen an AHV/IV.

[a] Franz Stampfli ist anlässlich der Generalversammlung vom 24. Januar 2012 aus dem Verwaltungsrat ausgetreten.

[b] Thomas A. Erb wurde an der Generalversammlung vom 24. Januar 2012 neu in den Verwaltungsrat gewählt.

[c] Steffen Schroth wurde an der Generalversammlung vom 8. Mai 2012 neu in den Verwaltungsrat gewählt.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden in den Berichtsjahren weder Sicherheiten, Darlehen noch Sachleistungen gewährt.

8.2 Gegenwärtige Mitglieder der Geschäftsleitung
(inkl. nahestehende Personen)

in CHF	Heinz Loosli, CEO	Total Geschäftsleitung
Vergütungen im Geschäftsjahr 2013		
Gehälter fix [1]	460 000	1 244 432
Gehälter variabel [2]	245 000	568 201
Aktien/Optionen [3]	104 542	169 839
Sachleistungen [4]	28 800	89 447
Vorsorgeleistungen [5]	140 840	300 638
Total	**979 182**	**2 372 557**
Vergütungen im Geschäftsjahr 2012		
Gehälter fix [1]	460 000	1 258 537
Gehälter variabel [2]	240 000	529 782
Aktien/Optionen [3]	103 780	168 437
Sachleistungen [4]	28 800	85 471
Vorsorgeleistungen [5]	140 244	297 583
Total	**972 824**	**2 339 810**

[1] Vertraglich vereinbartes Gehalt.

[2] Voraussichtlicher Bonus gemäss einzelarbeitsvertraglichen, individuellen Vereinbarungen. Die Auszahlung erfolgt jeweils im neuen Geschäftsjahr.

[3] Fixer Anspruch in Franken. Die Entschädigung erfolgt in Aktien. Die Anzahl bemisst sich nach dem Durchschnittskurs November/Dezember. Sie haben eine Sperrfrist zwischen 1 bis 4 Jahren. Die Auszahlung erfolgt jeweils im neuen Geschäftsjahr.

[4] Gewährung von Firmenfahrzeugen und Pauschalspesen.

[5] Durch den Arbeitgeber entrichtete Leistungen an die AHV/IV sowie an die berufliche Vorsorge.

8.3 Frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (inkl. nahestehenden Personen)

Keine.

	Namenaktien	
	31.12.2013	**31.12.2012**
9 Beteiligungen, Optionen- und Wandelrechte	Anzahl	Anzahl
Alexander von Witzleben, Präsident des Verwaltungsrats [1]	5 468	2 075
Michael Soormann, Vizepräsident des Verwaltungsrats	0	0
Wolfgang Feil, Verwaltungsratsmitglied	0	0
Kurt E. Stirnemann, Verwaltungsratsmitglied	0	0
Thomas A. Erb, Verwaltungsratsmitglied	0	0
Steffen Schroth, Verwaltungsratsmitglied [2]	15 000	85 750
Heinz Loosli, CEO	5 050	2 300
Thomas Bögli, CFO	1 474	665
Peter Grosse, Mitglied der Geschäftsleitung	0	0
Marc Schori, Mitglied der Geschäftsleitung	1 475	760

[1] Direkt und indirekt gehalten.

[2] Gehalten über die Schroth Besitzgesellschaft mbH & Co KG.

10 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Weder am 31. Dezember 2013 noch per 31. Dezember 2012 bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen.

11 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Am 31. Dezember 2013 bestanden nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten im Betrag von TCHF 1 885 (Vorjahr CHF 0).

12 Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen entsprechen in der Regel ihrem Wiederbeschaffungs- oder Neuwert.

13 Risikobeurteilung

Die Feintool International Holding AG führt für die Feintool-Gruppe regelmässig eine Risikobeurteilung gemäss Art. 663b Ziffer 12 des Schweizerischen Obligationenrechts durch. Diese basiert auf Informationen aus den Vorjahren, die in Interviews mit Schlüsselpersonen der einzelnen Gesellschaften gewonnen und in einem Workshop validiert worden waren. Der standardisierte Prozess basiert auf einem Risikokatalog, der in die Kategorien Umfeld-, Prozess- und Informationsrisiken eingeteilt ist. Die Risiken wurden nach Eintretenswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkung bewertet und in eine Risikomatrix eingetragen.

Im Geschäftsjahr wurde diese überprüft und wo nötig den neuen Gegebenheiten angepasst. Sowohl Konzernleitung als auch der Verwaltungsrat befinden eingehend über die wichtigsten Risiken und beurteilen sie aus Gesellschafts- und Konzernsicht. Die Risikobeurteilung ist Teil des Risikomanagements, mit dem die Unternehmensrisiken überwacht und gesteuert werden. Aus diesem Grunde wurden auch die zur Risikominimierung definierten Massnahmen validiert.

14 Stetigkeit in der Darstellung der Jahresrechnung

Feintool International Holding AG hat gemäss Vermögensübertragungsvertrag vom 5. Juni 2013 rückwirkend per 1. Januar 2013 die Aktiven und Passiven der Feintool International Management AG sowie Feintool Intellectual Property AG übernommen. In diesem Zusammenhang wurden Änderungen in der Gliederung der Bilanz und Erfolgsrechnung vorgenommen. Die Darstellung der Vorjahreswerte wurde entsprechend angepasst.

15 Ereignisse nach Bilanzstichtag

Keine.

Beteiligungsgesellschaften

Verzeichnis der konsolidierten Beteiligungsgesellschaften und wesentlichen Beteiligungen (per 31.12.2013)

Gesellschaft	Ort /Land		Kapital	31.12.13	31.12.12	Konsolidierungsart
Feintool International Holding AG	Lyss, CH	CHF	44 629 710	100 %	100 %	V
Feintool Engineering Co., Ltd.	Atsugi, J	JPY	400 000 000	100 %	100 %	V
Feintool Equipment AG	Lyss, CH	CHF	100 000	100 %	100 %	V
Feintool Fineblanking Technology (Shanghai) Co., Ltd. [1]	Shanghai, CN	USD	2 500 000	100 %	0 %	V
Feintool Holding GmbH	Amberg, D	EUR	50 000	100 %	100 %	V
Herzing + Schroth GmbH	Obertshausen, D	EUR	1 000 000	100 %	100 %	V
IMA Automation Amberg GmbH	Amberg, D	EUR	50 000	100 %	100 %	V
Feintool System Parts Ettlingen GmbH [3]	Ettlingen, D	EUR	766 937	100 %	100 %	V
Feintool System Parts Jena GmbH [3]	Jena, D	EUR	3 068 000	100 %	100 %	V
Schroth Antriebselemente GmbH [2]	Ohrdruf, D	EUR	2 556 000	100 %	100 %	V
Feintool Intellectual Property AG	Lyss, CH	CHF	100 000	100 %	100 %	V
Feintool International Management AG	Lyss, CH	CHF	250 000	100 %	100 %	V
Feintool Japan Co., Ltd.	Atsugi, J	JPY	225 000 000	100 %	100 %	V
Feintool Precision System Parts (Taicang) Co., Ltd.	Taicang, CN	USD	9 600 000	100 %	100 %	V
Feintool System Parts AG	Lyss, CH	CHF	200 000	100 %	100 %	V
Feintool Technologie AG	Lyss, CH	CHF	2 000 000	100 %	100 %	V
Feintool (Chongquing) Technology Co., Ltd.	Chongquing, CN	USD	61 000	100 %	100 %	V
Feintool Teile & Komponenten AG Lyss	Lyss, CH	CHF	3 100 00	100 %	100 %	V
Feintool US Operations, Inc.	White Plains, NY, USA	USD	31 421 631	100 %	100 %	V
Feintool Cincinnati, Inc.	Cincinnati, OH, USA	USD	3 000 000	100 %	100 %	V
Feintool Equipment Corp.	Cincinnati, OH, USA	USD	50 000	100 %	100 %	V
Feintool New York, Inc.	White Plains, NY, USA	USD	500 000	100 %	100 %	V
One Holland Avenue Development, LLC	Cincinnati, OH, USA	USD	0	100 %	100 %	V
Feintool Tennessee, Inc.	Nashville, TN, USA	USD	0	100 %	100 %	V
HL Holding AG	Lyss, CH	CHF	100 000	100 %	100 %	V
Columba GmbH	Amberg, D	EUR	325 000	100 %	100 %	V
HL Immobilien AG	Lyss, CH	CHF	5 881 000	100 %	100 %	V
HL Real Estate Corp.	Cincinnati, OH, USA	USD	290 000	100 %	100 %	V
Vireo GmbH	Jena, D	EUR	272 600	100 %	100 %	V

[1] Am 24. Juni 2013 wurde die Feintool Fineblanking Technology (Shanghai) Co., Ltd. gegründet.

[2] Die Beteiligung der Feintool Holding GmbH an der Schroth Antriebselemente GmbH beträgt 60 %. Die restlichen 40 % hält die Feintool International Holding AG.

[3] Vormals Promera Ettlingen Feinschneidtechnik GmbH / Promera Jena Feinschneid- und Umformtechnik GmbH.

Bericht und Antrag des Verwaltungsrats

BERICHTERSTATTUNG

Als weitere Massnahme zur Vereinheitlichung der Konzernstruktur der Feintool-Gruppe hat die Feintool International Holding AG die Aktiven und Passiven der 100 % Tochtergesellschaften Feintool International Management AG sowie Feintool Intellectual Property AG übernommen. Es ist geplant, die beiden Gesellschaften im Geschäftsjahr 2014 zu liquidieren. Durch diesen Vorgang ist der Vergleich zum Vorjahr nur bedingt aussagekräftig.

Die Feintool International Holding AG hat im Geschäftsjahr 2013 gruppeninterne Erträge von CHF 21.0 Mio. (Vorjahr CHF 3.5 Mio.) erzielt.

Im Beteiligungsertrag sind Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften von insgesamt CHF 8.0 Mio. (Vorjahr CHF 1.0 Mio.) enthalten. Im Weiteren konnte infolge verbesserter Ertragsaussichten innerhalb der Tochtergesellschaften die Wertberichtigung auf Beteiligungen um netto CHF 1.7 Mio. (Vorjahr CHF 11.4 Mio.) aufgelöst werden.

Der Finanzertrag von CHF 3.5 Mio. (Vorjahr CHF 3.3 Mio.) beinhaltet Erträge aus Währungsgewinnen von CHF 2.1 Mio. (Vorjahr CHF 1.5 Mio.), Zinserträge aus Konzerndarlehen von CHF 1.0 Mio. (Vorjahr CHF 1.1 Mio.) und Zinserträge von Dritten sowie Kursgewinne auf eigenen Aktien über CHF 0.4 Mio. (Vorjahr CHF 0.7 Mio.).

Der Personalaufwand ist aufgrund der Vermögensübertragung auf CHF 6.3 Mio. (Vorjahr CHF 1.3 Mio.) angestiegen. Neu hat die Gesellschaft 33 Mitarbeitende inkl. Praktikanten.

Der übrige Betriebsaufwand beläuft sich auf CHF 9.1 Mio. (Vorjahr CHF 1.2 Mio.).

Der Finanzaufwand von CHF 3.4 Mio. (Vorjahr CHF 6.2 Mio.) enthält Währungsverluste von CHF 2.2 Mio. (Vorjahr CHF 4.3 Mio.) und übrige Aufwände von CHF 1.2 Mio. (Vorjahr CHF 1.9 Mio.).

Durch die übernommenen materiellen und immateriellen Anlagen infolge Vermögensübertragung ergeben sich neu Abschreibungen von CHF 2.7 Mio.

Die Konzerndarlehen sind um CHF 2.0 Mio. (Vorjahr CHF 2.3 Mio.) wertberichtigt worden.

Das positive Jahresergebnis von CHF 11.0 Mio. (Vorjahr CHF 1.3 Mio.) wurde insbesondere durch den Beteiligungsertrag von CHF 8.0 Mio. beeinflusst.

Das Eigenkapital der Feintool International Holding AG betrug zum Geschäftsjahresende CHF 166.4 Mio. (Vorjahr CHF 126.5 Mio.), was einer Eigenkapitalquote von 86.2 % (Vorjahr 71.8 %) entspricht. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Kapitalerhöhung zurückzuführen (siehe Details im Finanzbericht des Konzernabschlusses).

ANTRAG

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung folgende Verwendung des Bilanzergebnisses vor:

	31.12.2013 in CHF	**31.12.2012** in CHF
Verlustvortrag des Vorjahres	-21 649 204	-22 953 762
Jahresergebnis	11 037 880	1 304 558
Bilanzergebnis	**-10 611 324**	**-21 649 204**
Auflösung allg. gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen	5 355 565	3 905 100
Dividendenausschüttung CHF 1.20 (Vorjahr CHF 1.00) brutto	-5 355 565	-3 905 100
Vortrag auf neue Rechnung	**-10 611 324**	**-21 649 204**

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Zürich, 3. März 2014

AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER FEINTOOL INTERNATIONAL HOLDING AG, LYSS

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Feintool International Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 73 bis 80), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

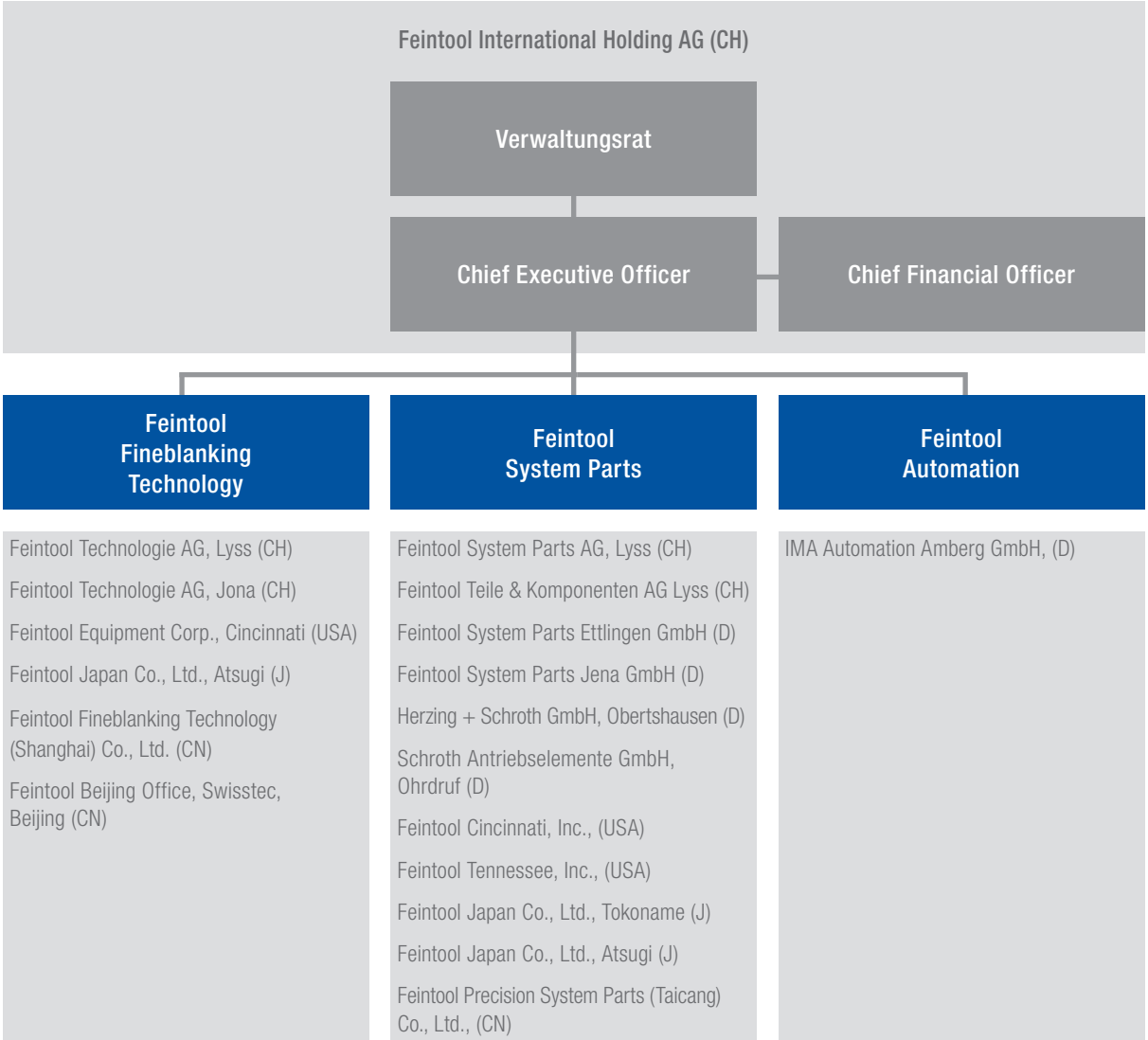
KPMG AG

Rolf Hauenstein
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Daniel Zumbrunnen
Zugelassener Revisionsexperte

CORPORATE GOVERNANCE

Good Governance ist ein Kernbestandteil unserer Unternehmensstrategie



1. KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die operative Führungsstruktur der Feintool-Gruppe ist aus der Grafik der gegenüberliegenden Seite ersichtlich.

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat, CEO und Geschäftsleitung ist in Ziffer 3.5 dargestellt. Weitere Informationen, wie die aktuellen Statuten der Feintool-Gruppe, finden Sie ausserdem online unter www.feintool.com/unternehmen/corporate-governance.

1.1.2 Kotierte Gesellschaft

Firma:	Feintool International Holding AG, 3250 Lyss (Schweiz)
Ort der Kotierung:	SIX Swiss Exchange
Valoren-Nr.:	932009
ISIN:	CH0009320091
Telekurs:	FTON
Reuters:	FTONn.S
Börsenkapitalisierung:	CHF 312 407 970 (per 31. Dezember 2013)

Die wichtigsten Aktienkurse* im Geschäftsjahr 2013:

Höchst	18.04.2013	CHF 77.00
Tiefst	07.01.2013	CHF 50.92
Schlusskurs	31.12.2013	CHF 70.00

*) umgerechnet auf eine Aktie mit Nennwert CHF 10

Mit 642 Aktionären (Vorjahr 514) stieg der Bestand seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres um rund 25 %. Ursache dieser Zunahme ist die verbesserte Liquidität infolge der Aktienumplatzierung und Kapitalerhöhung. Der Streubesitz (Free Float) betrug per 31. Dezember 2013 29.8 % (31. Dezember 2012 11.7 %).

Weitere Informationen zur Feintool-Aktie finden Sie auf unserer Webseite unter www.feintool.com/unternehmen/investor-relations/aktie.

1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften

Es sind keine Tochtergesellschaften kotiert. Die zum Konsolidierungskreis der Feintool International Holding AG gehörenden Tochtergesellschaften sind auf Seite 80 aufgeführt.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Name	Beteiligung am Gesamtkapital
Michael Pieper & Artemis Beteiligungen III AG	50.1 %
Muhr und Bender KG [1]	11.1 %
Geocent AG	9.0 %
FIL Limited	5.1 %
Edinburgh Partners Limited	3.8 %

[1] Gehalten durch Mubea Engineering AG

Per 24. Juni 2013 reduzierte Artemis Beteiligungen AG, Hergiswil, Schweiz, im Rahmen der Aktienumplatzierung und Kapitalerhöhung ihren Bestand an Feintool-Aktien auf 2 235 949 (50.1 %) und unterschritt damit die Meldeschwelle von 66.6 %.

Am 25. Juni 2013 meldete Edinburgh Partners Limited, Edinburgh, UK den Besitz von 170 000 (3.8 %) Feintool-Aktien und damit das Überschreiten der 3 %-Schwelle. Ebenfalls am 25. Juni 2013 meldete FIL Limited, Hamilton, Bermuda, den Besitz von 134 162 (3.0 %) Feintool-Aktien und damit das Überschreiten der 3 %-Schwelle.

Am 25. Juni 2013 meldete ebenso Muhr und Bender KG, Attendorn, Deutschland, den Besitz von 271 500 (6.1 %) Feintool-Aktien und damit das Überschreiten der 3- und 5 %-Schwelle.

Am 16. August 2013 meldete Muhr und Bender KG, Attendorn, Deutschland, die Erhöhung ihres Bestandes an Feintool-Aktien auf 496 500 (11.1 %) und damit das Überschreiten der 10 %-Schwelle.

Am 29. August 2013 meldete FIL Limited, Hamilton, Bermuda, die Erhöhung ihres Bestandes an Feintool-Aktien auf 225 730 (5.1 %) und damit das Überschreiten der 5 %-Schwelle.

In der Berichtsperiode erfolgten keine weiteren Offenlegungsmeldungen zu Beteiligungen gemäss Art. 20 BEHG.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Feintool International Holding AG verfügt über keine Kreuzbeteiligungen.

2. KAPITALSTRUKTUR

2.1 Kapital

Anlässlich der Generalversammlung vom 16. April 2013 haben die Aktionäre einem Aktiensplit der Feintool-Aktie von bisher CHF 50 Nennwert in neu 5 Aktien mit einem Nennwert von CHF 10 zugestimmt. Sämtliche Angaben betreffend Anzahl von Aktien in diesem Bericht (auch Vorjahresangaben) werden entsprechend dem Nennwert von CHF 10 berechnet. Feintool hat per 20. Juni 2013 sein Aktienkapital durch die Ausgabe von 557 871 neuen Aktien mit einem Nennwert von CHF 10 zum Transaktionspreis von CHF 62 je Aktie erhöht. Die Erhöhung erfolgte aus dem durch die Generalversammlung am 24. Januar 2012 geschaffenen «Genehmigten Kapital» und war Teil einer Aktienumplatzierung und Kapitalerhöhung im Umfang von insgesamt 1 494 802 Aktien. Das Aktienkapital der Feintool International Holding AG beträgt somit per 31. Dezember 2013 CHF 44 629 710, welches voll liberiert und in 4 462 971 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 10 eingeteilt ist. Die Feintool International Holding AG hat per 31. Dezember 2013 keine Wandelanleihen und keine Optionen ausstehend.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Generalversammlung vom 24. Januar 2012 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, bei Bedarf genehmigtes Kapital von höchstens CHF 19 096 750 durch Ausgabe von maximal 1 909 675 Aktien mit einem Nennwert von je CHF 10 zu schaffen. Die neuen Aktien sind voll zu liberieren. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht zu beschränken oder auszuschliessen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann in einem oder in mehreren Schritten erfolgen. Die Ermächtigung ist auf zwei Jahre befristet (Stichtag 24. Januar 2014). Danach verfällt das genehmigte Kapital.

Feintool erhöhte per 20. Juni 2013 sein Aktienkapital um CHF 5 578 710 durch Ausgabe von 557 871 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 10. Die Erhöhung erfolgte aus dem genehmigten Kapital. Das genehmigte Kapital der Feintool International Holding AG betrug somit per 31. Dezember 2013 CHF 12 660 540 und entspricht 1 266 054 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 10.

Am 24. Januar 2014 ist das genehmigte Kapital vollumfänglich verfallen.

Bedingtes Kapital für Mitarbeiterbeteiligungen

Gemäss Artikel 3b Ziffer 2 der Statuten (www.feintool.com/unternehmen/corporate-governance) wird das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausübung von Optionsrechten der Mitarbeitenden um höchstens CHF 557 500 durch Ausgabe von höchstens 55 750 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 10 erhöht (Mitarbeiterbeteiligung). Mitarbeiteroptionen wurden jedoch nicht ausgegeben. Weitere Details zur Kapitalstruktur sind Seite 61 und Seite 75 der finanziellen Berichterstattung zu entnehmen.

2.3 Kapitalveränderungen

Aktienkapital

Datum	Bezeichnung	Kapitalart	Anzahl	Nominalwert (CHF)	Erhöhung/ Herabsetzung (CHF)	Kapital (CHF)	Anzahl Aktien *)
30.09.2010	Bestand					38 193 500	3 819 350
30.09.2011	Bestand					38 193 500	3 819 350
31.12.2011	Bestand					38 193 500	3 819 350
01.06.2012	Erhöhung	aus genehmigtem Kapital	85 750	10	857 500	39 051 000	3 905 100
31.12.2012	Bestand					39 051 000	3 905 100
20.06.2013	Erhöhung	aus genehmigtem Kapital	557 871	10	5 578 710	44 629 710	4 462 971
31.12.2013	Bestand					44 629 710	4 462 971

*) umgerechnet auf eine Aktie mit Nennwert CHF 10

Genehmigtes Kapital

Datum	Bezeichnung	Kapitalart	Anzahl	Nominalwert (CHF)	Erhöhung/ Herabsetzung (CHF)	Kapital (CHF)	Anzahl Aktien *)
24.01.2012	Schaffung	Genehmigtes Kapital	1 909 675	10	19 096 750	19 096 750	1 909 675
01.06.2012	Reduktion	für Kapitalerhöhung	85 750	10	857 500	18 239 250	1 823 925
31.12.2012	Bestand					18 239 250	1 823 925
20.06.2013	Reduktion	für Kapitalerhöhung	557 871	10	5 578 710	12 660 540	1 266 054
31.12.2013	Bestand					12 660 540	1 266 054
24.01.2014	Verfall		1 266 054	10	12 660 540	0	0

*) umgerechnet auf eine Aktie mit Nennwert CHF 10

Bedingtes Kapital Mitarbeiterbeteiligung

Datum	Bezeichnung	Kapitalart	Anzahl	Nominalwert (CHF)	Erhöhung/ Herabsetzung (CHF)	Kapital (CHF)	Anzahl Aktien *)
30.09.2010	Bestand	bedingtes AK				557 500	55 750
30.09.2011	Bestand	bedingtes AK				557 500	55 750
31.12.2011	Bestand	bedingtes AK				557 500	55 750
31.12.2012	Bestand	bedingtes AK				557 500	55 750
31.12.2013	Bestand	Bedingtes AK				557 500	55 750

*) umgerechnet auf eine Aktie mit Nennwert CHF 10

Für die Berichtsjahre vor 2010 ist der Geschäftsbericht 2009/10 ab Seite 110 hinzuzuziehen.

2.4 Aktien

Die 4 462 971 Namenaktien der Feintool International Holding AG haben einen Nennwert von je CHF 10. Eine Namenaktie entspricht einer Stimme («one share, one vote»-Prinzip). Es bestehen weder Stimmrechtsbeschränkungen noch Stimmrechts- oder Vorzugsaktien (Einheitsaktie). Die Feintool International Holding AG verfügt über kein Partizipationskapital.

2.5 Genussscheine

Die Feintool International Holding AG verfügt über keine Genussscheine.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit pro Aktienkategorie

Gemäss Artikel 4 der Statuten kann das mit den Aktien verknüpfte Stimmrecht und andere mit dem Stimmrecht zusammenhängende Rechte nur ausüben, wer als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen ist. Der Verwaltungsrat kann die Eintragung eines Erwerbers von Aktien als Aktionär mit Stimmrecht ins Aktienbuch verweigern, wenn dieser nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

2.6.2 Gewährung von Ausnahmen

Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen von der oben dargestellten Beschränkung der Übertragbarkeit gewährt.

2.6.3 Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit

Wie in Ziffer 2.6.1 dargestellt, bestehen mit Ausnahme der Treuhandklausel keine Übertragungsbeschränkungen und auch keine Privilegien. Eine Änderung dieser Bestimmungen (Erleichterung und Beschränkung) setzt die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen und der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte voraus (Art. 12 der Statuten).

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Wandelanleihen und Optionen sind zurzeit nicht ausgegeben.

Mitglieder des Verwaltungsrats der Feintool International Holding AG

per 31. Dezember 2013

ALEXANDER VON WITZLEBEN
(1963, D)

Funktion:
Präsident des Verwaltungsrats

Komitees:
Mitglied des Nomination and Compensation Committee sowie des Audit Committee

Ausbildung:
Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Passau (D)

Beruflicher Hintergrund:
- 1990–1993 KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft, München (D): Prüfungsleiter
- 1993–2007 Jenoptik AG, Jena (D): zunächst als Chief Financial Officer, ab 2004 als Chief Executive Officer
- 2007–2008 Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg (D): Mitglied des Vorstandes
- Seit 20. Januar 2009 Präsident des Verwaltungsrats der Feintool International Holding AG, Lyss

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der PVA TePla AG, Wettenberg (D)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Leipzig (D)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg (D)
- Mitglied des Beirats der Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen (D)

DR. MICHAEL SOORMANN
(1958, D)

Funktion:
Vizepräsident des Verwaltungsrats

Komitees:
Vorsitzender des Nomination and Compensation Committee und Mitglied des Audit Committee

Ausbildung:
Diplomkaufmann Universität Erlangen-Nürnberg (D) 1984, Dr. sc. pol., Universität Kiel (D) 1988

Beruflicher Hintergrund:
- 1988–1992 Business Consultant, Treuarbeit GmbH/ Coopers & Lybrand, Hamburg/Berlin (D)
- 1992–1994 Internal Auditing Sandoz AG, Nürnberg (D)
- 1994–2004 Finanzleiter, Geschäftsführer MBT Deutschland/Degussa Construction Chemicals Schweiz AG, Zürich
- 2004–2007 Administrative General Manager, Degussa Construction Chemicals Europe, Zürich
- 2007–2009 Direktor Franke Artemis Group, Hergiswil
- Seit 2010 Konzernleitungsmitglied Franke Artemis-Holding AG bzw. Artemis Holding AG, Aarburg

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:
- Präsident des Verwaltungsrats der Reppisch Werke AG, Dietikon

THOMAS A. ERB
(1945, CH)

Funktion:
Mitglied des Verwaltungsrats

Ausbildung:
Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Zürich 1965–1966
Studium Business Administration und Management in Basel (SANDOZ-Kaderprogramm) und in England

Beruflicher Hintergrund:
- 1970–1977 Diverse Funktionen bei SANDOZ AG, Basel, inkl. Marketingleitung für Länderorganisationen innerhalb der Division Chemikalien
- 1977–1986 Positionen als Divisionsleiter resp. CEO in Skandinavien und Grossbritannien für SANDOZ Chemicals Ltd.
- 1987–1995 CEO für MBT Asia/Pacific (mit Sitz in Japan), eine Region von MBT Construction Chemicals Ltd. (Division der SANDOZ AG)
- 1995–2001 COO und CEO von MBT (resp. SKW-MBT) Construction Chemicals Ltd. (Division der Sandoz AG, ab 1996 Division der SKW Trostberg, Deutschland)
- Seit 2001 als Consultant und Verwaltungsrat tätig

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:
- Verwaltungsratspräsident der Artemis Holding AG und der Franke Holding AG

WOLFGANG FEIL
(1944, D)

Funktion:
Mitglied des Verwaltungsrats

Komitees:
Mitglied des Audit Committee und des Nomination and Compensation Committee

Ausbildung:
Aussenhandel und Verkehr, Betriebswirtschafter, Stuttgart (D) 1974

Beruflicher Hintergrund:
- 1980–2002 Geschäftsführer der Schuler SMG GmbH, Waghäusel (D)
- 1989–1999 Geschäftsführer der Schuler GmbH, Göppingen (D)
- 1999–2002 Vorstand und Konzernleitungsmitglied der Schuler AG (verantwortlich für die strategischen Geschäftsfelder «Hydraulic Forming Systems» und «Hydroforming»)
- 2002–2009 bei der Hofkammer des Hauses Württemberg, Friedrichshafen (D), als Chief Operating Officer tätig

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:
- Beirat der Paul Hartmann AG, Heidenheim (D)
- Vorsitzender des Beirats der Hubert Schlieckmann GmbH, Marienfeld (D)
- Beirat der Hirschvogel Holding GmbH, Denklingen (D)
- Beirat der GBZ Holding GmbH, Mittelbiberach (D)

STEFFEN SCHROTH
(1958, D)

Funktion:
Mitglied des Verwaltungsrats

Ausbildung:
Studium des allgemeinen Maschinenbaus (Dipl.-Ing.) und Studium des Wirtschaftsingenieurwesens (Dipl.-Wirtsch.-Ing.) an der TH Darmstadt (heute TU Darmstadt) (D)

Beruflicher Hintergrund:
- 1986–1987 Assistant Consultant bei Arthur Andersen Management Consulting
- 1987–1992 Assistent der Geschäftsleitung der Herzing + Schroth GmbH u. Co. KG
- 1993–2012 Geschäftsführender Gesellschafter der Herzing + Schroth GmbH u. Co. KG
- Seit 2012 Geschäftsführender Gesellschafter der Schroth Besitzgesellschaft GmbH u. Co. KG

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:
- Geschäftsführer der HELiCA Fördertechnik GmbH, Mühlheim am Main (D)
- Mitglied der Vollversammlung der IHK Offenbach am Main (D)
- Vorsitzender des Sachverständigenausschusses der IHK Offenbach am Main (D)

DR. KURT E. STIRNEMANN
(1943, CH)

Funktion:
Mitglied des Verwaltungsrats

Komitees:
Vorsitzender des Audit Committee

Ausbildung:
Studium des Maschineningenieurwesens und Abschluss als Maschineningenieur (Dipl.-Ing.) an der ETH Zürich, Promotion zum Dr. sc. techn.

Beruflicher Hintergrund:
- 1977–1990 verschiedene Leitungsfunktionen in Produktion als auch in Forschung & Entwicklung der Rieter AG, Winterthur; ab 1988 Vorsitzender der Geschäftsleitung
- 1990–1996 Direktionspräsident der AGIE AG, Losone & Agie-Gruppe
- 1996–1998 Verwaltungsratspräsident der Agie Charmilles Holding AG, Zug, Mitglied der Konzernleitung der Georg Fischer AG, Schaffhausen
- 1998–2003 Leiter der Georg Fischer Unternehmensgruppe Fertigungstechnik (Agie Charmilles), Mitglied der Konzernleitung
- 2003–2008 Präsident der Konzernleitung und Delegierter des Verwaltungsrats der Georg Fischer AG, Schaffhausen

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:
- Verwaltungsrat der Georg Fischer AG

3. VERWALTUNGSRAT

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat umfasst per 31. Dezember 2013 sechs Mitglieder.

3.2 Kreuzverflechtungen (aufgehoben)

3.3. Wahl und Amtszeit

3.3.1 Grundsätze des Wahlverfahrens und Amtszeitbeschränkungen

Die Amtsdauer der Verwaltungsratsmitglieder beträgt ein Jahr (Artikel 14 der Statuten). Unter einem Amtsjahr ist der Zeitraum von einer ordentlichen Generalversammlung zur nächsten zu verstehen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind unbeschränkt wieder wählbar.

Gemäss Artikel 3.1 des Organisationsreglements soll sich der Verwaltungsrat aus Persönlichkeiten zusammensetzen, die unternehmerische Erfahrung haben und unternehmerisch denken und handeln können. Die Kriterien für Neuwahlen in den Verwaltungsrat werden vom Compensation and Nomination Committee festgelegt. Es bereitet die Auswahl der Kandidaten nach dem aufgestellten Kriterienkatalog vor. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats gibt es keine Altersslimite. Die Verwaltungsräte werden für ein Jahr gewählt. Zur Wiederwahl stehende Verwaltungsräte werden jeweils einzeln für ein Jahr gewählt.

3.3.2 Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer je Mitglied

Name	Mitglied seit	Amtsdauer bis zur Generalversammlung am
Alexander von Witzleben	1998	15. April 2014
Dr. Michael Soormann	2010	15. April 2014
Dr. Thomas A. Erb	2012	15. April 2014
Wolfgang Feil	2003	15. April 2014
Steffen Schroth	2012	15. April 2014
Dr. Kurt E. Stirnemann	2008	15. April 2014

3.4 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat wählte an seiner ersten Sitzung nach der ordentlichen Generalversammlung den Präsidenten sowie den Vizepräsidenten und bezeichnet den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss. Der Verwaltungsratspräsident führt gemäss den Statuten die Generalversammlung und sitzt dem Verwaltungsrat vor, der als Kollektivorgan entscheidet.

An der ordentlichen Generalversammlung 2014 wird der Verwaltungsratspräsident erstmals durch die Generalversammlung gewählt.

3.4.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Im Berichtsjahr bekleidete Alexander von Witzleben das Amt des Präsidenten. Als Vizepräsident amtierte Dr. Michael Soormann. Die Amtsdauer des Präsidenten und des Vizepräsidenten entspricht, ohne gegenteiligen Beschluss des Verwaltungsrats, ihrer Amtsdauer als Verwaltungsratsmitglieder. Zurzeit ist kein Sekretär des Verwaltungsrats bestellt. Dessen Aufgaben werden von den Mitgliedern des Verwaltungsrats wahrgenommen.

3.4.2. Personelle Zusammensetzung sämtlicher Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

Audit Committee

Mitglieder des Audit Committee sind aktuell Dr. Kurt E. Stirnemann (Vorsitzender), Alexander von Witzleben, Dr. Michael Soormann und Wolfgang Feil.
Das Audit Committee erarbeitet zur Entscheidung durch den Verwaltungsrat Empfehlungen zu folgenden Themen:

- Koordination der externen Revision; Anleitung der internen Revision,
- Überprüfung des Finanzreportings und der Revisoren (quartalsweise Besprechungen des Finanzreportings mit CEO und CFO; monatliche Besprechungen des Committee-Vorsitzenden mit dem CFO; Besprechung des Halbjahresergebnisses mit CEO und CFO; Diskussion des Jahresabschlusses mit den Revisoren),
- Analyse und Prüfung möglicher Schwachstellen aus den Ergebnissen des Finanzreportings und des internen Kontrollsystems (IKS),
- Überprüfung der Funktionsfähigkeit des interne Kontrollsystems,
- Vorschlag an den Verwaltungsrat, besondere Prüfungen vornehmen zu lassen,
- Überwachung der Kredit- und Cashflow-Situation des Unternehmens und Überwachung der Geschäftsbeziehungen mit Banken,

- Überwachung und Koordination aller Kauf- und Verkaufsaktivitäten (M&A),
- Auswahl und Vorschlag von externen Beratern.

Compensation and Nomination Committee
Mitglieder des Compensation and Nomination Committee sind aktuell Dr. Michael Soormann (Vorsitzender), Alexander von Witzleben und Wolfgang Feil.
Das Compensation and Nomination Committee erarbeitet zur Entscheidung durch den Verwaltungsrat Empfehlungen zu folgenden Themen:
- wie die Geschäftsleitung entschädigt werden soll,
- Überprüfung und Vereinbarung der Arbeitsverträge der erweiterten Geschäftsleitung auf Kündigungsregeln, die dem Markt angemessen sind und das Unternehmen schützen,
- Überprüfung der Entschädigungen auf deren Markt- und Leistungskonformität hin und Vorschlag über die Höhe der Entschädigungen,
- Überprüfung und Genehmigung von allfälligen Eigengeschäften zwischen Spitzenkadern bzw. ihnen Nahestehenden und Gesellschaften der Feintool-Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2013 nahmen das Compensation and Nomination Committee und das Audit Committee ihre Aufgaben gemäss den entsprechenden Reglementen wahr.

3.4.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse
Gemäss Artikel 3.5 des Organisationsreglements tritt der Verwaltungsrat mindestens viermal pro Jahr für einen Tag zusammen. In der Berichtsperiode tagte der Verwaltungsrat sechsmal in ausführlicher Sitzung und zweimal in Telefonkonferenz. CEO und CFO nahmen an den Sitzungen teil. Mitglieder der Geschäftsleitung nahmen ebenfalls themenbezogen teil.

Im Berichtszeitraum fanden vier Sitzungen des Audit Committee und drei Sitzungen des Nomination and Compensation Committee statt. Diese dauern in der Regel einen halben Tag und bereiten die Verwaltungsratssitzung vor. Beide Committees treten nach Erfordernis, jedoch jeweils mindestens zweimal pro Jahr, in ausführlicher Sitzung zusammen. Alle Vorschläge aus beiden Committees wurden in den ordentlichen Verwaltungsratssitzungen behandelt.

3.5 Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung
Gestützt auf Artikel 15 der Statuten obliegen dem Verwaltungsrat die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement einem anderen Organ übertragen sind. Gemäss Artikel 6.5 a. des Organisationsreglements delegiert der Verwaltungsrat die gesamte Geschäftsführung an den CEO, soweit gesetzlich zulässig und vorbehältlich der ausdrücklich dem Verwaltungsrat vorbehaltenen Kompetenzen. In den Kompetenzbereich des Verwaltungsrats fallen die ihm gesetzlich zugewiesenen Entscheide über die Finanzpolitik, die Informationspolitik, über Investitionen, Kooperationen, Verträge, Immobilien und Beteiligungen, sofern diese von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sind und eine gewisse Grösse überschreiten, sowie Beschlüsse über die interne und externe Revision.

Im Kompetenzbereich des CEO liegt die operative Führung der Gesellschaft. Er erlässt die für die Gesellschaft im Rahmen der vom Verwaltungsrat genehmigten Organisationsstruktur notwendigen Pflichtenhefte, Weisungen und Richtlinien. Dem CEO obliegen die Führung und Organisation der Geschäftsleitung.

Er vertritt diese gegenüber dem Verwaltungsrat, der Öffentlichkeit und den Behörden. Als Gremium unterstützt die Geschäftsleitung den CEO in der operativen Führung. Die Segmentsleiter führen als Direktunterstellte des CEO ihre Segmente. Die Geschäftsleitung legt unter Leitung des CEO die gruppenweit verbindlichen Führungsinstrumente (Planung, Rechnungswesen, Management-Informationssysteme, Controlling) fest und ist für die Entwicklung der Unternehmenskultur zuständig. Sie ist für die Ausarbeitung, die periodische Überprüfung der Unternehmensstrategie und die Jahresplanung sowie deren Umsetzung verantwortlich. Die Geschäftsleitung bereitet alle Geschäfte, für deren Behandlung der Verwaltungsrat zuständig ist, vor und stellt sicher, dass dessen Beschlüsse umgesetzt werden. In der Berichtsperiode tagte die Geschäftsleitung zehnmal in ganztägigen Sitzungen.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

In den Verwaltungsratssitzungen sind alle Mitglieder des Verwaltungsrats, der CEO und die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung zur Auskunft verpflichtet. Der Präsident orientiert die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats über seine Tätigkeit seit der letzten Sitzung des Verwaltungsrats, der CEO informiert jeweils über die laufenden Geschäfte und der CFO kommentiert die finanzielle Berichterstattung.

Im Rahmen des Management-Informationssystems (MIS) der Feintool-Gruppe erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats monatlich einen speziellen Verwaltungsratsbericht von der Geschäftsleitung, in dem über die finanzielle und wirtschaftliche Lage der Gruppe und relevanter Geschäftsbereiche informiert wird. Dieser Bericht beinhaltet Informationen zur Markt- und Branchenentwicklung, zu Risiken, die Erfolgsrechnung, wesentliche Kennzahlen (Umsatz, EBIT, Auftragseingang und -bestand u. a. m.) sowie detaillierte Quartals-, Halbjahres- und Jahresabschlüsse, die an den dafür vorgesehenen Sitzungen durch den CEO und den CFO kommentiert werden. Dabei werden die Zahlen mit den Vorjahren und dem Budget verglichen. Zudem orientiert der CEO die Verwaltungsratsmitglieder über ausserordentliche Vorfälle zwischen den Sitzungen telefonisch oder schriftlich.

Ausserhalb der Verwaltungsratssitzungen kann jedes Mitglied jederzeit vom CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Ermächtigung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte sowie Einsichtnahme in Geschäftsakten verlangen. Entsprechende Begehren sind schriftlich an den Präsidenten zu richten.

Interne Revision

Die interne Revision konzentriert sich auf Bereiche des operativen und strategischen Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems. Sie führt gruppenweit Prüfungen, Analysen und Interviews durch. Das jährliche Prüfungsprogramm wird vom Audit Committee genehmigt und mit der externen Revision abgestimmt. Die interne Revision berichtet regelmässig in mündlicher und schriftlicher Form projektbezogen direkt an das Audit Committee. Die Tätigkeiten der internen Revision erfolgen durch ein externes Mandat an PricewaterhouseCoopers AG, Zürich. Die kurzfristige Abstimmung erfolgt durch Koordination mit dem Verwaltungsratspräsidenten und dem CFO.

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, die Aufgaben der internen Revision weiterhin extern zu vergeben.

4. GESCHÄFTSLEITUNG

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung umfasst per 31. Dezember 2013 vier Mitglieder (siehe Seite 94 ff.). Die Führungsstruktur ist dem Organigramm «Operative Gruppenstruktur» unter Ziffer 1.1.1 dieses Berichts auf Seite 84 zu entnehmen.

4.2 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Feintool-Gruppe und Dritten.

Geschäftsleitung

HEINZ LOOSLI
(1954, CH)

Funktion:
CEO der Feintool-Gruppe sowie Leiter des Segments Feintool System Parts

Ausbildung:
Dipl. El.-Ing. HTL, eidg. dipl. Verkaufsleiter und Stanford Executive Program (SEP)

Beruflicher Hintergrund:
- 1978–1994 H. A. Schlatter AG:
  Verkaufsleiter (1978–1984)
  Länderverantwortlicher für China (1985–1988)
  Leiter des Profitcenters «Automation» (1988–1994)
- 1994–1996 Ascom Autelca AG:
  Leiter der Division «Ticketing»
- Seit 1996 bei der Feintool-Gruppe, zunächst als Leiter des Bereichs Pressen und Anlagen der Feintool AG Lyss und später des Bereichs Feintool System Parts
- Seit 1. Oktober 2009 CEO der Feintool-Gruppe

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:
keine

DR. THOMAS F. BÖGLI
(1956, CH)

Funktion:
CFO der Feintool-Gruppe

Ausbildung:
Dr. oec. publ., Betriebswirtschaftsstudium an der Universität Zürich

Beruflicher Hintergrund:
- 1984–1989 F. Hoffmann-La Roche, Basel: Controller
- 1990–1992 Netstal-Maschinen AG, Näfels: CFO
- 1992–1994 Studer Revox AG, Regensdorf: CFO
- 1995–2000 COS Computer Systems AG, Baden: CFO
- 2001–2004 Von Roll Holding AG, Gerlafingen: CFO
- 2004–2008 Nobel Biocare Holding AG, Kloten: CFO
- Seit 1. Oktober 2009 CFO der Feintool-Gruppe

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:
keine

PETER GROSSE
(1959, D)

Funktion:
Leiter Segment Feintool Automation

Ausbildung:
Dipl.-Ing. TH, Studium der Elektrotechnik an der Technischen Hochschule Magdeburg (D)

Beruflicher Hintergrund:
- 1984–1986 Technische Universität Ilmenau (D): wissenschaftlicher Assistent
- 1988–1990 Nordson GmbH, Erkrath (D): Produktmanager Automotive
- 1990–1992 Adcole Gesellschaft für Messtechnik mbH, Recklinghausen (D): Technischer Koordinator, später Sales Manager Europe
- 1992–2000 Gebrüder Haake GmbH, Karlsruhe (D): verschiedene Positionen, u. a. internationaler Verkaufsleiter und Leiter Forschung & Entwicklung, später Business-Unit-Leiter Rheometer
- 2001–2002 Tiede Rissprüfanlagen GmbH, Essingen (D): Geschäftsführer
- 2002–2004 Colortronic GmbH, Friedrichdorf (D): Geschäftsführer
- Seit 2005 Geschäftsführer der IMA Automation Amberg GmbH (D) und seit 1. Juni 2009 Segmentleiter Automation der Feintool-Gruppe

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:
keine

MARC SCHORI
(1972, CH)

Funktion:
Leiter Segment Feintool Fineblanking Technology

Ausbildung:
Dipl.-Ing. HTL, Maschinenbaustudium an der Höheren Technischen Lehranstalt Biel

Beruflicher Hintergrund:
- 1997–2000 Feintool Technologie AG Lyss: Projektleitung im Engineering und Japan-Koordinator
- 2000–2006 Saia-Burgess, Murten: Leiter Competence Centre Automotive; Entwicklung, Produktmanagement und Projektleitung
- 2006–2009 Feintool Technologie AG Lyss: Leiter Technologiecenter und Mitglied der Geschäftsleitung
- Seit 2009 Leiter des Segments Feintool Fineblanking Technology

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:
keine

5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

5.1.1 Verwaltungsrat

Auf Vorschlag des Compensation and Nomination Committee bestimmt der Verwaltungsrat über die Höhe der Entschädigung seiner Mitglieder unter Berücksichtigung der Markt- und Branchenüblichkeit nach Massgabe ihrer Beanspruchung und Verantwortung einmal im Jahr an seiner zum Jahresende stattfindenden Sitzung. Die Vergleichsgruppe umfasst international tätige Industrieunternehmen ähnlicher Struktur und Grössenklasse mit Fokus auf Anlagen- und Maschinenbau sowie Automobilzulieferer. Die Vergütungsvorschläge des Compensation and Nomination Committee werden im Vorfeld auf Basis des verabschiedeten Vergütungsreglements festgelegt. Im Geschäftsjahr 2013 wurden für die Ausgestaltung der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme des Verwaltungsrats keine externen Berater hinzugezogen. Es gab in der Höhe keine Veränderungen gegenüber den Vorjahren. Das Vergütungskonzept wurde unverändert übernommen.

Die Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht aus einer fixen Komponente sowie aus einer Spesenpauschale und einem Sitzungsgeld. Der Präsident des Verwaltungsrats erhält zusätzlich einen Teil seiner Entschädigung in Form von Aktien (mit Sperrfrist) sowie einen Bonus, der sich am Unternehmensergebnis orientiert.

An der ordentlichen Generalversammlung 2015 wird diese erstmals über die Vergütung des Verwaltungsrats abstimmen. Der Verwaltungsrat wird die Einzelheiten zur Abstimmung festlegen, sofern diese an der ordentlichen Generalversammlung 2015 noch nicht in den Statuten geregelt sind.

5.1.2 Geschäftsleitung

Die Entschädigung orientiert sich zum einen an einer fest vereinbarten Gehaltskomponente (Fixum). Feintool beauftragt im zwei- bis dreijährigen Rhythmus ein externes Beratungsunternehmen, die Vergütung der Geschäftsleitung im Vergleich zum externen Arbeitsmarkt zu überprüfen. Die Vergleichsgruppe umfasst international tätige Industrieunternehmen ähnlicher Struktur und Grösse mit Fokus auf Anlagen- und Maschinenbau sowie Automobilzulieferer. Der Vergleich beinhaltet die Grund-, Gesamt- und Direktvergütung sowie ausgewählte Lohnnebenleistungen (berufliche Vorsorge, Geschäftswagen und Pauschalspesen).

Zum anderen richtet sich die Entschädigung direkt nach Zielerreichung und Leistung des jeweiligen Geschäftsleitungsmitgliedes sowie nach der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens (Variable). Der leistungsabhängige Bonus wird auf Basis der operativen Ergebnisse (EBIT) und anhand des Erreichungsgrades der einmal jährlich vereinbarten persönlichen Ziele festgelegt. Das Verhältnis operative/persönliche Ziele beträgt ca. 70/30 und ist für alle Geschäftsleitungsmitglieder ausser dem CEO annähernd gleich. Der Bonus des CEO bemisst sich zu 100 % am EBIT der Feintool-Gruppe. Details hierzu sind im Finanzbericht auf Seite 78 zu finden. Die variable Vergütung betrug bei den Geschäftsleitungsmitgliedern zwischen 30 % und 65 % des fixen Lohnbestandteils.

Über alle Entschädigungsbestandteile des CEO entscheidet das Compensation and Nomination Committee nach Massgabe der vertraglichen Vereinbarung. Für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung entscheidet das Compensation and Nomination Committee auf Vorschlag des CEO nach Massgabe der jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen. Der Verwaltungsrat wird hierüber an seiner ordentlichen Sitzung zum Jahresende in Kenntnis gesetzt. Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen nicht an den Sitzungen teil. Für die Ausgestaltung der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme der Geschäftsleitung wurden im Geschäftsjahr 2013 keine externen Berater hinzugezogen.

An der ordentlichen Generalversammlung 2015 wird diese erstmals über die Vergütung der Geschäftsleitung abstimmen. Der Verwaltungsrat wird die Einzelheiten zur Abstimmung festlegen, sofern diese an der ordentlichen Generalversammlung 2015 noch nicht in den Statuten geregelt sind.

Im Geschäftsjahr 2004/05 hat der Verwaltungsrat das bereits bestehende Gratisaktienprogramm für die Konzernleitung zu einem «Reglement für die Abgabe von Mitarbeiteraktien und -optionen an Mitglieder des Verwaltungsrats und oberste Führungskräfte» erweitert.

Somit besteht die Entschädigung insgesamt aus:

- einem festen Grundsalär,
- einem leistungsabhängigen Bonus,
- Aktien (mit Sperrfrist),
- fringe benefits (Geschäftswagen, Beletage, freiwillige Versicherung).

5.2 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

Detaillierte Informationen über Höhe und Zusammensetzung der Entschädigungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung finden Sie im Anhang zur Jahresrechnung auf den Seiten 77 bis 78.

5.3 Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder wurden keine ausgerichtet.

6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Gemäss Artikel 10 der Statuten ist jede Aktie zu einer Stimme berechtigt. Stimmberechtigt an der Generalversammlung ist nur, wer im Aktienbuch als Namenaktionär eingetragen ist. Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung nur durch seinen gesetzlichen Vertreter, einen anderen, an der Generalversammlung teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Vertretung ist, gestützt auf eine schriftliche Vollmacht, zulässig. Über die Anerkennung von Vollmachten entscheiden die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrats.

6.2 Statutarische Quoren

Grundsätzlich werden alle Beschlüsse an der Generalversammlung mit einfacher Mehrheit getroffen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende die Stichentscheidung. Für Änderungen in den Aktienklassen oder der Übertragbarkeit ist gemäss Art. 704 OR eine Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen und die Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung muss nach Artikel 9 der Statuten mindestens 20 Tage vor der Versammlung erfolgen und geschieht durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Eingetragene Aktionäre werden überdies mit einem Brief eingeladen.

6.4 Traktandierung

Nach Art. 9 der Statuten können Aktionäre, die allein oder zusammen mindestens 10 % des Aktienkapitals oder die Aktien im Nominalwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, bis spätestens 40 Kalendertage vor der Generalversammlung die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Einberufung und Traktandierung müssen schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge eingereicht werden.

6.5 Eintragung im Aktienbuch

Gemäss Artikel 10 der Statuten sind alle Aktionäre, die im Aktienbuch mit Stimmrecht eingetragen sind, sowie die eingetragenen Nominees zur Generalversammlung zugelassen und stimmberechtigt. Aus organisatorischen Gründen werden lediglich bis spätestens elf Tage vor der Generalversammlung Eintragungen ins Aktienbuch vorgenommen (Stichtag für den Stand des Aktienbuchs zur Festlegung der Stimmrechts- und Vertretungsverhältnisse an der kommenden Generalversammlung).

7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1 Angebotspflicht

Bei der Feintool International Holding AG entspricht die Angebotspflicht den aktuell geltenden gesetzlichen Regelungen nach Art. 32 BEHG. Es besteht weder eine Opting-out- noch eine Opting-up-Bestimmung in den Statuten.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es sind keine Kontrollwechselklauseln zugunsten des obersten Managements vereinbart.

8. REVISIONSSTELLE

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

An der Generalversammlung vom 16. April 2013 wurde die KPMG AG, Zürich, zur Revisionsstelle für ein Jahr gewählt. Rolf Hauenstein ist während der Dauer des Mandats leitender Revisor.

8.1.1 Zeitpunkt der Übernahme des Revisionsmandats

KPMG AG, Zürich, wurde erstmals an der Generalversammlung vom 25. Januar 2011 gewählt.

8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors

Seit Mandatsübernahme durch KPMG amtiert Rolf Hauenstein als leitender Revisor.

8.2 Revisionshonorar

KPMG AG hat für die Prüfung der Jahresrechnung zum Geschäftsjahr 2013 insgesamt CHF 459 000 in Rechnung gestellt.

8.3 Zusätzliche Honorare

Im Berichtszeitraum hat KPMG AG für prüfungsnahe Dienstleistungen ein Honorar von insgesamt CHF 277 000 verrechnet. Davon stehen CHF 257 000 in direktem Zusammenhang mit der am 20. Juni 2013 erfolgten Aktienumplatzierung und Kapitalerhöhung (Durchsicht Quartalsabschluss, Comfort Letter etc.). Die von KPMG AG erbrachten übrigen Dienstleistungen im Bereich Steuerberatung etc. beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf CHF 76 000.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Die Revisionsstelle nahm an zwei Sitzungen des Audit Committee teil. Die KPMG AG verfasst zuhanden des Verwaltungsrats über das Ergebnis ihrer Prüfung zum jährlichen Revisionsbericht jeweils einen umfassenden Bericht. Am Geschäftsjahresende bespricht das Audit Committee im Beisein des CEO und des CFO mit der Revisionsstelle den umfassenden Bericht an den Verwaltungsrat und den Revisionsstellenbericht.

Die Auswahl der externen Revisionsstelle geschieht mittels Ausschreibung. Sie wird auf Vorschlag des Verwaltungsrats von der Generalversammlung gewählt. Auswahlkriterien sind neben den gesetzlichen Mindestanforderungen die fachliche Qualifikation, Branchenerfahrung und das Preis-Leistungs-Verhältnis. Der leitende Prüfer der KPMG AG wird entsprechend den gesetzlichen Regelungen alle sieben Jahre ausgetauscht.

9. INFORMATIONSPOLITIK

Feintool pflegt den engen Kontakt mit Aktionären, Medien und Investoren. Die Gesellschaft informiert regelmässig in Medienmitteilungen über den Geschäftsverlauf und hält pro Jahr mindestens zwei Medienkonferenzen ab. Im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 wurden 26 Medienmitteilungen veröffentlicht. Unsere Tore stehen interessierten Gruppen für Werksbesuche offen. Wir bieten der Financial Community zudem zumindest einmal im Jahr die Möglichkeit, an einem unserer Fertigungsstandorte direkte Einblicke in unser Geschäft zu erhalten.

Den Aktionärinnen und Aktionären der Feintool International Holding AG werden die Halbjahres- und Jahresberichte auf Wunsch zugestellt und sie werden mittels Aktionärsbriefen regelmässig über die für sie wichtigen Neuigkeiten in der Gesellschaft informiert. Im Geschäftsjahr 2013 wurden drei solche Briefe zu den Themen Geschäftsjahresabschluss 2012, Kapitalerhöhung sowie Halbjahresergebnis 2013 versandt.

Aktuelle Unternehmensinformationen sind auf unserer Webseite im Abschnitt «Medienmitteilungen» (www.feintool.com/unternehmen/investor-relations/medienmitteilungen) zu finden. Diese können über ein Kontaktformular auf der Webseite auch abonniert werden (www.feintool.com/unternehmen/investor-relations/medienmitteilungen/medienmitteilungen-abonnieren). Unter www.feintool.com sind ausserdem Geschäftsberichte, Termine und weitere nützliche Informationen jederzeit abrufbar. Zudem können Informationen unter investor.relations@feintool.com bestellt werden.

10. WESENTLICHE ÄNDERUNGEN SEIT BILANZSTICHTAG

Keine

Glossar

Artemis Beteiligungen III AG – Von Franke Artemis Holding bzw. Michael Pieper kontrollierte Beteiligungsgesellschaft, die am 31. Januar 2011 ein Übernahmeangebot für die Feintool International Holding AG lancierte und dadurch per 7. April 2011 einen Mehrheitsanteil von 81.2 % an Feintool erlangte. Per 31. Dezember 2013 beträgt der Anteil 50.1 %.

Automatikgetriebe – Sie tragen im Auto zu mehr Fahrkomfort und Verbrauchsreduzierung bei. Für die hohe Komplexität ihrer Bauweise und die Präzisionsanforderungen sind Feinschneid- und Umformteile von Feintool besonders geeignet. Es gibt stufenlose Automatikgetriebe (CVT – Continuously Variable Transmission), Doppelkupplungsgetriebe (DCT – Dual Clutch Transmission) und Stufenautomaten mit derzeit bis zu neun Gängen.

Carbon Disclosure Project – Non-Profit-Organisation zur Schaffung von mehr Transparenz zu klimaschädlichen Treibhausgasemissionen; erhebt jährlich im Namen von Investoren auf freiwilliger Basis Daten und Informationen zu CO_2-Emissionen, Klimarisiken, Reduktionszielen und -strategien von Unternehmen; verwaltet die weltweit grösste Datenbank ihrer Art.

Cashflow/Drain – (Geldfluss) Positiver bzw. negativer, periodisierter Zahlungsmittelüberschuss der wirtschaftlichen Tätigkeit; ist eine Kennzahl, mit der sich bewerten lässt, wie finanzkräftig ein Unternehmen ist.

EBITDA – Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortization: Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen; eine der aussagekräftigsten Kennzahlen, um die Ertragskraft einer Gesellschaft zu beurteilen.

EBITDA-Marge – Verhältnis EBITDA zum Umsatz.

EBIT – Earnings Before Interests and Taxes: das operative Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen und Steuern.

EBIT-Marge – Verhältnis EBIT zum Umsatz.

Eigenkapitalquote – Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital; Kennzahl, die die finanzielle Stabilität eines Unternehmens abbildet.

Ergebnis pro Aktie – Jahresgewinn dividiert durch die Anzahl der Aktien.

Feinschneiden – Im Unterschied zum Normalstanzen, das nur mit einer Kraft (Schneidkraft) arbeitet, wirken beim Feinschneiden drei Kräfte. Zwei spannen den Teilewerkstoff von oben und unten fest ein, dann wird geschnitten. Es entstehen saubere, ein- und abrissfreie Schnittflächen, die Komponente ist eben, der Nachbearbeitungsbedarf gering.

Free Cashflow – (freier Geldfluss) Operative Cashflow abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit; verdeutlicht, wie viel Geld für die Dividenden der Anteilseigner und/oder für eine allfällige Rückführung der Fremdfinanzierung frei verbleibt.

Freefloat – (Streubesitz) Prozentualer Anteil an einem Unternehmen, der frei an der Börse handelbar ist.

Gesamtanlageneffektivität – Overall Equipment Effectiveness (OEE): ganzheitliche Fertigungskennzahl zur Verknüpfung von Verfügbarkeit, Maschinenleistung und dem Qualitätsgrad zur Bewertung einer Anlage.

Herzing + Schroth (Forming Europe) – Von Feintool im Jahr 2012 akquiriertes deutsches Technologieunternehmen, spezialisiert auf das spanlose Umformen sowie angrenzende und weiterführende Verfahren. Schwerpunkte sind die Herstellung von Präzisionsbauteilen für Antriebsstränge und Motoren von Automobilen. Standorte in Obertshausen, Hessen (Herzing + Schroth GmbH), und Ohrdruf, Thüringen (Schroth Antriebselemente GmbH).

Hubzahl – Anzahl der Pressvorgänge innerhalb einer Feinschneidpresse während einer Minute.

IHS Global Insight – Weltweit grösste Wirtschaftsorganisation, die umfassende ökonomische und finanzielle Informationen zu Ländern, Regionen und Industrien wie dem Automobilsektor liefert. Dabei stützt sie sich auf eine einzigartige Kombination von Sachkenntnissen, makroökonomischen Modellen, Daten und Software innerhalb eines gemeinsamen analytischen Rahmens, um die Planung und Entscheidungsfindung zu unterstützen.

IMA – Die «Industrie-Maschinenbau Amberg» – heute IMA Automation – bildet das Feintool-Segment Automation und ist Herstellerin von Montageautomationssystemen; Standort in Amberg (D).

IAS – International Accounting Standards: internationaler Standard für die Rechnungslegung; ist Bestandteil der IFRS.

IFRIC – International Financial Reporting Interpretations Committee: Gruppe im Rahmen der International Accounting Standards Committee Foundation (IASC) mit der Aufgabe, für IFRS und IAS Auslegungen zu veröffentlichen, wenn sich zeigt, dass der Standard unterschiedlich oder falsch interpretiert werden kann.

IFRS – International Financial Reporting Standards: internationaler Standard für die Rechnungslegung.

Nettoumlaufvermögen (NUV) – (Net Working Capital) Betrag, um den der Wert des Umlaufvermögens eines Unternehmens die kurzfristigen Verbindlichkeiten übersteigt.

Nettoverschuldung – Betrag, um welchen die verzinslichen Schulden die verzinslichen Guthaben und liquiden Mittel übersteigen.

Pressenportfolio – Die Feinschneid- und Umformpressen von Feintool sind auf die wirtschaftliche Produktion von Präzisionsbauteilen konzipiert. Für unterschiedliche Anforderungen hält Feintool drei Pressenserien bereit:

HFAplus – Hydraulische Feinschneidpressen. Einsatzschwerpunkt: dreidimensionale Teile mit hohen Anforderungen ans Feinschneiden und Umformen.

XFTspeed – Servomechanische Feinschneidpressen. Einsatzschwerpunkte: dünne und filigrane sowie kritische Teile mit hoher Präzision, Ausbringung und Prozesssicherheit.

X-TRA – Servohydraulische Feinschneidpressen. Einsatzschwerpunkt: flache Teile in hohen Volumina. Dank Servoantrieb sind X-TRA-Pressen besonders für die Bearbeitung hochfester und rostfreier Stähle geeignet.

Promera Jena/Ettlingen – Deutsche Produktionsstandorte für Feinschneidteile im Feintool Segment System Parts, wurden per 1. Januar 2014 in Feintool System Parts Jena GmbH und Feintool System Parts Ettlingen GmbH umbenannt.

Purchase Price Allocation (PPA) – (engl. Kaufpreiszuordnung) Bei einer Unternehmensakquisition ist der Kaufpreis meist höher als das erworbene Eigenkapital. Aufgabe der PPA ist deshalb die Bewertung immaterieller Vermögenswerte wie etwa Auftragsbestand, Kundenstamm, Technologien, Patente oder Vertriebs- und Einkaufsstrukturen.

Servoantrieb – Feintool setzt den Servoantrieb sowohl bei mechanischen wie auch hydraulischen Feinschneidpressen ein. Der Vorteil: Der Servoantrieb erlaubt es, den Weg des Stössels genau zu programmieren. So kann die Geschwindigkeit für den nur Sekundenbruchteile dauernden Schneidvorgang kontrolliert reduziert werden, um Werkstück und Werkzeug zu schonen. Danach legt der Stössel den Weg bis zum nächsten Schnitt mit umso höherer Geschwindigkeit zurück. Servoangetriebene Pressen steigern die Ausbringung deutlich.

Spanloses Umformen – Umformen meint das Ändern der Form eines Stahlblechkörpers mit Werkzeugen durch Verfahren wie etwa Biegen. Beim spanlosen Umformen erfolgt im Unterschied zu Schmiede- und Gussverfahren die Formgebung ohne mechanische Bearbeitung oder Zerspanung (Materialabtrag). Auch eine Erhitzung findet nicht statt (Kaltumformung). Das spanlose Umformen ist ein effizientes Verfahren, das sich besonders für die Herstellung komplexer Präzisionskomponenten eignet, wie sie in der Automobilindustrie benötigt werden.

SWISSTEC – Name für den gemeinsamen Marktauftritt von mehreren Schweizer Unternehmen in China.

Technologiecenter – Einrichtung von Feintool, in der der gesamte Feinschneidprozess von der Forschung, der Entwicklung über das Engineering bis hin zur Werkzeugherstellung, -erprobung und -freigabe stattfindet.

Werkzeuge – In ihnen entstehen in Feinschneidpressen oder Umformanlagen die Bauteile. Um die Produktion wirtschaftlicher und effizienter zu machen, kombiniert Feintool Feinschneid- und Umformvorgänge in einem Werkzeug. Ein dreistufiges Werkzeug etwa kann gleichzeitig schneiden, biegen und entgraten. Für eine einbaufertige Multifunktionskomponente ist nur eine Presse und ein Werkzeug vonnöten.

Adressen der operativen Gesellschaften

per 1. Januar 2014

Gesellschaft	Adresse	Tel./Fax	Internet
Schweiz			
Feintool International Holding AG	Industriering 8 3250 Lyss Schweiz	Tel. +41 32 387 51 11 Fax +41 32 387 57 81	feintool-fih@feintool.com www.feintool.com
Feintool Technologie AG, Lyss	Industriering 3 3250 Lyss Schweiz	Tel. +41 32 387 51 11 Fax +41 32 387 57 80	feintool-ftl@feintool.com www.feintool.com
Feintool Technologie AG, Jona	Grünfeldstrasse 25 8645 Jona Schweiz	Tel. +41 55 225 21 11 Fax +41 55 225 24 04	feintool-ftl@feintool.com www.feintool.com
Feintool System Parts AG	Industriering 8 3250 Lyss Schweiz	Tel. +41 32 387 51 11 Fax +41 32 387 57 82	sales-eu@feintool.com www.feintool.com
Feintool Teile & Komponenten AG Lyss	Industriering 53 3250 Lyss Schweiz	Tel. +41 32 387 51 11 Fax +41 32 387 57 79	feintool-tkl@feintool.com www.feintool.com
Europa			
Feintool System Parts Ettlingen GmbH	Englerstraße 18 76275 Ettlingen Deutschland	Tel. +49 7243 320 20 Fax +49 7243 320 240	feintool-pre@feintool.com www.feintool.com
Feintool System Parts Jena GmbH	Löbstedter Straße 85 07749 Jena Deutschland	Tel. +49 3641 506 100 Fax +49 3641 506 300	feintool-prj@feintool.com www.feintool.com
IMA Automation Amberg GmbH	Wernher-von-Braun-Straße 5 92224 Amberg Deutschland	Tel. +49 9621 608 0 Fax +49 9621 608 290	info@ima-automation.de www.feintool.com
Herzing + Schroth GmbH	Ringstraße 10 63179 Obertshausen Deutschland	Tel. +49 6104 401 0 Fax +49 6104 401 204	vertrieb@herzing-schroth.de www.feintool.com
Schroth Antriebselemente GmbH	Ringstraße 13 99885 Ohrdruf Deutschland	Tel. +49 3624 335 0 Fax +49 3624 335 200	mail@sae-schroth.de www.feintool.com

Gesellschaft	Adresse	Tel./Fax	Internet
Amerika			
Feintool Equipment Corp.	6833 Creek Road Cincinnati, OH 45242, USA	Tel. +1 513 791 00 66 Fax +1 513 791 15 89	feintool-fec@feintool.com www.feintool.com
Feintool Cincinnati, Inc.	11280 Cornell Park Drive Cincinnati, OH 45242, USA	Tel. +1 513 247 01 10 Fax +1 513 247 00 60	feintool-afc@feintool.com www.feintool.com
Feintool Tennessee, Inc.	2930 Old Franklin Road Antioch, TN 37013, USA	Tel. +1 615 641 77 70 Fax +1 615 641 79 95	feintool-ftt@feintool.com www.feintool.com
Asien			
Feintool Japan Co., Ltd. (Equipment)	Atsugi Plant, 260-53, Hase, Atsugi City Kanagawa, Japan 243-0036	Tel. +81 46 247 74 51 Fax +81 46 247 20 08	sales.jp@feintool.com www.feintool.com
Feintool Japan Co., Ltd. (System Parts)	Atsugi Plant, 260-53, Hase, Atsugi City Kanagawa, Japan 243-0036	Tel. +81 46 248 4441 Fax +81 46 247 2008	sales.jp@feintool.com www.feintool.com
Feintool Japan Co., Ltd. (System Parts)	Tokoname Plant, 178, Aza Ikeda Kume, Tokoname City, Aichi, Japan 479-0002	Tel. +81 569 44 0400 Fax +81 569 44 0435	sales.jp@feintool.com www.feintool.com
Feintool Precision System Parts (Taicang) Co., Ltd.	No 15 Qingdao East Road Taicang 215400, Jiangsu Province, P. R. China	Tel. +86 512 5351 5186 Fax +86 512 5351 5432	sales-china@feintool.com www.feintool.com
Feintool Fineblanking Technology (Shanghai) Co., Ltd.	Bld. No. 14, No. 261 Sanbang Road, Songjiang District Shanghai, P. R. China	Tel. +86 21 6760 1518 Fax +86 21 5778 6656	feintool-tca@feintool.com www.feintool.com
Swisstec, Feintool Beijing Rep. Office	Hua Qiao Gong Yu 2-43, Hua Yuan Cun, Xi Jiao, Beijing 100048, P. R. China	Tel. +86 10 6841 84 47 Fax +86 10 6841 28 69	info@swisstec.com.cn www.feintool.com

Impressum

Herausgeber Feintool International Holding AG
Konzept, Design und Realisation Feintool Corporate Communications
Druck Gassmann AG, Biel, Schweiz

Feintool International Holding AG
Investor Relations
Industriering 8 · 3250 Lyss
Schweiz
Telefon +41 32 387 51 11
investor.relations@feintool.com
www.feintool.com

PERFORMANCE
myclimate
neutral
Drucksache
No. 01-14-724947 – www.myclimate.org
© myclimate – The Climate Protection Partnership

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C017879

FIH 1100.D.03.2014